



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

ABFALLWIRTSCHAFTS- PROFILE DER ÖFFENT- LICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGER RHEINLAND-PFALZ 2016



IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Bearbeitung: Landesamt für Umwelt
Kaiser-Friedrich-Straße 7
55116 Mainz
Telefon 06131 6033-0
Telefax 06131 1433195
E-Mail poststelle@lfu.rlp.de
Internet www.lfu.rlp.de

Witzenhausen-Institut
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen
Telefon 05542 9380-0
Telefax 05542 9380-77
E-Mail info@witzenhausen-institut.de
Internet www.witzenhausen-institut.de



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
SGD Nord	7
Stadt Koblenz	8
Landkreis Ahrweiler	15
Landkreis Altenkirchen	22
Landkreis Bad Kreuznach.....	29
Landkreis Cochem-Zell.....	36
Landkreis Mayen-Koblenz.....	43
Landkreis Nationalpark Birkenfeld.....	50
Landkreis Neuwied.....	57
Rhein-Hunsrück-Kreis.....	64
Rhein-Lahn-Kreis	71
Westerwaldkreis.....	78
ZV A.R.T.....	85
SGD Süd	98
Stadt Frankenthal	99
Stadt Kaiserslautern	106
Stadt Landau	113
Stadt Ludwigshafen	120
Stadt Mainz.....	127
Stadt Neustadt/Weinstraße.....	134
Stadt Pirmasens	141
Stadt Speyer.....	148
Stadt Worms	155
Stadt Zweibrücken.....	162
Landkreis Alzey-Worms.....	169
Landkreis Bad Dürkheim	176

Donnersbergkreis	183
Landkreis Germersheim	190
Landkreis Kaiserslautern	197
Landkreis Kusel	204
Landkreis Mainz-Bingen	211
Rhein-Pfalz-Kreis.....	218
Landkreis Südliche Weinstraße	225
Landkreis Südwestpfalz.....	232

EINFÜHRUNG

Die Abfallwirtschaftsprofile der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden nach den beiden rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) Nord und Süd gegliedert dargestellt. Die Auflistung (Inhaltsverzeichnis bzw. Lesezeichen) der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erfolgt innerhalb der jeweiligen SGD in alphabetischer Reihenfolge, wobei jeweils die Städte zuerst aufgeführt werden.

Die Abfallwirtschaftsprofile umfassen insgesamt 7 Seiten/Blätter und geben eine Zusammenfassung der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. Gegebenheiten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Das Abfallwirtschaftsprofil beinhaltet insgesamt 14 Punkte. Im Folgenden werden diese mit ihren Inhalten kurz beschrieben.

1 Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Name und Adresse des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

2 Abfallwirtschaftsbetrieb

Name und Adresse des im Einzugsbereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers tätigen Abfallwirtschaftsbetriebes mit weiteren Kontaktdaten, wie Telefon, Fax, E-Mail und Internet. Darüber hinaus wird die Rechtsform des Abfallwirtschaftsbetriebes dargestellt.

3 Abfallwirtschaftskonzept

Nennung des i.d.R. ersten veröffentlichten Abfallwirtschaftskonzeptes sowie der derzeit gültigen aktuellen Fortschreibung.

4 Strukturdaten und Entsorgungsraum

Hier werden Angaben zur Bevölkerungsstruktur angegeben. Die Einwohnerzahlen spiegeln den Stand 30.06.2015 des Statistischen Landesamtes wider. Der Grund dafür ist, dass seitens der Statistischen Ämter derzeit in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) mit erheblichen Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen gerechnet werden muss. Die Ergebnisse für die Berichtsmonate ab Januar 2016 werden sukzessive ab Ende Mai 2017 für die Statistiken der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen beziehungsweise ab dem dritten Quartal 2017 für die Wanderungsstatistik und die Bevölkerungsfortschreibung publiziert. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst Anfang 2018 bereitgestellt werden. Die Statistiken sind zurzeit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Eine Karte zeigt die geografische Lage des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Weiterhin erfolgt eine tabellarische Auflistung der im Bereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers liegenden gängigen Entsorgungsanlagen (z.B. MHKW, Deponien, Kompostwerke, Vergärungsanlagen etc.). Diese werden mit entsprechendem Standort in der Karte dargestellt.

Außerdem wird die Anzahl an Grünabfallsammelstellen, Wertstoffhöfen, Biomassekraftwerken für Altholz/holzige Abfälle, Flächen mit Rekultivierungsflächen (Flächen und Gruben zur Verfüllung und Rekultivierung) sowie Bauabfallaufbereitungsanlagen dargestellt. Da es z.T. eine erhebliche Anzahl an Entsorgungsanlagen dieser Art gibt, werden diese nur mit ihrer Anzahl tabellarisch genannt und in der Karte nur mit dem jeweiligen Symbol angedeutet. Die Darstellung der Anzahl an Bauabfallaufbereitungsanlagen basiert auf einer vom Landesamt für Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz beauftragten Untersuchung mit dem Titel „Kreislaufwirtschaft auf dem Bau – Aufbereitung mineralischer Bauabfälle zu RC-Baustoffen; eine Situationsaufnahme –“ (ifeu, März 2016).

5 Abfallmengen 2016

Hier sind die Abfallmengen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach Diktion des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung gemäß der aktuellen Siedlungsabfallbilanz 2016 tabellarisch dargestellt. Im Einzelnen werden die Abfälle aus Haushalten, Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie Bau- und Abbruchabfälle und die daraus resultierende Gesamtabfallmenge betrachtet.

6 Entwicklung der Abfälle aus Haushalten über die letzten 20 Jahre

Hier ist die Entwicklung der spezifischen Abfallmengen aus Haushalten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dargestellt. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach Haus- und Sperrabfall, Biotonnenabfall, Gartenabfall sowie Wertstoffen aus Haushalten.

7 Entsorgung der Siedlungsabfälle

Dieser Punkt spiegelt das Gesamtabfallaufkommen 2016 des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung grafisch wieder.

8 Ergebnisse einer Sortieranalyse für Restabfälle

Unter diesem Punkt werden die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Restabfallanalyse dargestellt. Es wurde eine gängige Vorauswahl hinsichtlich der Durchführung von Restabfallanalysen nach Obergruppe/Fraktion bzw. untergeordnete Sortierkriterien/-fraktionen vorgegeben.

9 Sammlungsstrukturen

Dieser Punkt spiegelt die aktuell geltenden individuellen satzungsrechtlichen Regelungen sowie das kommunale Leistungsspektrum wieder.

10 Gebührensystem bzw. –struktur

Siehe Punkt 9

11 Gebührenentwicklung

Hier wird die Gebührenentwicklung der letzten zehn Jahre für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dokumentiert. Die Datengrundlage bilden dafür die im Rahmen der Abfallbilanz (ABIS) erhobenen Gebührenmodelle für einen 4-Personenhaushalt sowie 1-Personenhaushalt.

12 Konzeption und Regionale Kooperation

Unter diesem Punkt werden die aktuellen abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers beschrieben. I. d. R. wird die Entsorgung der wichtigsten Abfallströme kurz umrissen. Im Falle von regionalen Kooperationen erfolgt eine kurze Beschreibung der aktuell gültigen Bedingungen.

13 Genutzte DK I / DK II Deponien

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten DK I und DK II Deponien.

14 Genutzte Entsorgungsanlagen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten Entsorgungsanlagen, unterteilt nach Restabfällen (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.) sowie Bioabfällen (Biotonnenabfall, Gartenabfall, Lebensmittel etc.).



SGD NORD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Koblenz, Postfach 201551, 56015 Koblenz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kommunaler Servicebetrieb Koblenz
(EB 70) Zentraler Betriebshof

Hans-Böckler-Str. 8

56070 Koblenz-Wallersheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0261-1294502

Fax: 0261-1294500

E-Mail: servicebetrieb@stadt.koblenz.de

Internet: www.koblenz.de/gesundheits_umwelt/eb70_start.html

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Koblenz (verabschiedet: 10/1986)

Aktuelle Fortschreibung: 2014-2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 111.560 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 105,13 (Stand 31.12.2015)

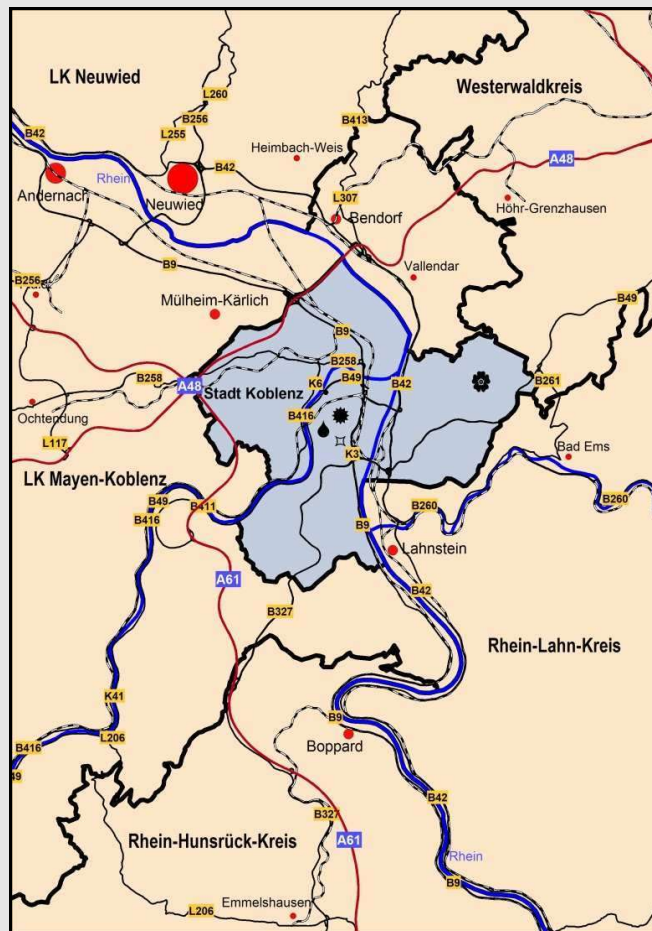
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.061 bzw. 1.061 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ☼ GKA Niederberg
- ☼ WST Anzahl: 3
- ☼ GAS Anzahl: 1
- ☼ BAA Anzahl: 1

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

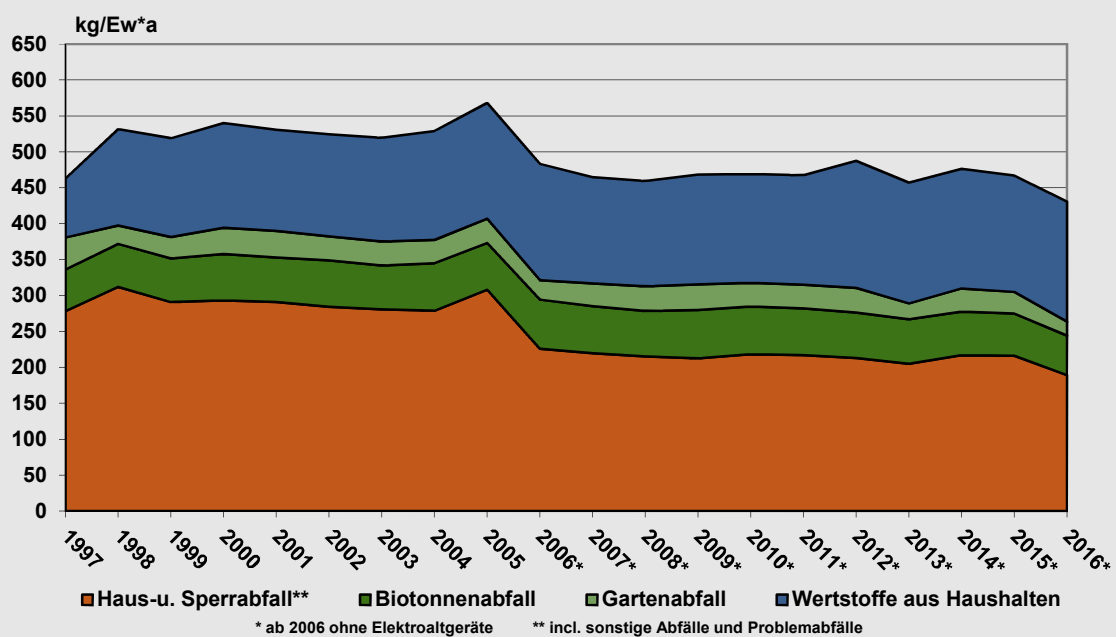
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	15.686	-	15.686	-	140,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.365	5.365	-	-	48,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.275	8.275	-	-	74,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.092	15.092	-	-	135,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.173	3.094	79	-	28,4
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	381	364	17	-	3,4
Problemabfälle	62	9	53	-	0,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	48.033	32.198	15.835	-	430,6
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	12.277	4.008	8.269	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	12.277	4.008	8.269	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	50	12	-	38	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	146.231	146.231	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	146.281	146.243	-	38	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	206.591	182.449	24.104	38	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

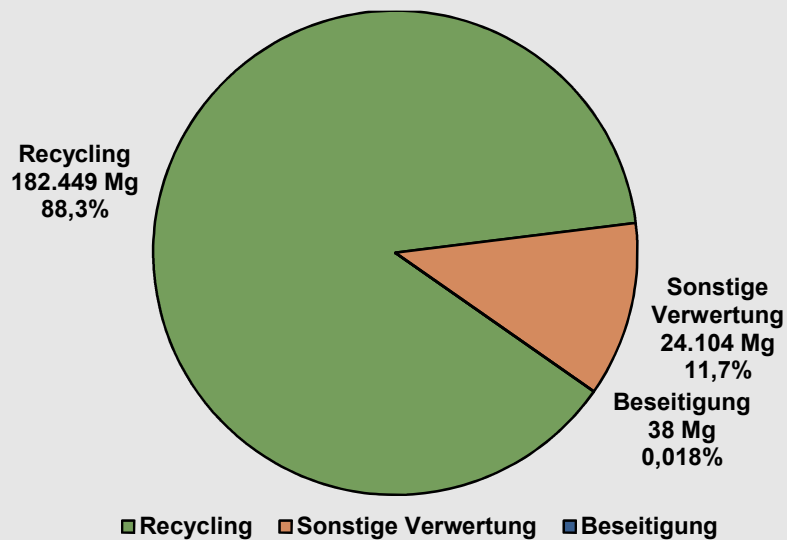


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 206.591 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l		210 l	
30 l	110 l	X	220 l	
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	X	140 l	260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	X
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	X
14-täglich	X
3-wöchentlich	X
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	X ¹⁾
Reduzierung möglich	X

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	67 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	10-12%

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	8
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X

¹⁾ 20l je Person unabhängig vom Abfuhrhythmus

²⁾ Biobeutel sind nicht explizit verboten, es wird den Bürgern aber abgeraten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

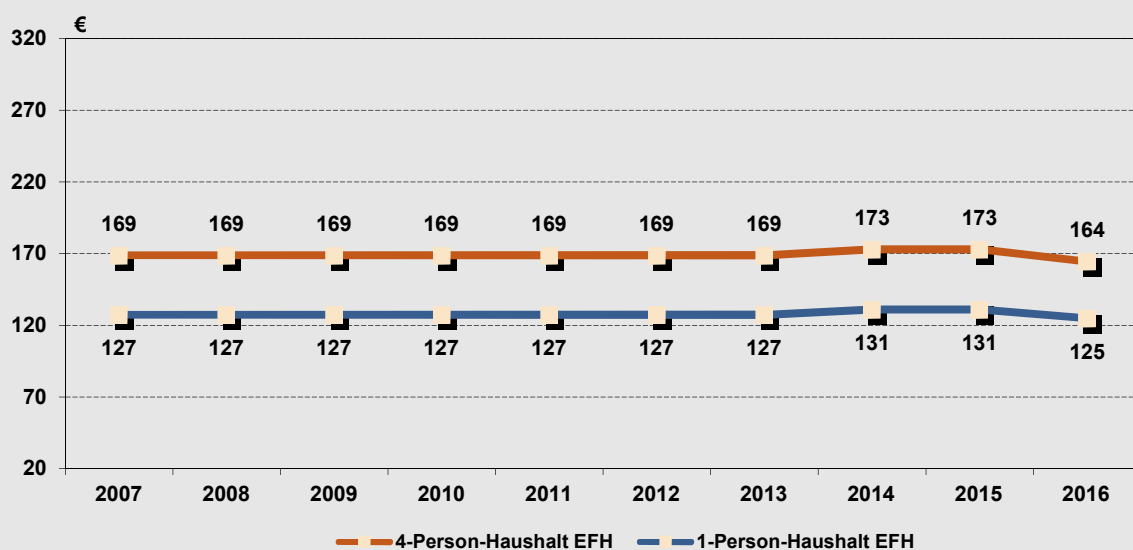
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellöse in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Koblenz werden in der Bioabfallbehandlungsanlage Singhofen bis zum 31.12.2015 behandelt. Es existiert eine fünfjährige Verlängerungsoption im Rahmen dieses Vertrages. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort Singhofen eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung abgegeben. Ab 2016 werden die Biotonnenabfälle über den AZV verwertet.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
MBA Singhofen	Hausabfall (Restabfall)	
Sortieranlage Koblenz	Gewerbeabfälle	
BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall, gemischte Bau- und Abbruchabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Niederberg, 56182 Urbar	Gartenabfall	Stadt Koblenz Postfach 20 15 51 56015 Koblenz	Kommunaler Servicebetrieb, Hans-Böckler-Str. 8, 56070 Koblenz	
Bioabfallbehand- lungsanlage Singhofen, Rhein-Lahn-Kreis	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis, Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Vertrag bis 31.12.2015 Ab 2016 Verwertung über den AZV

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Ahrweiler, Wilhelmstr. 24-30, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Ahrweiler

Tel.: 02641/9750

Fax: 02641/975329

Wilhelmstr. 24-30

E-Mail:

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Internet: www.awb-ahrweiler.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ahrweiler (verabschiedet 1994)

Aktuelle Fortschreibung: 2018-2023

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 126.950 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 786,98 (Stand 31.12.2015)

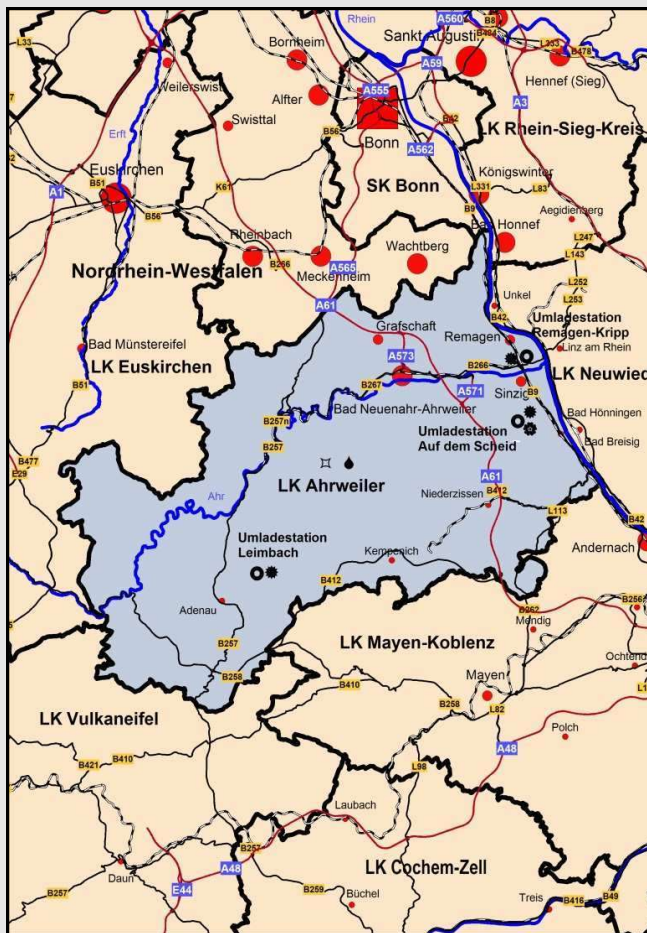
Einwohnerdichte (EW/km²): 161

Entsorgungsanlagen:

- ⚙ GKA "Auf dem Scheid"
- UML 3 Anlagen (siehe Karte)
- ☀ WST Anzahl: 3 (entspricht den UML)
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ⚡ BAA Anzahl: 5

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

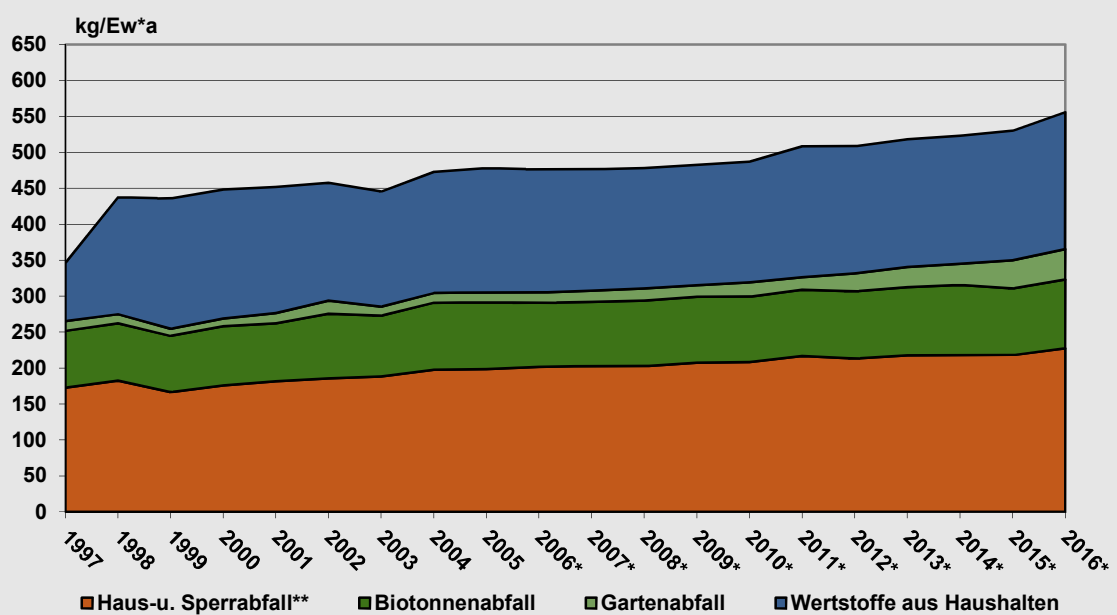
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	25.110	-	25.110	-	197,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.635	-	3.635	-	28,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	17.514	17.514	-	-	138,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	20.018	20.018	-	-	157,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.817	173	3.644	-	30,1
Illegale Ablagerungen	218	-	218	-	1,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	124	-	124	-	1,0
Problemabfälle	133	2	130	1	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	70.569	37.707	32.861	1	555,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	25	6	19	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	25	6	19	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	512	-	319	193	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	16.200	16.200	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	16.712	16.200	319	193	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	87.306	53.913	33.199	194	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 -2016

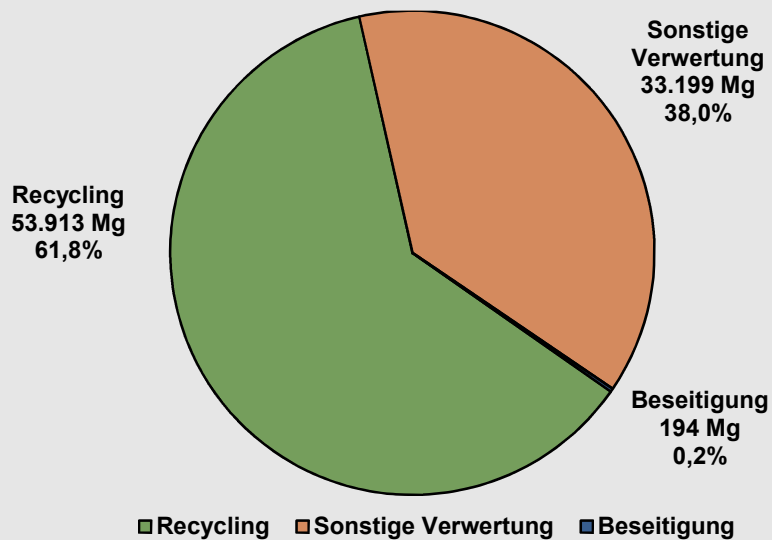


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 87.306 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	1,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,3	8,9
	PPK-Druckerzeugnisse	2,4	
	Sonstige PPK	4,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	6,4
	Sonstige Kunststoffe	2,9	
Glas	Glasverpackungen	2,9	3,4
	Sonstiges Glas	0,4	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,7	33,4
	Gartenabfälle	8,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		1,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	1,9
	Elektroaltgeräte	1,1	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,1	13,1
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	22,1
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	7,1	7,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-tägig	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2 ¹⁾
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	72 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	28 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	24%

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	14 ³⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X ⁴⁾
Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	
LVP-Tonne	X

¹⁾ 2x3 m³/Jahr

²⁾ Biobeutel werden nicht ausgeschlossen, aber auch nicht empfohlen. Empfehlung: Papiertüten

³⁾ davon 3 Wertstoffhöfe (s.a. Seite 1)

⁴⁾ 3 % aller angeschlossenen Grundstücke

⁵⁾ über die Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	PPK	PPK
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

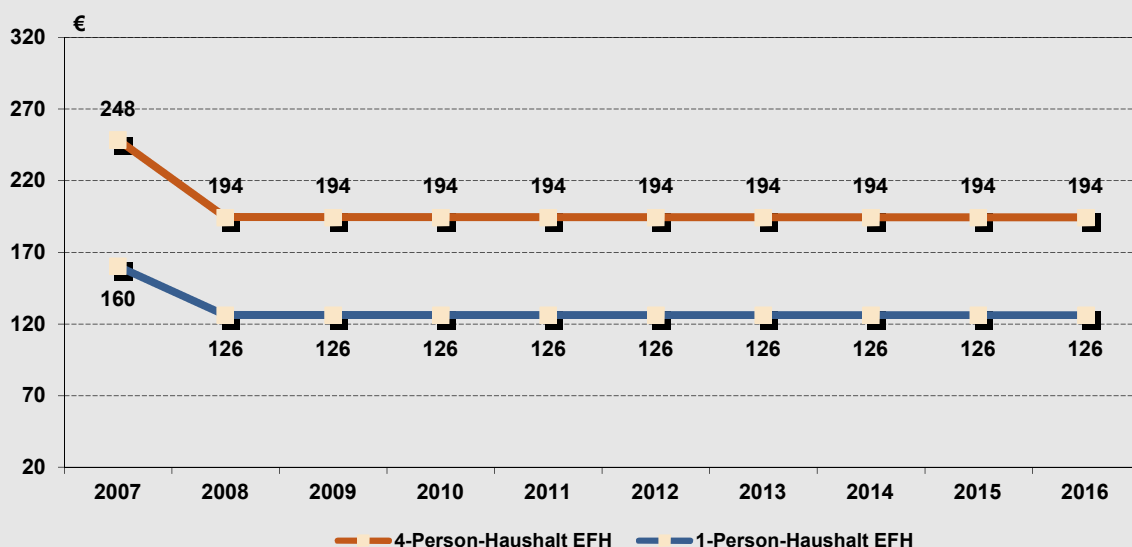
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle) in der MBS Rennerod. Die Laufzeit des bestehenden Vertrages endet am 31.12.2017.

Für die Sperrabfallentsorgung existiert ein privatwirtschaftlicher Vertrag mit der Fa. Remondis in Erfstadt bis zum 31.12.2018, die die Sperrabfälle aufbereitet und als Sekundärbrennstoffe energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle werden seit 2016 im Kompostwerk Neuwied der Fa. SITA GmbH verwertet. Auftragnehmer ist die Fa. Karl Vornkahl GmbH aus Salzwedel. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2017.

Die erfassten Gartenabfallmengen des Landkreises werden in der Grünabfallkompostierungsanlage "Auf dem Scheid" in Niederzissen kompostiert.

Die oben genannten Restabfälle sowie die Biotonnenabfälle werden zum Transport über die zur Verfügung stehenden Umladeanlagen Leimbach und "Auf dem Scheid" umgeschlagen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod (Trockenstabilatanlage)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2017
Umladeanlage Leimbach	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	nur Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage "Auf dem Scheid"	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	Lk Ahrweiler ohne Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage/ Wertstoffzentrum Remagen-Kripp	Grünabfälle, PPK, Metalle	Landkreis Ahrweiler
Abfallbehandlungsanlage Remondis, Erfstadt	Sperrabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2018
MHKW Weisweiler, 52249 Eschweiler, Nordrhein-Westfalen	Restabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2017

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
GAK "Auf dem Scheid"	Garten- abfall	AWB Abfallwirtschaftsbe- trieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr- Ahrweiler	AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen, Parkstraße 8, 57610 Altenkirchen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen
- Eigenbetrieb des Landkreises Altenkirchen -

Tel.: 02681/81-0

Fax: 02681/81-3000

Parkstraße 8

E-Mail: info@awb-kreis-ak.de

57610 Altenkirchen

Internet: www.awb-ak.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Altenkirchen (verabschiedet: 12/1993)

Aktuelle Fortschreibung: wurde neu verabschiedet im September 2014 für den Zeitraum 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.252 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 642,01 (Stand 31.12.2015)

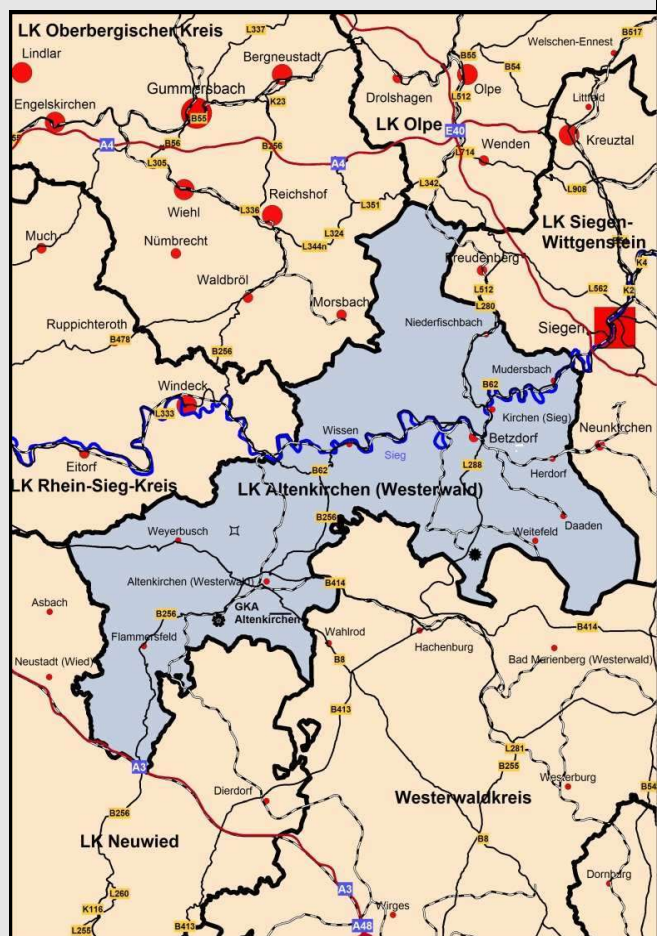
Einwohnerdichte (EW/km²): 200

Entsorgungsanlagen:

- ⚙ GKA Altenkirchen
- ☀ WST Anzahl: 1 BWH Nauroth (Kleinanlieferungen); s.a. Blatt 4
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
BWH = Betriebs- und Wertstoffhof
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.655	-	-	9.655	75,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.745	5.745	-	-	44,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.567	24.567	-	-	191,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.851	19.851	-	-	154,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.042	113	929	-	8,1
Illegale Ablagerungen	31	-	31	-	0,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	395	382	13	-	3,1
Problemabfälle	150	6	145	-	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	61.436	50.663	1.118	9.655	479,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	19	-	19	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	19	-	19	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	899	-	873	26	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	315	-	315	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.214	-	1.189	26	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	62.670	50.663	2.326	9.681	

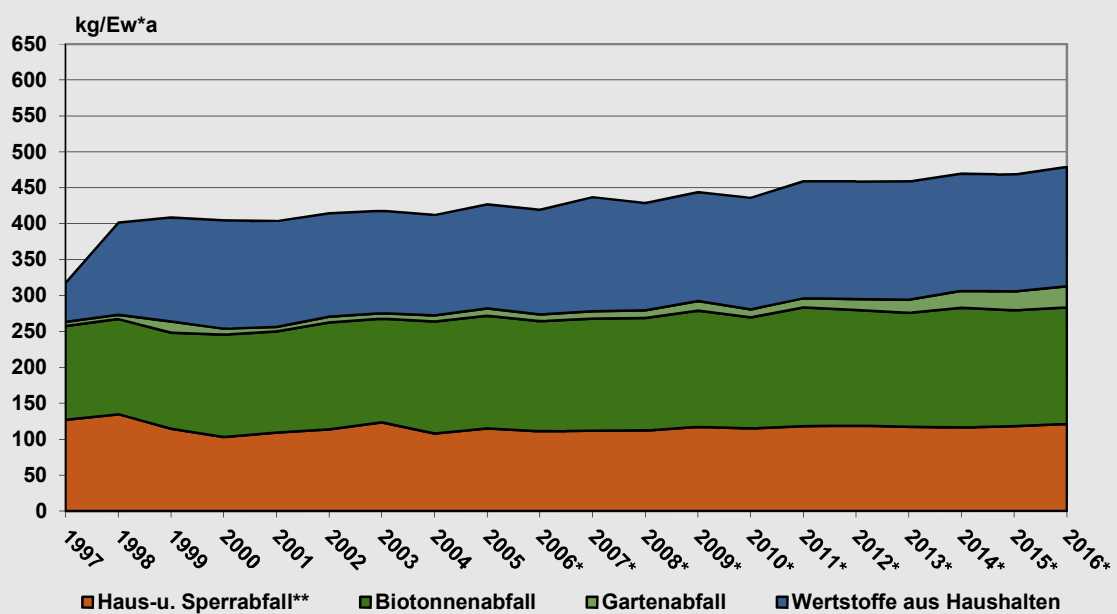
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

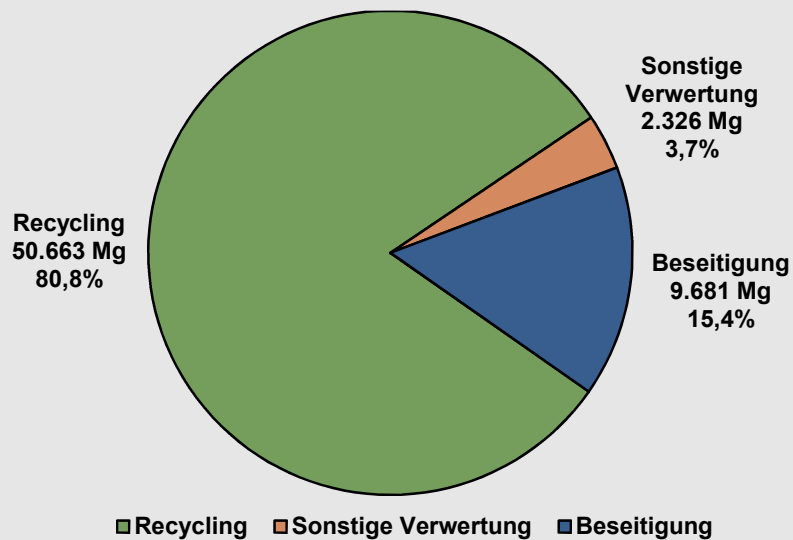
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 62.670 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,9
	Sonstige Fe-Metalle	1,3	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,8	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	6,2
	PPK-Druckerzeugnisse	1,0	
	Sonstige PPK	3,7	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,7	6,6
	Sonstige Kunststoffe	3,9	
Glas	Glasverpackungen	5,1	5,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,8	15,6
	Gartenabfälle	1,5	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,3	
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,8	9,1
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	7,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	11,4	11,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1	31,9
	Hygieneprodukte	18,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,9	8,9
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	6,0 ¹⁾
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	2
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1 ²⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Identsystem Biotonne	X ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	5 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr	X ⁴⁾

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	6 ⁵⁾
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X ⁶⁾
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X ⁷⁾
LVP-Tonne	X

¹⁾ wird nur angewandt, wenn das gestellte Volumen nicht ausreicht

²⁾ BWH Nauroth des AWB Altenkirchen

³⁾ Identifikationssystem seit 07/2016, aber keine Pflichtleerungen pro Jahr

⁴⁾ ab 01.01.2017: 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer

⁵⁾ Grünschnitt einschließlich Weihnachtsbäume; ab 2017 6 x pro Jahr

⁶⁾ Zustellmöglichkeit für sperrige Pappe zur blauen Tonne

⁷⁾ Gelber Sack für Übermengen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab mit Identsystem für Restabfallgefäße (Leerungsgebühr). Seit 07/2016 gibt es auch für Bio- u. PPK-Gefäße ein Identifikationssystem an der Tonne.

Bemerkungen:

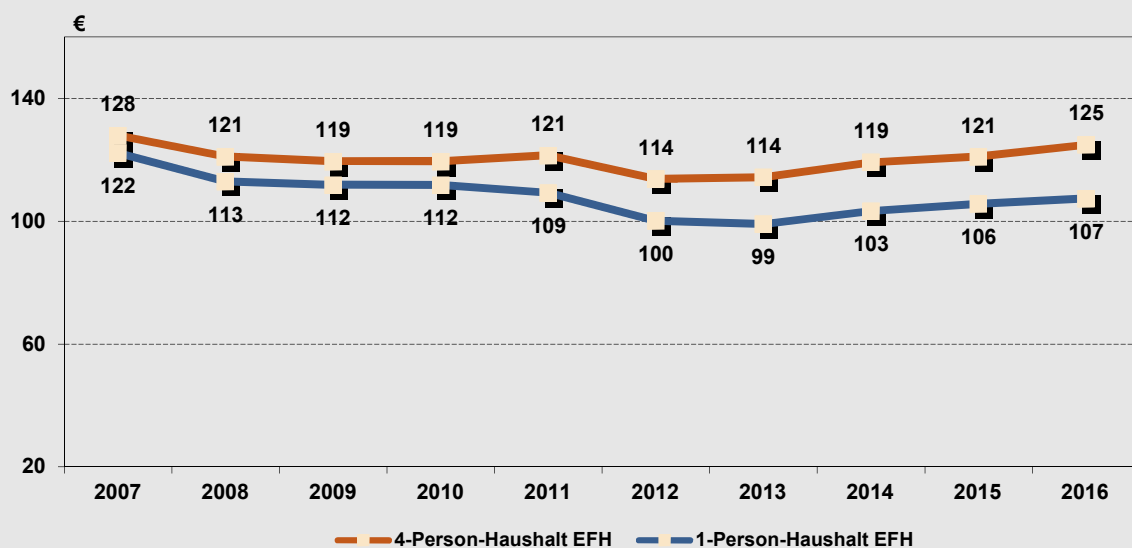
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Bioabfallgebühr		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ ab 01.01.2017: 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer
Eigenkompostierung wird über Gebühreennachlass gefördert.

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Hinsichtlich der Entsorgung der Restabfälle wird mit dem Rhein-Lahn-Kreis kooperiert. Diesbezüglich besteht seit dem 16.11.2004 eine Zweckvereinbarung. Die Restabfälle werden vom Landkreis Altenkirchen der MBA Singhofen im Rhein-Lahn-Kreis angedient und dort verarbeitet/verwertet.

Sperrabfälle werden der Wertstoffsortieranlage Boden (Fa. Bellersheim) innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle sowie die sogenannten wilden Müllablagerungen werden dem MHKW Mainz oder anderen Verbrennungsanlagen angedient.

Im Gebiet des Landkreises Altenkirchen ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen flächendeckend umgesetzt. Der Landkreis Altenkirchen entsorgt seine Biotonnenabfälle in der Bioabfallkompostierungsanlage der Harz-Humus-Recycling GmbH in Dittfurt.

Die erfassten Gartenabfälle entsorgt der Landkreis Altenkirchen über die Fa. REMONDIS Mittelrhein zur Grünabfallkompostierungsanlage Mies (Hachenburg).

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
keine		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen	Restabfall	
MHKW Mainz etc.	Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle, wilde Müllablagerungen	
Wertstoffsortieranlage Boden	Sperrabfall	
Betriebs- und Wertstoffhof Nauroth	Kleinmengen-anlieferungen, EAR-Annahmestelle	Bürger und Gewerbebetriebe

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Harz-Humus-Recycling GmbH, Dittfurt	Biotonnen-abfall	Fa. Harz-Humus-Recycling	Fa. Harz-Humus-Recycling	Kompostierung
GKA Mies, Hachenburg	Garten-abfall	Fa. Mies	Fa. Mies	Kompostierung

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Kreuznach, Salinenstr. 47, 55543 Bad Kreuznach

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreises Bad Kreuznach

Salinenstr. 47

55543 Bad Kreuznach

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0671/803-1954

Fax: 0671/803-1939

E-Mail: awbkh@kreis-badkreuznach.de

Internet: www.awb-bad-kreuznach.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Bad Kreuznach (09/2007)

Aktuelle Fortschreibung: 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 156.433 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 863,71 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 181

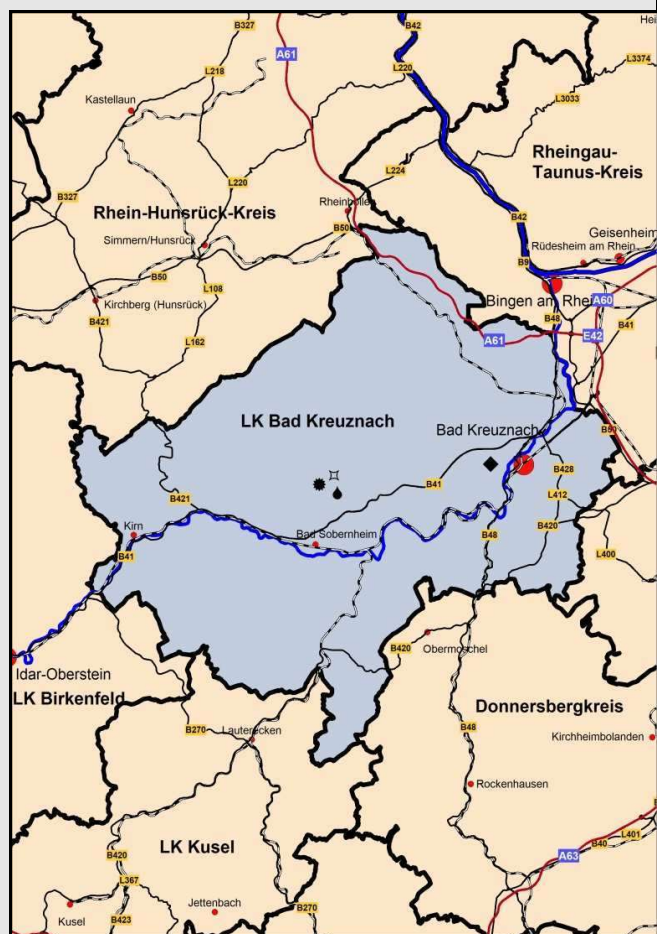
Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Bad Kreuznach
- ☼ WST Anzahl: 5
- GAS Anzahl: 5 (siehe Blatt 4 Gartenabfall)
- ⚡ BAA Anzahl: 6*

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

* nicht in der Zuständigkeit des Landkreises



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

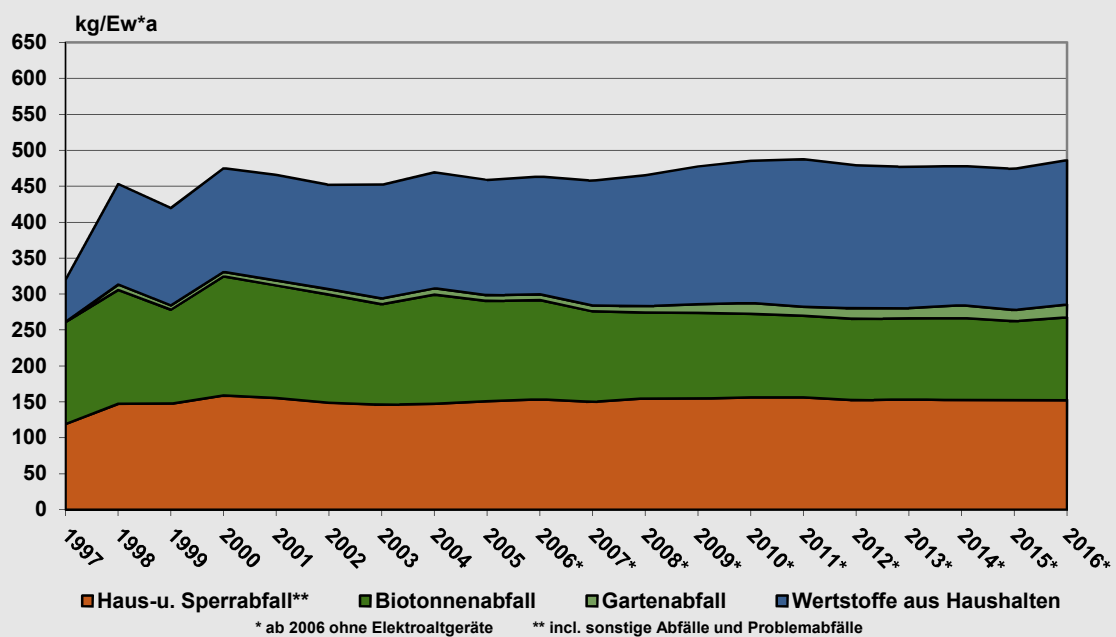
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.866	-	-	19.866	127,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.600	-	3.600	-	23,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.744	20.744	-	-	132,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	24.016	24.016	-	-	153,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	7.191	552	6.639	-	46,0
Illegale Ablagerungen	383	3	22	357	2,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	161	97	64	-	1,0
Problemabfälle	77	26	51	-	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	76.038	45.438	10.377	20.223	486,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	606	5	-	601	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	606	5	-	601	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	31	-	-	31	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.774	1.774	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.805	1.774	-	31	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	78.449	47.217	10.377	20.855	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

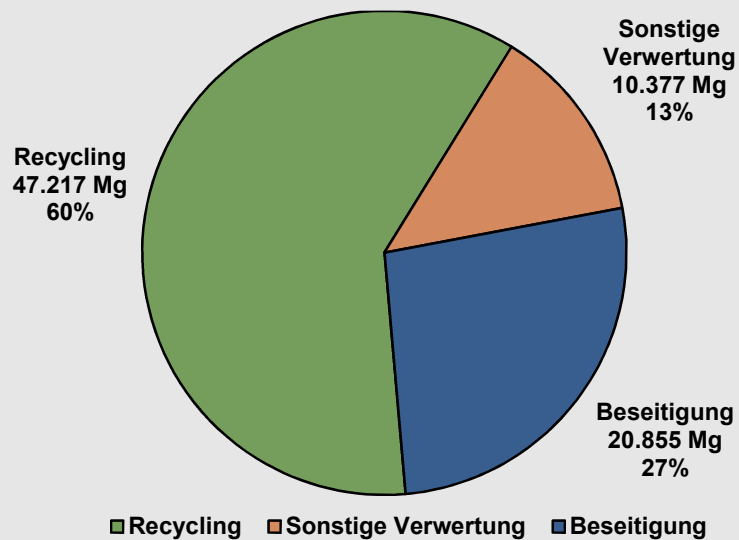


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 78.449 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l		100 l		210 l	
30 l		110 l		220 l	
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l		260 l	
60 l		150 l		660 l	X
70 l		160 l		770 l	
80 l	X	180 l		1.100 l	X
90 l		200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X ¹⁾

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	5
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	X
Befreiung von der Biotonne	X ²⁾
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	5 ³⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X

¹⁾ In Kombination mit der Abfuhr von sperrigem Elektronikaltgeräten

²⁾ 1% der Haushalte mit Befreiungsquote

³⁾ Bringsystem auf den Wertstoffhöfen oder Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

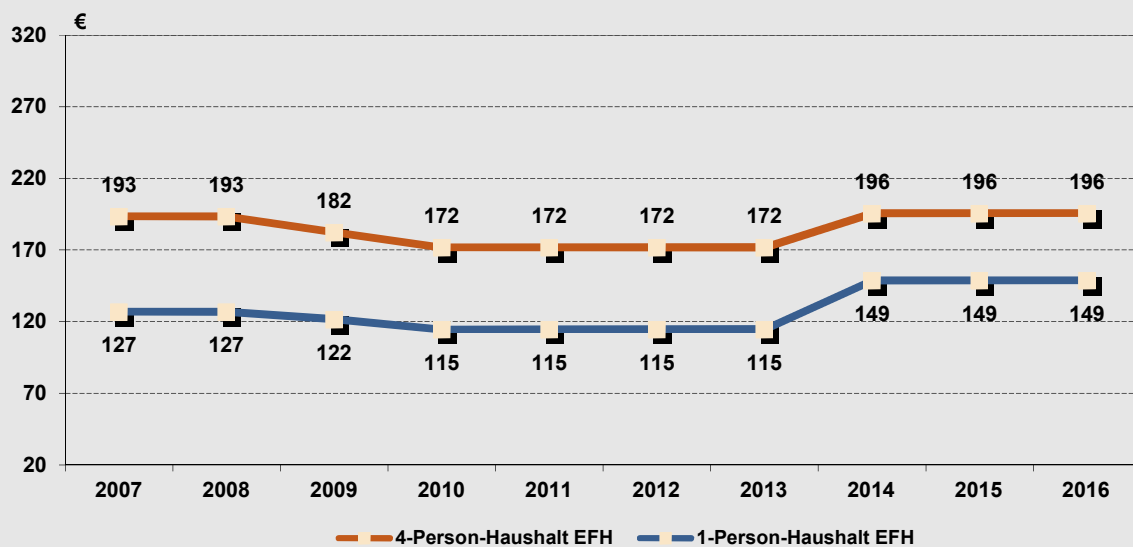
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X ¹⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)/X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Bad Kreuznach, Neuwied und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie geringe Mengen an hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen, gemischten Bau- und Abbruchabfällen und sonstigen Abfällen wird in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ablagerungsfähige Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) deponiert.

Biotonnenabfälle des Landkreises Bad Kreuznach werden mit Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach im Landkreis Birkenfeld und in dem um eine Containernachrotte nachgerüsteten Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach mit einer Teilmenge von etwa 10.000 Mg/a verwertet. Die erfassten Gartenabfälle werden ebenfalls im Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle etc.	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten-Weiersbach	Biotonnenabfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a
BKW Bad Kreuznach	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Kreisverwaltung Bad Kreuznach Salinenstr. 47 55543 Bad Kreuznach	AWB Landkreis Bad Kreuznach Salinenstraße 47 55543 Bad Kreuznach	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Cochem-Zell, Endertplatz 2, 56812 Cochem

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreiswerke Cochem-Zell
-Abfallwirtschaft-

Vor den Birken 6

56814 Faid

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 02671/61-0

Fax: 02671/61-999

E-Mail: abfallwirtschaft@cochem-zell.deInternet: www.cochem-zell.de/abfallwirtschaft/

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Cochem-Zell (letzter Stand: 12/1998)

Aktuelle Fortschreibung: 02/2010

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 62.206 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 692,36 (Stand 31.12.2015)

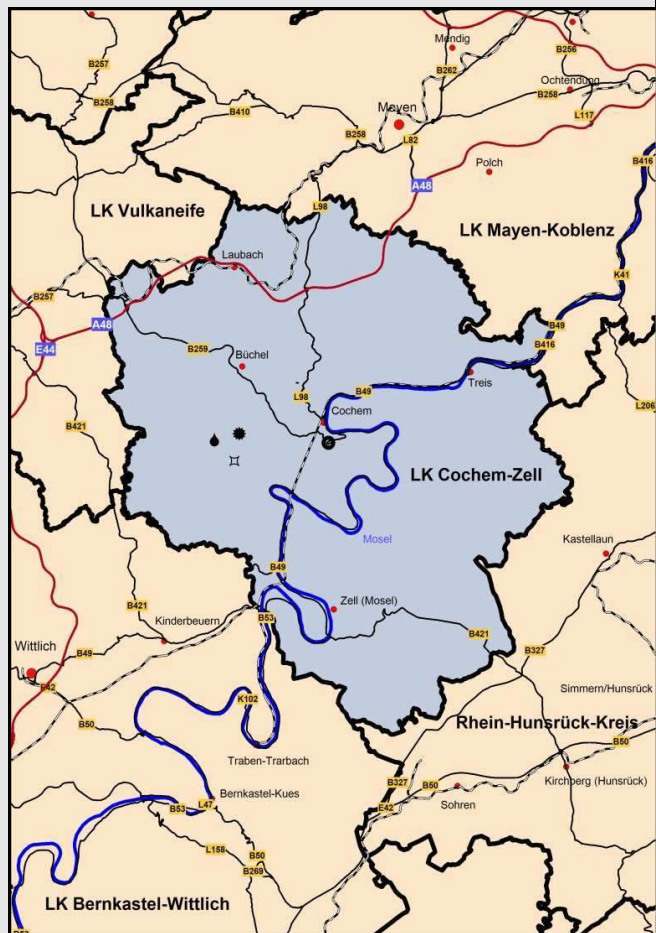
Einwohnerdichte (EW/km²): 90

Entsorgungsanlagen:

- UML Cochem-Sehl
- ☼ WST Anzahl: 7
- 💧 GAS Anzahl: 37
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

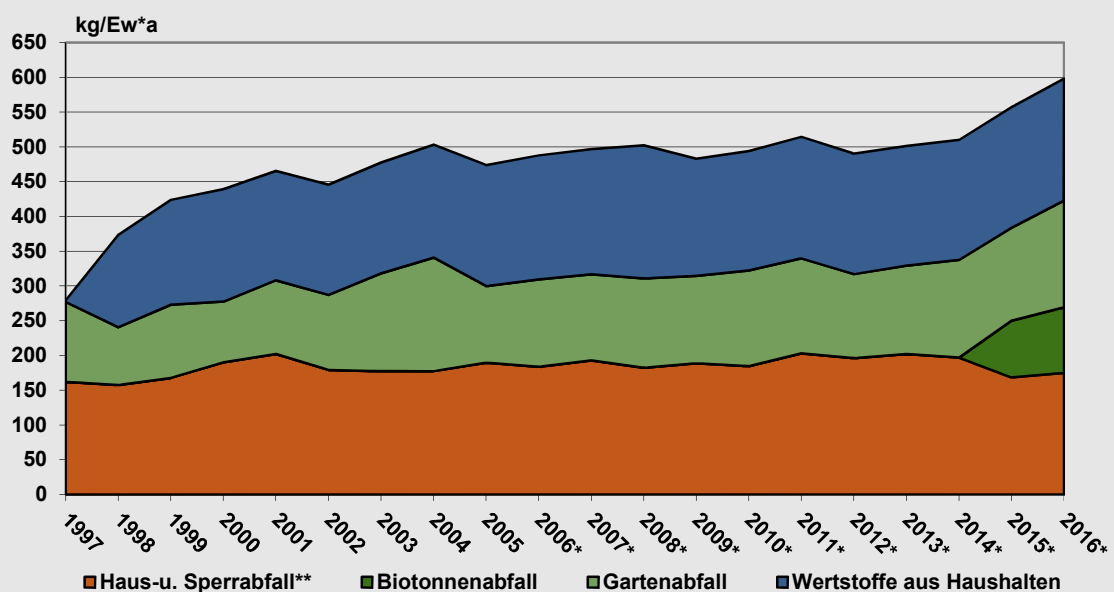
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.918	-	4.612	2.306	111,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.890	3.890	-	-	62,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	15.401	15.401	-	-	247,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.614	10.614	-	-	170,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	193	-	193	-	3,1
Illegale Ablagerungen	92	-	62	31	1,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	57	1	57	-	0,9
Problemabfälle	51	2	49	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	37.216	29.908	4.972	2.337	598,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.516	-	2.516	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.516	-	2.516	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	45.841	-	-	45.841	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	30.034	-	30.000	34	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	75.876	-	30.000	45.876	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	115.608	29.908	37.488	48.212	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

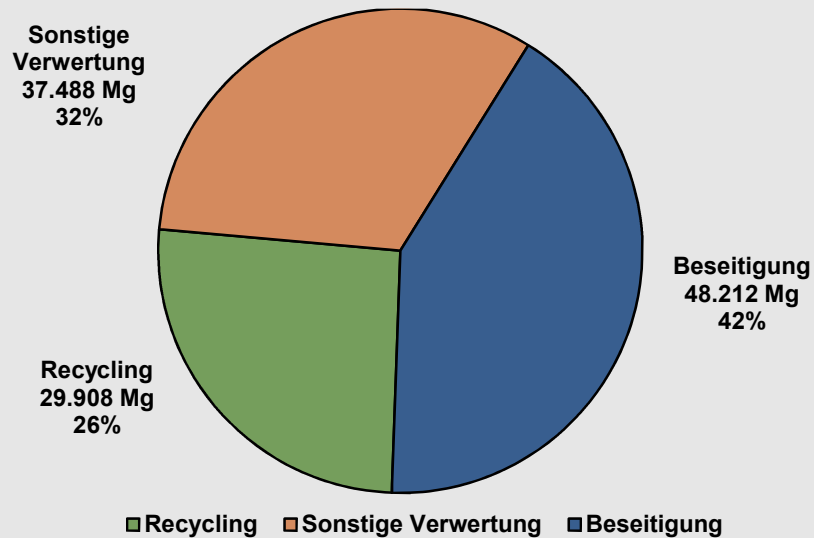
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 115.608 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	6
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	7 ¹⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne (seit 01.01.2015)	X ²⁾
Anschlussgrad	²⁾
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	37

PPK

PPK-Tonne	X ⁴⁾
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	
LVP-Tonne	X ⁴⁾

¹⁾ Wertstoffhöfe haben unterschiedliche Annahmekriterien

²⁾ Anschluss- und Benutzungszwang

³⁾ Ausschluss von Fetten und Ölen

⁴⁾ Mekam-Behälter

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

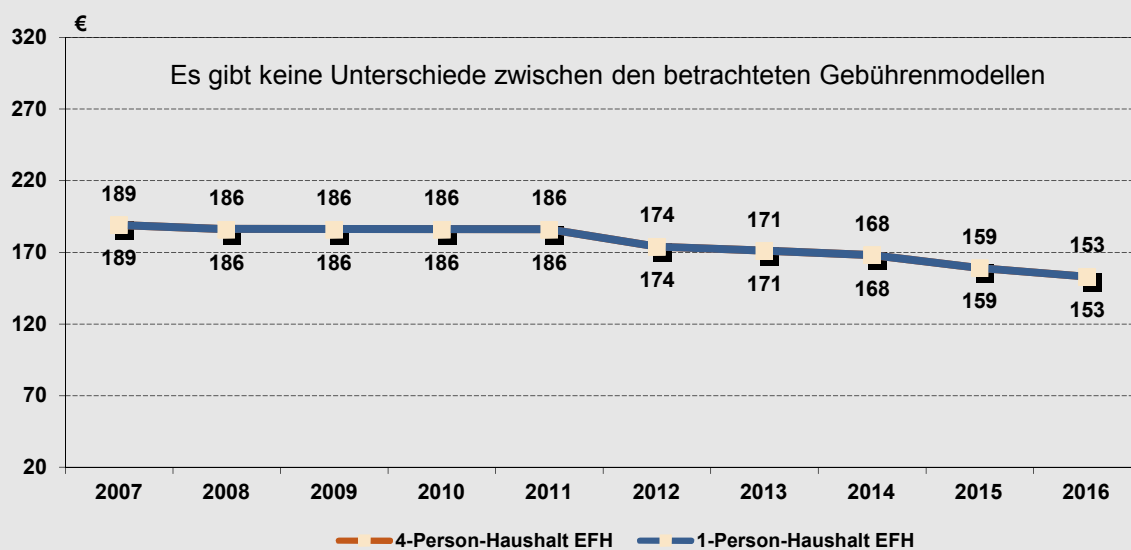
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Die Kosten für die Biotonne sind in der Grundgebühr enthalten

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Cochem-Zell und Mayen-Koblenz sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Hierzu stehen im Wesentlichen das IHKW Andernach sowie potenzielle Ausfallverbundanlagen zur Verfügung. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die Wertstoffsortieranlage SUEZ WEST GmbH (Neuwied) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die eingesammelten Mengen werden in der Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG (Mayen), in der Kompostierungsanlage der SITA West GmbH (Neuwied) und dem Blockheizkraftwerk der BHKW Flohr GmbH (Neuwied) verwertet.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 59 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Landkreises ausgebracht.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach, Neuwied	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen	hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
SUEZ WEST GmbH, Neuwied	Sperrabfall	
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
Umladeanlage Cochem-Sehl		

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mayen-Koblenz, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Mayen-Koblenz
Kreisverwaltung

Tel.: 0261/108-453

Fax: 0261/1088453

Bahnhofstr. 9

E-Mail: info@kreislaufwirtschaft-myk.de

56068 Koblenz

Internet: <http://www.kreislaufwirtschaft-myk.de/klwmyk/>

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Struktur

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftliches Konzept Mayen-Koblenz (verabschiedet: 09/1990)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 210.985 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 817,26 (Stand 31.12.2015)

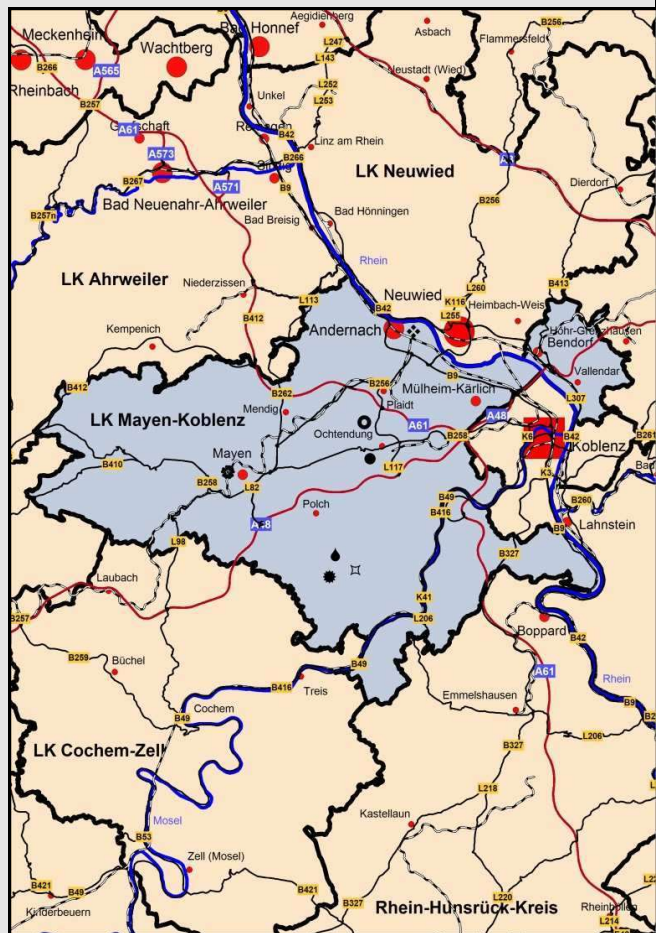
Einwohnerdichte (EW/km²): 258

Entsorgungsanlagen:

- DEP Eiterköpfe
- ⊙ UML Eiterköpfe (Biotonnenabfall)
- ⚙ GKA Mayen
- ❖ EBSA Andernach (Industrieheizkraftwerk)
- ☀ WST Anzahl: 3 (s.a. Blatt 3)
- 💧 GAS Anzahl: 24 (s.a. Blatt 4)
- ⚡ BAA Anzahl: 5

Legende:

DEP = Deponie
 UML = Umladestation /-anlage
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 EBSA = Ersatzbrennstoff-Anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

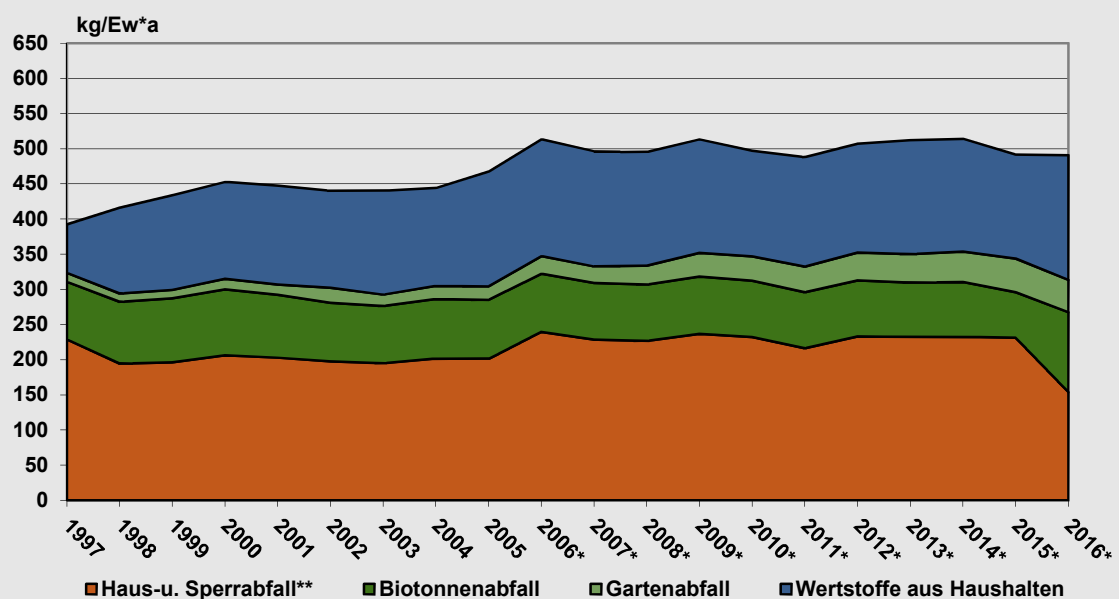
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	22.323	-	18.974	3.348	105,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	9.852	9.852	-	-	46,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	33.744	33.744	-	-	159,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	31.889	31.889	-	-	151,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.181	5.181	-	-	24,6
Illegale Ablagerungen	329	329	-	-	1,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1	1	-	-	0,0
Problemabfälle	227	7	220	-	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	103.546	81.003	19.195	3.348	490,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	8	-	-	8	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	8	-	-	8	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.281	-	-	1.281	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	-	-	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.281	-	-	1.281	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	104.834	81.003	19.195	4.636	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

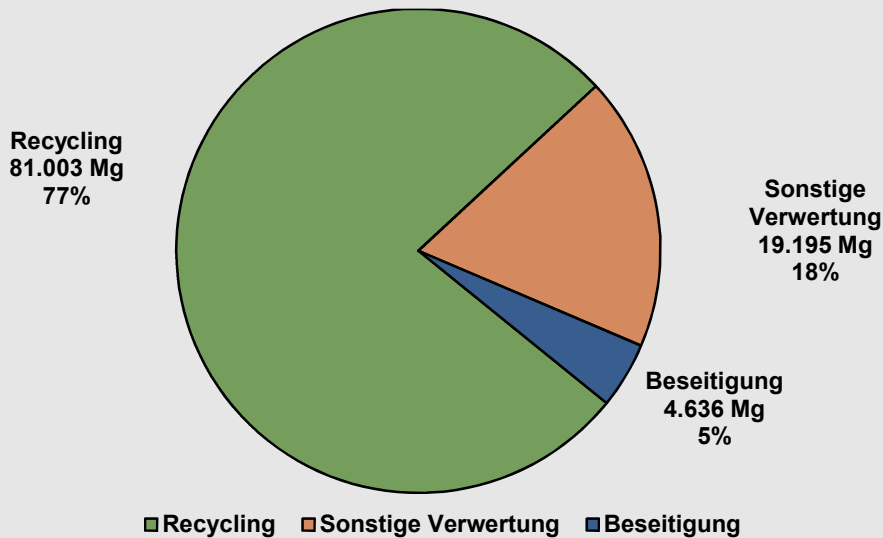
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 104.834 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	Eine aktuelle Restabfallanalyse liegt zur Zeit nicht vor. Auf eine unmittelbar nach Einführung des Abfallwirtschaftskonzept 2016 bis 2020 durchgeführte Aktualisierung der Restabfallanalyse wurde noch verzichtet, da bereits im ersten Jahr der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes die Restabfallmengen um nahezu 50% reduziert und die Bioabfallmenge um rund 70% sowie die Qualität deutlich gesteigert wurden. Weiterhin wurde die Sammelmenge des Altpapiers um knapp 20% gesteigert. Die Erwartung einer künftigen Restabfallanalyse sollte somit in eher geringem Umfang enthaltene nativ-organische Abfälle und eine geringe Verschleppung von verwertbaren Altpapiermengen im Restabfall bestätigen.
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 1.100 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	2,3
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3 ¹⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	99 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Identsystem Biotonne	X
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X ²⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ²⁾
Anzahl Sammelstellen	24

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ mit eingeschränkter Annahme bzw. unterschiedlichen Annahmekriterien

²⁾ Gartenabfall:

Holsystem (wenn über Biotonne entsorgt wird) + Bringsystem (21 Grünabfallsammelplätze + 2 Container + Wertstoffhof)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GS	PPK
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PA, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, GS = Grünschnitt, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Haushaltsbezogener Gebührenmaßstab + Behältergebührenbasierter Gebührenmaßstab

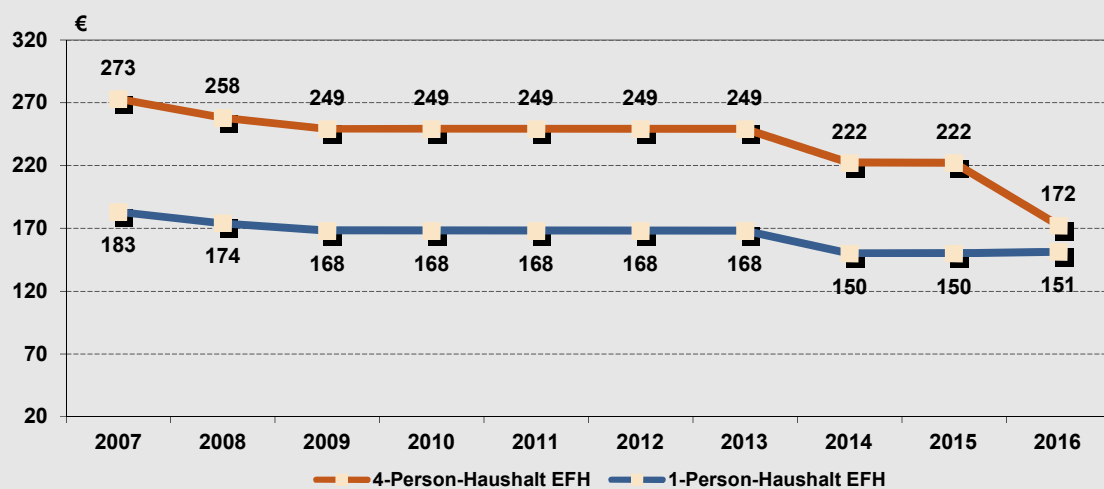
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X				
Behältergestaltung	X				

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen*

* Aufgrund der Variabilität und Flexibilität des neuen Gebührensystems ab 2016 (Mindestleerungen, Papiergutschriften, Tonnenwahl) sind die Gebühren individuell zu betrachten.

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Mayen-Koblenz und Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle wurden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) seit dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SUEZ Deutschland GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag mit der Firma SUEZ Deutschland GmbH ist zum 31.12.2015 ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Seit dem 01.01.2016 hat der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel die Aufgabe übernommen (Aufgabenübertragung am 17.03.2014), die Abfälle von privaten Haushalten und überlassene Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen zu entsorgen und entsprechend zu verwerten.

Die Sperrabfälle werden über die SUEZ Deutschland GmbH (Neuwied) entsorgt. Die gemischten Bau- und Abbruchabfälle werden über die mechanische Vorbehandlungsanlage EGN Viersen entsorgt.

Im Bereich der Biotonnenabfallverwertung werden die Bioabfälle nach der Sammlung in drei verschiedene Korngrößen getrennt und verschiedenen Verwertungswegen zugeführt. Die 0-40 mm Körnung wird in der Biogasanlage Kraft Kürrenberg (Mayen), die 40-80 mm bei der SUEZ Deutschland GmbH (Neuwied) und die > 80 mm Körnung bei Fa. Flohr (Neuwied) verwertet. Durch die Trennung in verschiedene Korngrößen wird eine Kaskadennutzung erreicht. Die eingesammelten Biotonnenabfälle werden zum Ferntransport auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) umgeladen. Die Biotonnenabfallverwertung findet außerhalb der Aufgabenübertragung auf den Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel statt.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 24 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden bei Presto Humus (Koblenz-Gondorf) und UP (Mendig) verwertet.

Für die Entsorgung von holz- und strauchartigem Grünabfall besteht ein Netz an Grünabfallsammelplätzen, an denen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ohne Mengenbegrenzung an nahezu 300 Tagen im Jahr ihren holz- und strauchartigen Grünabfall anliefern können. Bisher wurden 21 solcher Grünabfallsammelplätze errichtet und in Betrieb genommen. Durch diese Plätze erhalten die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis die Möglichkeit, ihren holz- und strauchartigen Grünabfall zeitnah zu entsorgen, ohne auf die nächste Abfuhr warten zu müssen.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen, Rhein-Lahn-Kreis	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen und weitere	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
	Sperrabfall	SUEZ Deutschland GmbH für Sperrabfall und Restsperrabfall; Altholz A I - A III und A IV Flohr (Neuwied); Metalle Nagelsky (Mayen)
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linken- bach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Umladeanlage Eiterköpfe	Biotonnen- abfall	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	
Kraft Kürrenberg, SUEZ Deutsch- land GmbH, Flohr GmbH	Biotonnen- abfall			siehe auch Blatt 6, S. 48
Presto Humus (Koblenz- Gondorf), UP (Mendig)	Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld -**Blatt 1**

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Nationalparklandkreis Birkenfeld, Schlossallee 9, 55765 Birkenfeld

2.) AbfallwirtschaftsbetriebAbfallwirtschaftsbetrieb
Nationalparklandkreis Birkenfeld

Tel.: 06782/9989-0

Fax: 06782/9989-44

Schlossallee 9
55765 BirkenfeldE-Mail: info@egb-bir.deInternet: www.egb-bir.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Birkenfeld (Ursprungsfassung 1992)

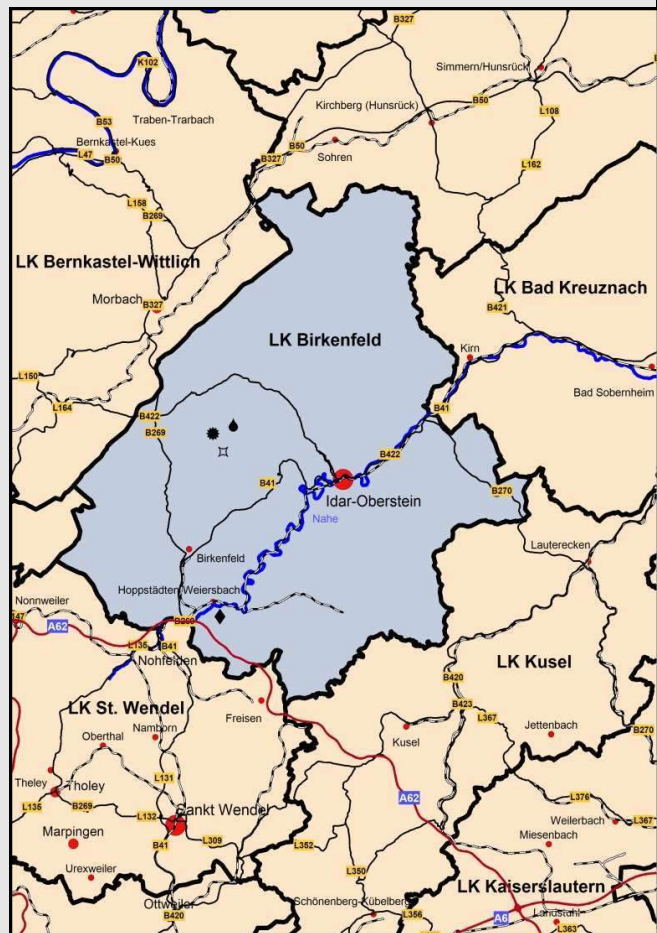
Aktuelle Fortschreibung: AWK des Nationalparklandkreises Birkenfeld, Geltungsdauer 2015 bis 2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 82.219 (Stand 30.06.2015) incl. 1.750 nichtmeldepflichtige Einwohner**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 776,57 (Stand 31.12.2015)**Einwohnerdichte (EW/km²):** 104 bzw. 106 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)**Entsorgungsanlagen:**

- ◆ VGA Hoppstädten-Weiersbach
- ☼ WST Anzahl: 1
- ⌘ BAA Anzahl: 3
- GAS Anzahl: 55 zzgl. 18 mobile Annahmestellen

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
 WST = Wertstoffhof
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
 GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.211	-	9.211	-	112,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.980	-	1.980	-	24,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	22.438	22.438	-	-	272,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.605	10.605	-	-	129,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.471	310	2.160	-	30,1
Illegale Ablagerungen	80	80	-	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	64	44	20	-	0,8
Problemabfälle	129	10	114	6	1,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	46.979	33.488	13.485	6	571,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	3	-	3	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	3	-	3	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	724	-	286	438	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.370	-	-	3.370	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.094	-	286	3.808	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	51.076	33.488	13.775	3.814	

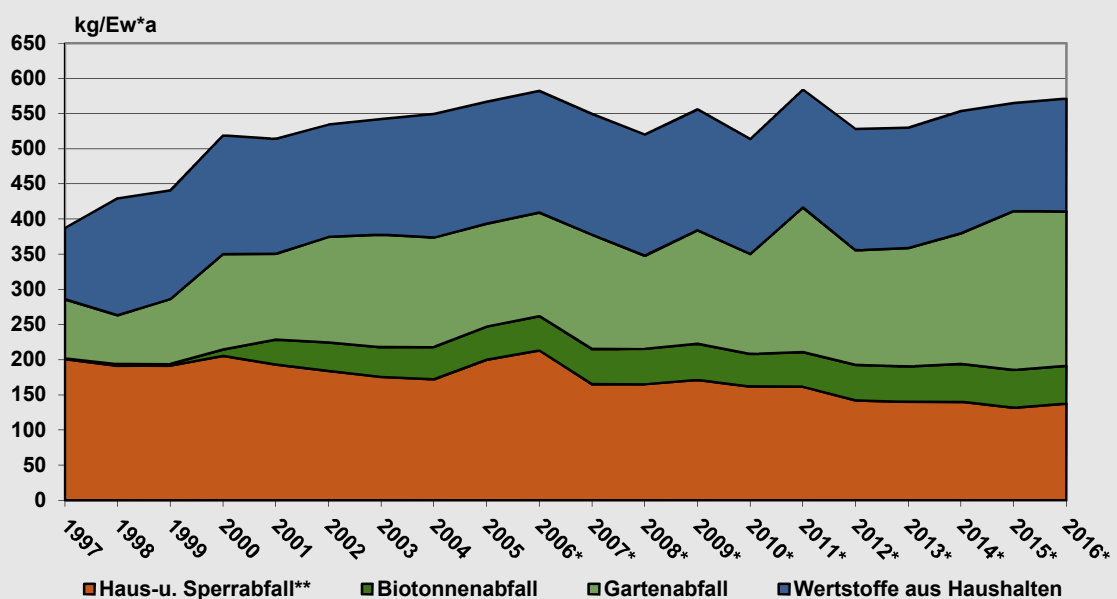
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



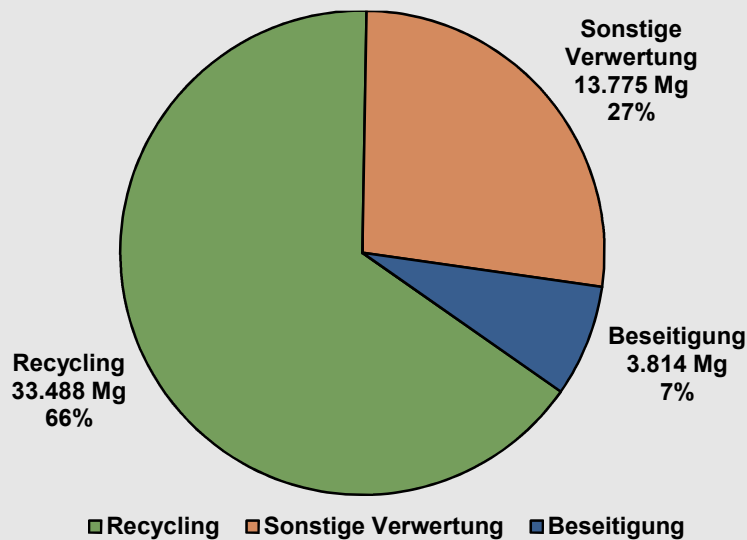
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 51.076 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2016

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	1,4
	Sonstige Fe-Metalle	1,1	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,6	3,7
	PPK-Druckerzeugnisse	1,9	
	Sonstige PPK	0,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,2	6,5
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,3	4,1
	Sonstiges Glas	1,8	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,1	30,7
	Gartenabfälle	3,4	
	Sonstige Organik	3,2	
Holz	Holz-Verpackungen		1,1
	Sonstiges Holz	1,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	1,3
	Elektroaltgeräte	0,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	2,9	2,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,3	0,3
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,2	34,3
	Hygieneprodukte	10,9	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	20,2	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	13,4	13,4
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	X
70 l		160 l	770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	7,5
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	X ¹⁾
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X ²⁾
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	X
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	73

PPK

PPK-Tonne	
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Im Jahr 3 m³ Holz- und Restsperrmüll sowie 3 m³ Metall- u. Elektronikschrott. Die Menge kann jeweils auf max. 2 Abfahren aufgeteilt werden (zzgl. 3 m³ Anlieferung auf dem Wertstoffhof).

²⁾ Biotüten- bzw. Biocontainersystem

³⁾ keine Biotonne, nur Sacksammlung mit Bioabfallbeuteln (biologisch abbaubar und kompostierbar) für den Einsatz in Vergärungsanlagen (Bringsystem, kein Grünut und Gartenabfall über Sacksammlung)

⁴⁾ Reinigung der Biocontainer 6-mal im Jahr, im Zeitraum April bis Oktober

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Personenmaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

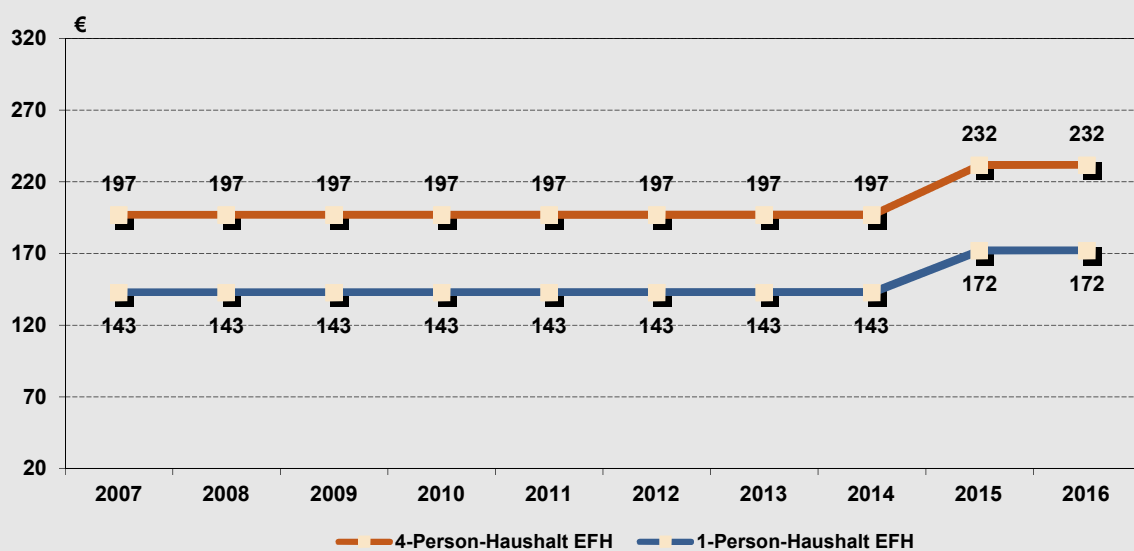
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen	X (GG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Zur Entsorgung seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) hat der Nationalparklandkreis Birkenfeld über einen privaten Entsorger vertragliche Bindungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (MHKW Velsen, MHKW Neunkirchen) abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Nationalparklandkreis seit dem 01.01.2009 bis zum 31.05.2020 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption vertraglich zur Entsorgung von Teilmengen seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) an das MHKW Mainz der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) gebunden.

Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Nationalparklandkreis Birkenfeld erfolgt in der Vergärungsanlage Hopstädten-Weiersbach und ist bis 30.06.2019 (gemäß Verlängerungsvereinbarung) vertraglich gesichert.

Die Erfassung von Grüngutabfällen erfolgt über 73 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Grüngutabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Nationalparklandkreises Birkenfeld ausgebracht. Die Grüngutkonzeption wird sukzessive an die Vorgaben der Bioabfallverordnung angepasst.

Bezüglich der Deponienutzung läuft ein Antrags- und Genehmigungsverfahren für eine DK I Deponie im Steinbruch "Haumbach" in Ellweiler. Der Deponieabschluss der ehemaligen DK I Kreismülldeponie wird im Oktober 2017 abgeschlossen sein. Das Verfüllvolumen der DK 0 Deponie Steinbruch Niederwörresbach ist in 2019 erschöpft. Es findet derzeit eine Prüfung im Hinblick auf mögliche Erweiterungsflächen bzw. eine Steigerung des Recyclings statt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Steinbruch "Haumbach", Ellweiler	DK I	Antrag- und Genehmigungsverfahren ist eingeleitet

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Velsen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Neunkirchen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Mainz	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten- Weiersbach	Speise-/ Küchen- abfälle ohne Gartenabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit 30.06.2019

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 9, 56564 Neuwied

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Neuwied
- Abfallwirtschaft -

Augustastr. 7-8

56562 Neuwied

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 02631/803-308

Fax: 02631/803-200

E-Mail: Abfallberatung@Kreis-Neuwied.de

Internet: <http://www.abfall-nr.de/>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Regionales Integriertes Abfallwirtschaftskonzept im rechtsrheinischen Rheinland-Pfalz aus dem August 1994

Aktuelle Fortschreibung: "Abfallwirtschaftskonzept 2014" vom 21.11.2014 Fortschreibung bei wesentlichen Änderungen, spätestens 2019

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 179.694 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 626,88 (Stand 31.12.2015)

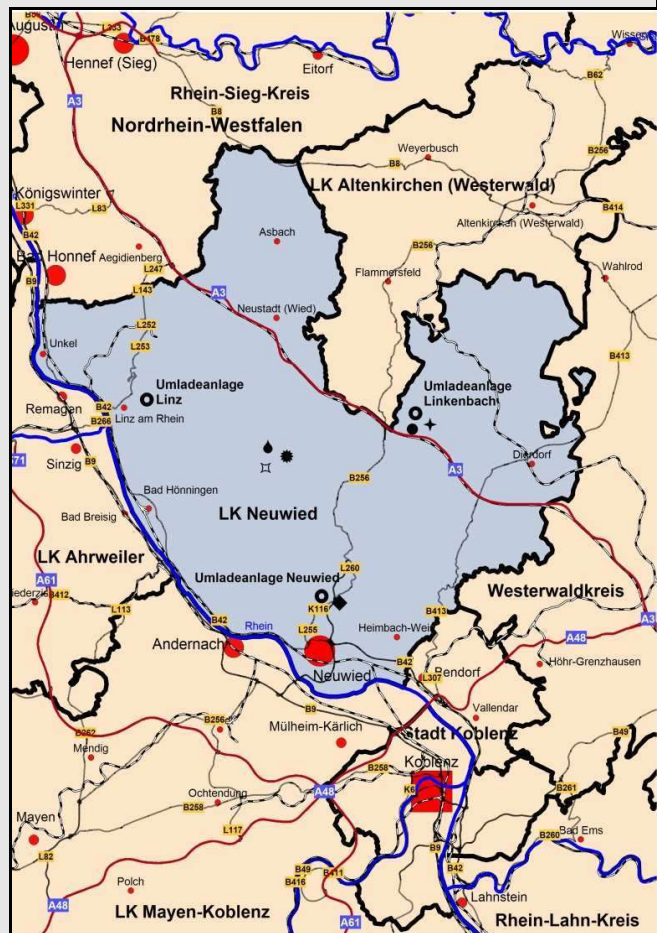
Einwohnerdichte (EW/km²): 287

Entsorgungsanlagen:

- ✦ MBA Linkenbach
- DEP Linkenbach
- ◆ BKW Neuwied
- UML Linkenbach
- UML Linz
- UML Neuwied
- ☼ WST Anzahl: 3
- ✧ BAA Anzahl: 3
- ☆ BMK Anzahl: 3
- ◆ GAS Anzahl: 47 (46 Gemeinde-Astsammelplätze, 1 Sammelplatz AEA Linkenbach)

Legende:

MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
DEP = Deponie
BKW = Bioabfallkompostwerk
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

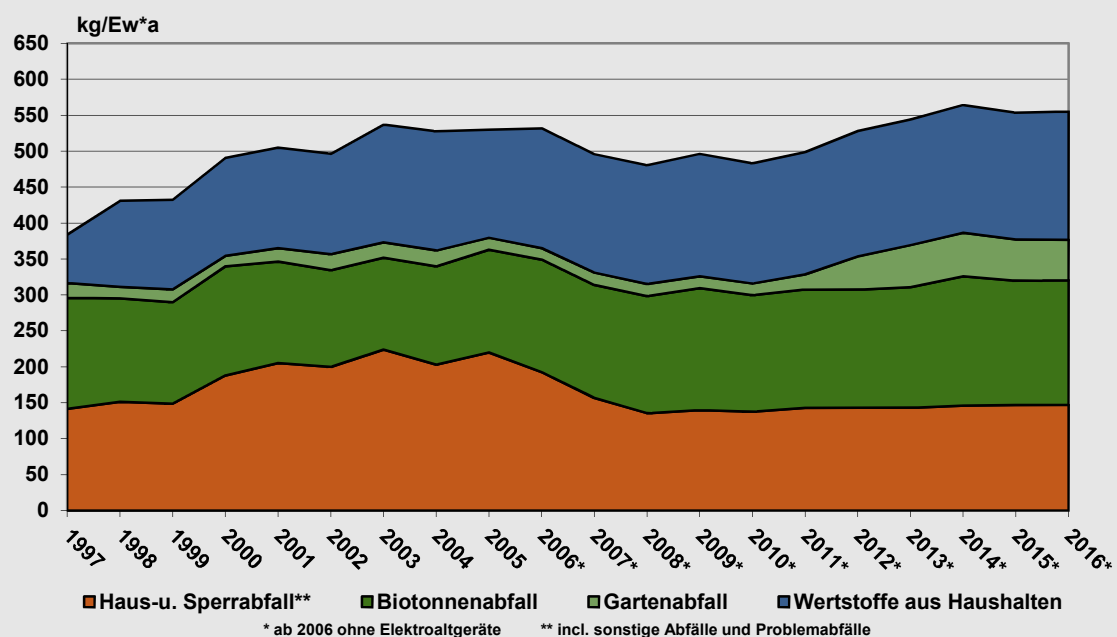
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	18.995	-	-	18.995	105,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.108	7.108	-	-	39,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	41.279	41.279	-	-	229,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.385	27.385	-	-	152,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.552	3.883	669	-	25,3
Illegale Ablagerungen	138	-	84	54	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	67	31	36	-	0,4
Problemabfälle	236	3	216	16	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	99.759	79.689	1.006	19.065	555,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	195	-	-	195	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	6.241	-	-	6.241	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.436	-	-	6.436	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	2.914	2.749	-	165	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.657	-	3.657	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.571	2.749	3.657	165	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	112.766	82.438	4.663	25.665	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

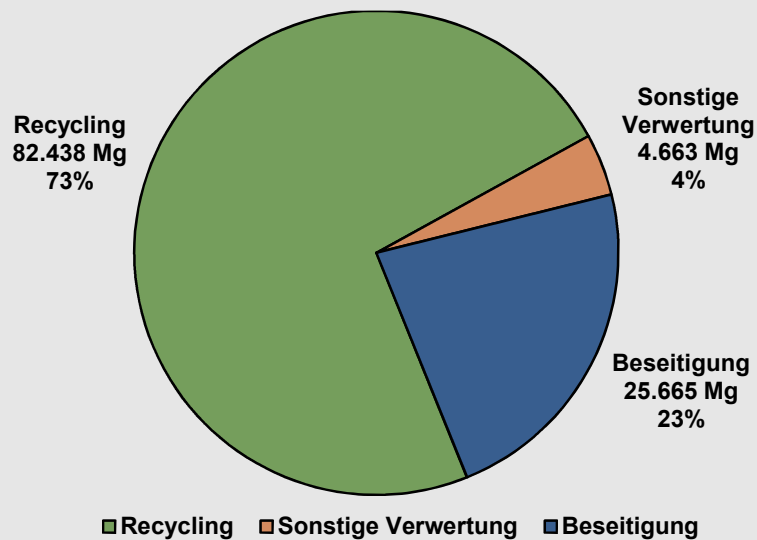


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 112.766 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 1995

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	1,2	3,4
	Sonstige Fe-Metalle	2,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		0,2
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	0,6	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,8	
	Sonstige PPK/Schmutzpapiere	3,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	3,5
	Sonstige Kunststoffe	2,0	
Glas	Glasverpackungen	4,1	4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle (ohne Organik < 40 mm)	Küchenabfälle, Speisereste	23,8	31,2
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		3,1
	Sonstiges Holz	3,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	3,6
	Elektroaltgeräte	2,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,3	13,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,1	1,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,5	21,8
	Hygieneprodukte/Windeln	9,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,2	
Fraktion < 40 mm	Fraktion < 40 mm	9,2	9,2
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l	
30 l	110 l	220 l	
40 l	120 l	240 l	X
50 l	140 l	260 l	X
60 l	150 l	660 l	
70 l	160 l	770 l	X
80 l	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	X
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	X
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Identsystem Biotonne	X
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	8%
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	4-9%

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	47

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ¹⁾
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	X

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	
LVP-Tonne	X

¹⁾ in Haushaltsgebühr enthalten / Identsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ²⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

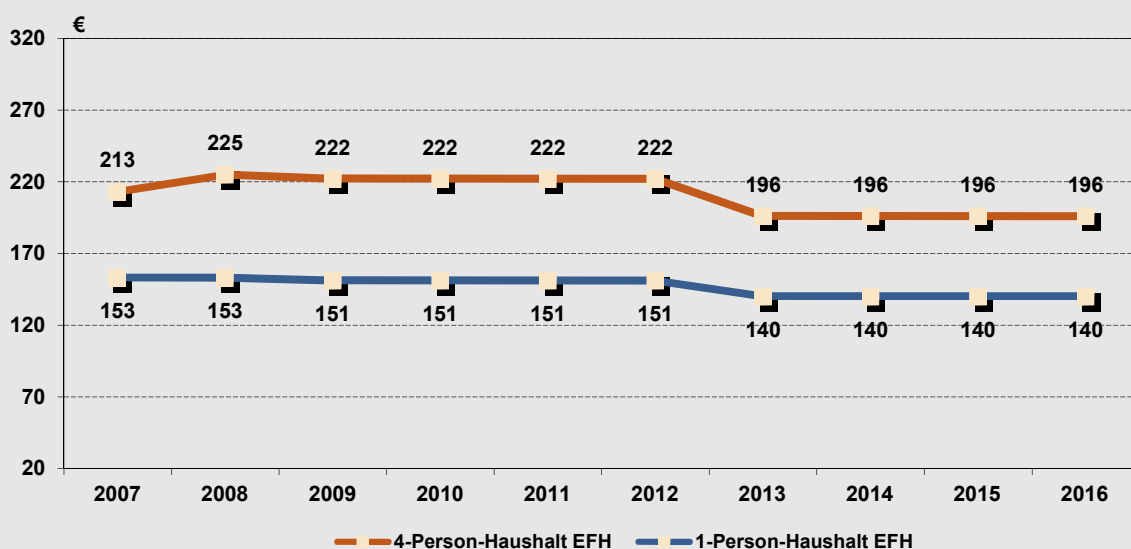
¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

²⁾ für Eigenkompostierer

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Neuwied, Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert. Die Deponie Eiterköpfe wird auch für weitere ablagerungsfähige Abfälle genutzt.

Biotonnenabfälle sowie mittels Scheckkarte erfasste Grünabfälle aus dem Landkreis Neuwied werden im Kompostwerk der Fa. SITA im Entsorgungspark Neuwied verwertet. Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Landkreis Neuwied wurde zum 01.01.2016 auf den Abfallzweckverband REK Rheinische-Entsorgungs-Kooperation übertragen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Diverse Wertstoffsortieranlagen	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Bioabfallbehandlungsanlage (BA) Singhofen	Biotonnenabfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Im Rahmen der REK (siehe Blatt 6)
BKW Neuwied	Biotonnenabfall	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	REK hat Teilmengen ausgeschrieben
Diverse Biomassekraftwerke	Astschnitt, Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Hunsrück-Kreis, Weitersheck, 55481 Kirchberg

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Hunsrück-Entsorgung

Tel.: 06763-30200

Fax: 06763-3020900

Weitersheck

E-Mail: info@rh-entsorgung.de

55481 Kirchberg

Internet: www.rh-entsorgung.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Hunsrück-Kreis 1998 (verabschiedet: 05/1999)

Aktuelle Fortschreibung: 2015 - 2019 (verabschiedet 12/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 102.230 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 991,1 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 103

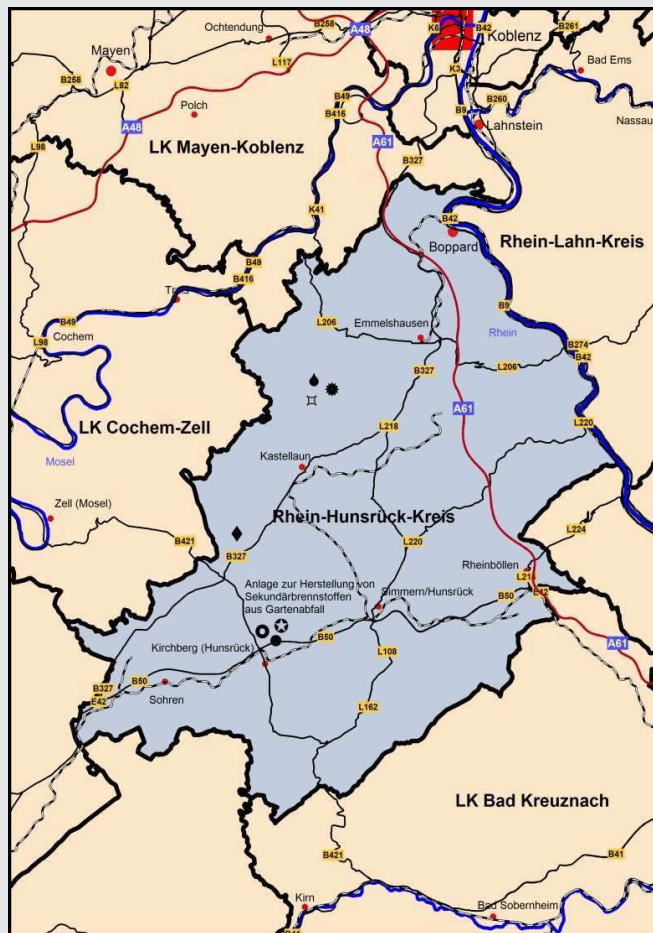
Entsorgungsanlagen:

- DEP Kirchberg "Westerweiterung"
- ◆ VGA Wüschheim
- UML Kirchberg
- ☼ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 120
- ⌘ BAA Anzahl: 4
- ★ BMK Anzahl: 3*

Legende:

DEP = Deponie
 VGA = Bioabfallvergärungsanlage
 UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
 BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)*

* Anlage zur Herstellung von Sekundärbrennstoffen aus Grünut mit anschließender Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

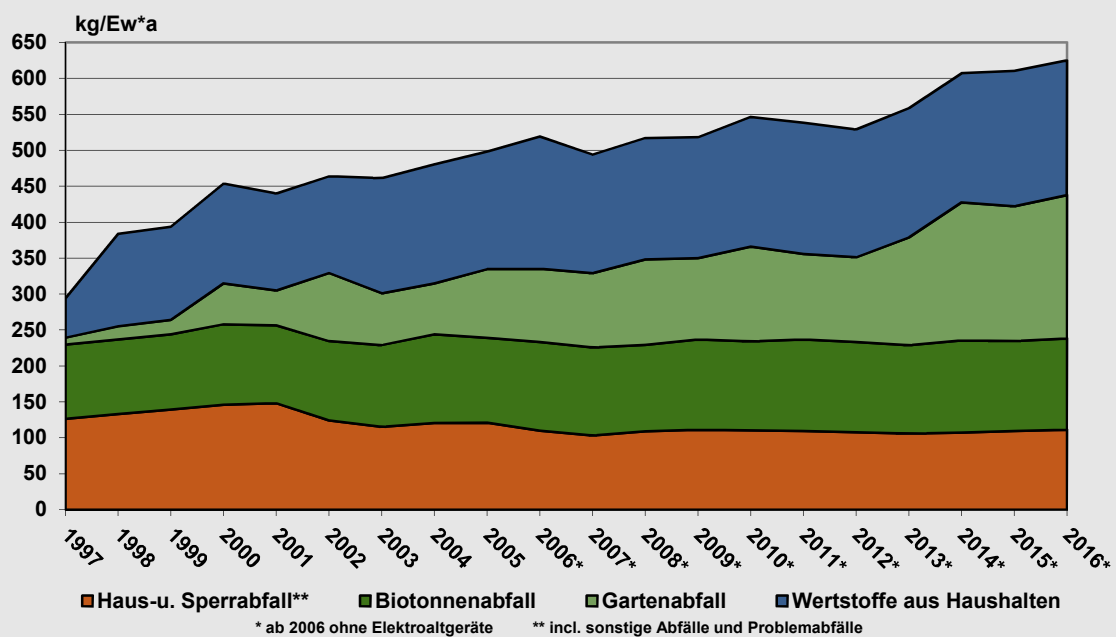
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.613	-	4.326	5.287	94,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.615	-	1.615	-	15,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	33.367	29.684	3.683	-	326,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.754	15.754	-	-	154,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.211	2.827	385	-	31,4
Illegale Ablagerungen	130	-	130	-	1,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	44	29	16	-	0,4
Problemabfälle	155	28	71	56	1,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	63.889	48.320	10.226	5.343	625,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	211	-	-	211	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	271	-	-	271	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	181	-	-	181	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	663	-	-	663	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	498	351	3	145	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	14.864	984	89	13.791	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	15.362	1.335	92	13.935	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	79.914	49.655	10.318	19.941	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

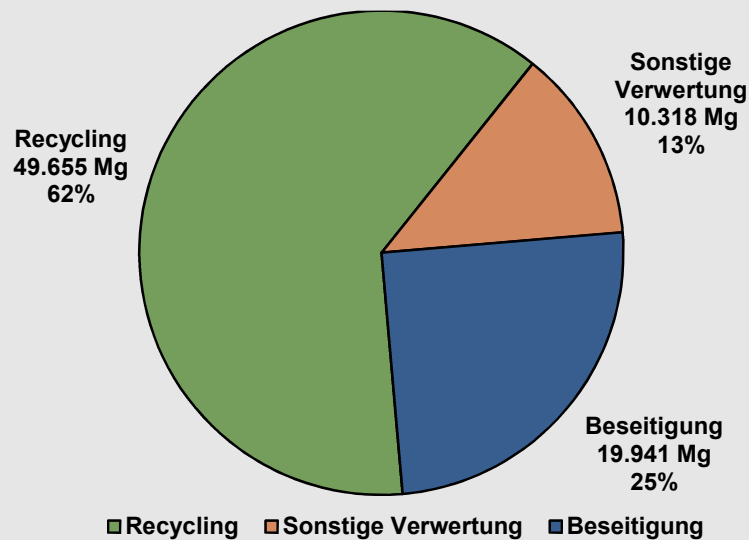


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 79.914 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2017

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,3	1,0
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,7	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,3	
	Sonstige PPK	2,5	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	6,3
	Sonstige Kunststoffe	4,9	
Glas	Glasverpackungen	2,6	2,6
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	5,7	13,6
	Gartenabfälle	2,1	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,8	
Holz	Holz-Verpackungen		2,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,3	8,0
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	6,6	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	10,7	10,7
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,6	0,6
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,9	34,7
	Hygieneprodukte	16,4	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	16,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	14,1	14,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	76,85 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Einwohner)	23,15 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	120

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Ausschluss von Milch, flüssigen Milchprodukten, Getränke, Speisefette

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, Bio, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus personenbezogenen Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) sowie Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

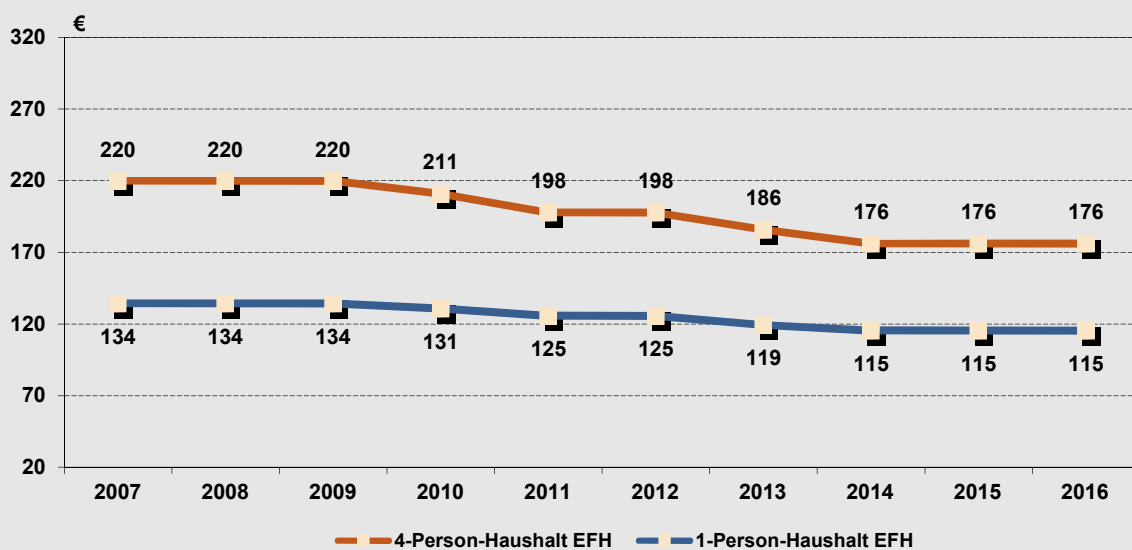
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr		X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung	X (GG)				

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Rhein-Hunsrück-Kreis und die Landkreise Neuwied und Bad Kreuznach vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie Holzabfälle der Klassen I-III und Klasse IV werden zwei Wertstoffsortieranlagen im Bundesland Hessen zugeführt. Baustellenabfälle werden in eine Behandlungs- und thermische Verwertungsanlage in Rheinland-Pfalz verbracht.

Die ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg deponiert.

Biotonnenabfälle aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis werden zu ca. 60 % in der Vergärungsanlage Wüschheim verwertet. Die restlichen Mengen werden derzeit über die Firma Umwelt, Projektbau und Immobilien GmbH (Spitalstraße 4, 98639 Walldorf) einer Kompostierung zugeführt bzw. über die Fa. Veolia (Harald-Fissler-Str. 7, 55768 Hoppstädten-Weiersbach) einer Vergärung zugeführt.

Gartenabfälle aus privaten Gärten werden seit 2005 (vorher: Straßensammlung) von der Bevölkerung auf den ca. 120 dezentralen Baum- und Strauchschnitt-Plätzen kostenlos in unbegrenzter Menge abgegeben, sodass annähernd jede Gemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis einen Sammelplatz betreibt. Das Material wird zu ca. 40 % auf den Plätzen geschreddert. Dieses Häckselgut können sich die Bürgerinnen und Bürger als Mulchmaterial wieder zurück in ihren Garten holen oder es wird einer stofflichen Verwertung in der Landwirtschaft und dem Weinbau zugeführt.

Seit 2009 werden 60% des erfassten Baum- und Strauchschnittes zentral auf dem Aufbereitungsplatz auf der Deponie Kirchberg zu Brennmaterial für die 3 Biomasseheizwerke in Simmern, Kirchberg und Emmelshausen aufbereitet. Dafür wird das Grünut geschreddert und anschließend die holzige Fraktion abgesiebt. Bei der Aufbereitung des Materials fallen ca. 30 % holziger Anteil als Heizmaterial an. Der Rest wird als Feinfraktion von Landwirten und Winzern direkt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Bodenhilfsstoff aufgebracht.

Für ablagerungsfähige Abfälle (Aschen, Industrieschlämme, Sandfangrückstände etc.) steht die Deponie Kirchberg zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -**Blatt 7****14.) Genutzte Entsorgungsanlagen****Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)**

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage Knettenbrecht u. Gurdulic, Wiesbaden	Sperrabfall	
Umladeanlage Kirchberg	Hausabfall, Sperrabfall, Papier, LVP	Weitertransport zu den Verwertungsanlagen in Großraumcontainern
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	Holz A I - A III; A IV	
Sortieranlagen: ART, 54293 Trier Sita, 56299 Ochtersheim Hündgen, 5913 Swisttal-Olheim	LVP	
Palm, 73406 Aalen	PPK	
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Mainz	Baustellenabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Wüschheim	Teilstrom Biotonnen- abfall	siehe Betreiber	Fa. Remondis GmbH Region Südwest Niederlassung Wüschheim Im Faas 1 55471 Wüschheim	
Umwelt, Projekt- bau u. Immo- bilien GmbH, 98639 Walldorf	Teilstrom Biotonnen- abfall	siehe Betreiber	Umwelt, Projektbau u. Immobilien GmbH, 98639 Walldorf	Restmengen, die nicht in der Anlage VGA Wüschheim verarbeitet werden können
Aufbereitungs- anlage Kirchberg	Teilstrom Garten- abfall	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Nutzung zur Wärmever- sorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen
Veolia Umwelt- service West GmbH	Teilstrom Biotonnen- abfall	siehe Betreiber	Veolia Umweltservice West GmbH Harald-Fissler-St, 7 55768 Hoppstädten- Weiersbach	

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Lahn-Kreis, Insel Silberau 1, 56103 Bad Ems

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Lahn-Kreis
- Abfallwirtschaft -

Insel Silberau 1
56103 Bad Ems

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 02603/972-298 (-302) Fax: 02603/972-311

E-Mail: abfallwirtschaft@rhein-lahn.rlp.de

Internet: www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Lahn-Kreis (verabschiedet: 03/1989)

Aktuelle Fortschreibung: 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 121.748 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 782,32 (Stand 31.12.2015)

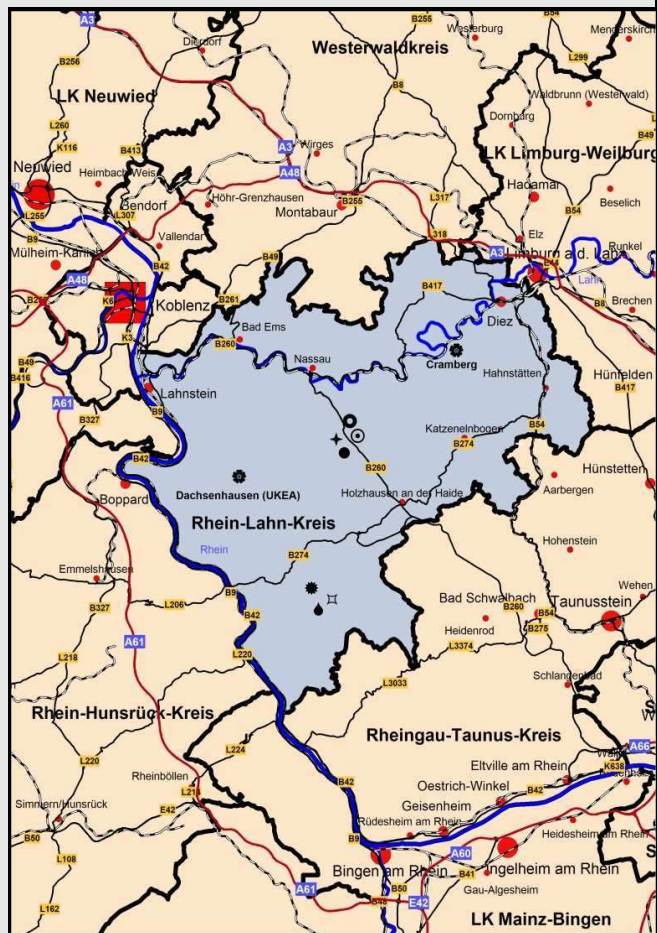
Einwohnerdichte (EW/km²): 156

Entsorgungsanlagen:

- DEP Singhofen
- ✦ MBA Singhofen
- ⊙ BA Singhofen
- ⊙ UML Singhofen
- ⊙ GKA Dachsenhausen (UKEA)
- ⊙ GKA Cramberg (Grünabfallannahmepplatz)
- ☼ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 22
- ⌘ BAA Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie
MBA = Mechanisch-Biologische
Abfallbehandlungsanlage
BA = Bioabfallbehandlungsanlage
UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

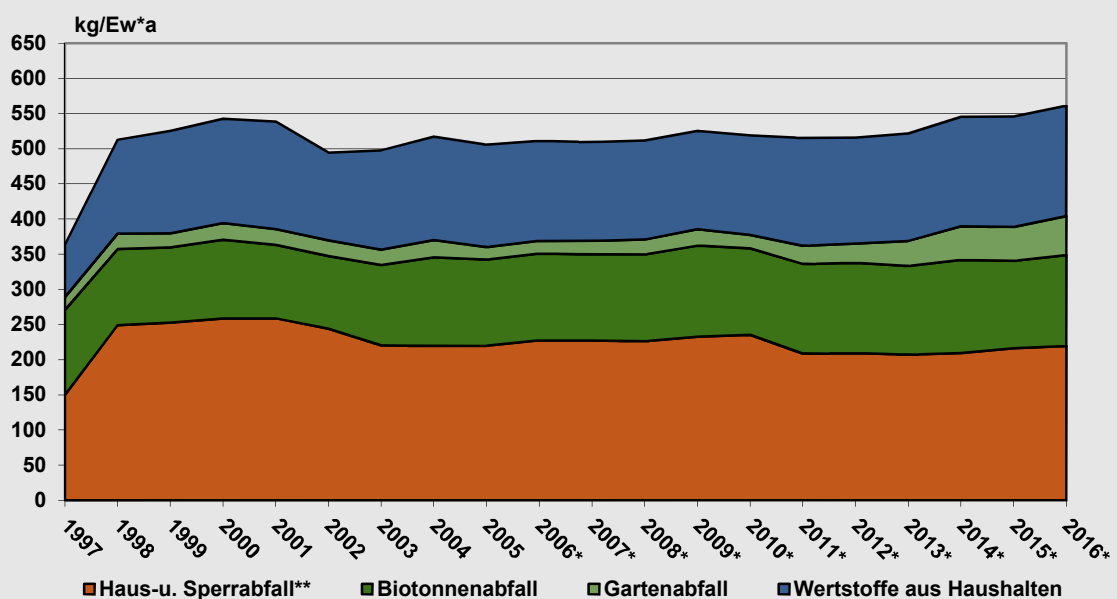
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	21.424	-	-	21.424	176,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.046	5.046	-	-	41,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	22.500	19.487	3.013	-	184,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	16.874	16.874	-	-	138,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.201	300	1.901	-	18,1
Illegale Ablagerungen	138	11	-	127	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	24	24	-	-	0,2
Problemabfälle	111	12	2	97	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	68.318	41.754	4.916	21.648	561,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	383	-	-	383	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	1.198	-	1.198	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	3.622	969	722	1.931	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	5.203	969	1.919	2.314	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	571	-	-	571	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	20.202	20.202	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	20.773	20.202	-	571	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	94.293	62.925	6.835	24.533	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

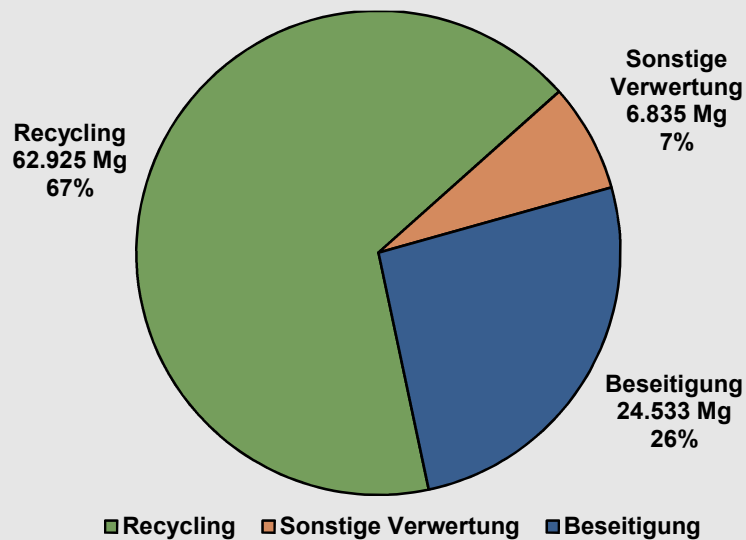
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 94.293 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		2,0
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK	5,3	8,8
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK (Hygienepapier)	3,5	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		3,7
	Sonstige Kunststoffe	3,7	
Glas	Glasverpackungen		2,3
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		39,5
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde (Leichtverpackungen)	Verbund-Verpackungen		4,6
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		12,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,0	18,6
	Hygieneprodukte	4,2	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	11,4	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm (Anorganik < 8 mm)		7,8
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	2
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	20 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8-11%

Gartenabfall

Holsystem	X
Abrufabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	22

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	
LVP-Tonne	X

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Gewerbe / gewerbeähnliche Abfälle: Behältermaßstab

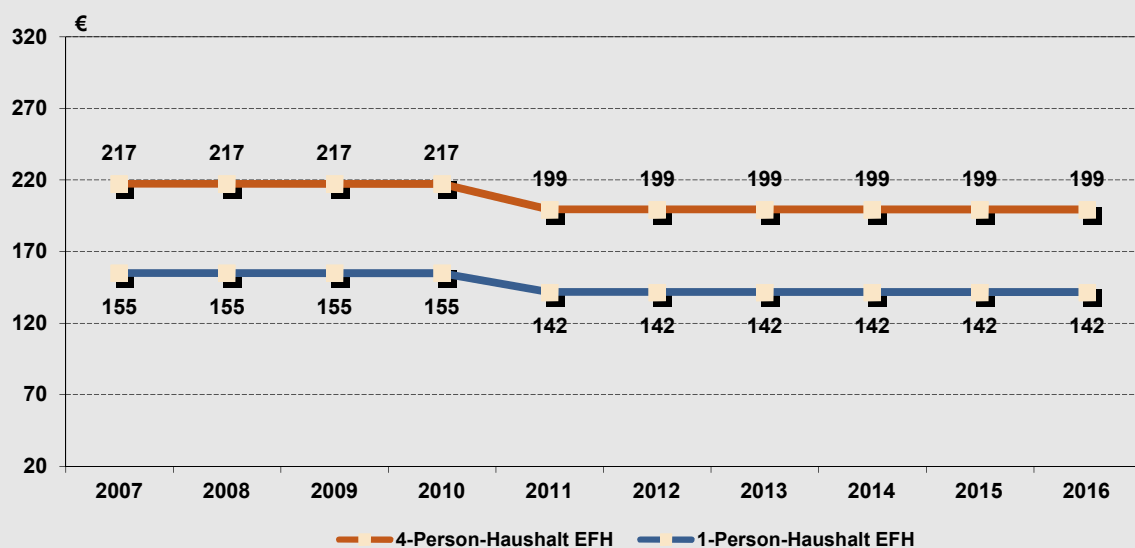
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Im Rhein-Lahn-Kreis wird im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Rhein-Lahn die MBA Singhofen durch einen privaten Dritten betrieben. Neben den Restabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden hier auf Grundlage von Zweckvereinbarungen auch die Restabfälle des Landkreises Altenkirchen (Laufzeit: 31.12.2020), des AZV Rhein-Mosel-Eifel (Laufzeit: 31.06.2017) und des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen, Laufzeit: 31.12.2025) behandelt.

Der Rhein-Lahn-Kreis dient seine Gesamtmenge an Hausabfall (Restabfall) sowie Teilmengen an hausabfall-ähnlichen Gewerbeabfällen der MBA Singhofen an. Teilmengen der hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle werden einer Sonstigen (energetischen) Verwertung bzw. einer Sortieranlage zugeführt. Die Sperrabfälle des Rhein-Lahn-Kreises gelangen ebenfalls über die Müllumladeanlage Singhofen in eine Wertstoffsortieranlage innerhalb Rheinland-Pfalz.

Die Bioabfallbehandlungsanlage (Kompostwerk) Singhofen war seit Mai 2004 außer Betrieb und wurde Ende 2007 wieder in Betrieb genommen. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz abgegeben. Neben den Biotonnenabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden ebenfalls Biotonnenabfälle des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen; Laufzeit 31.12.2025) und der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK, Laufzeit 31.12.2027) aufbereitet und umgeschlagen.

Der Umschlagplatz für Kompost, Erdaushub und Altbaustoffe in Dachsenhausen (UKEA) liegt an der Landstraße 334. Die Anlage wurde 1994 in Betrieb genommen. Auf dem Gelände werden Garten- und Grünabfälle kompostiert und Bodenaushub zwischengelagert. Die Annahme- und Kompostierungskapazität für Garten- und Grünabfälle beträgt ca. 2.800 Mg/a. Seit dem 01.01.2012 wird die Anlage von der Rhein-Lahn-Abfallwirtschaft betrieben. Bauschutt wird seitdem nicht mehr auf dem Gelände aufbereitet, sondern lediglich in Kleinmengen entgegengenommen und bei Bedarf einer externen Anlage zugeführt. Erdaushub, der für die Rekultivierung geeignet ist, wird ebenfalls in Kleinmengen angenommen.

In Cramberg besteht die Möglichkeit, am Quarz-Kieswerk Grünabfälle gegen Wertschecks abzugeben. Wegen fehlender wasserundurchlässiger Betriebsfläche wird an diesem Standort keine Kompostierung durchgeführt. Der angesammelte Grünschnitt wird hier lediglich zerkleinert und der Anlage UKEA Dachsenhausen zugeführt, wo dann die stoffliche Verwertung in Form einer Kompostierung erfolgt.

Die Deponie Singhofen (DA VI) steht für ablagerungsfähige DK I bzw. DK II Abfälle zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Singhofen, DA IV	DK I	Stilllegungsphase
Deponie Singhofen, DA VI	DK II	Ablagerungsphase

Blatt 7

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Umladeanlage Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Gartenabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Papier, Krankenhausabfälle
--	---

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BA Singhofen	Biotonnen-abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	(Aufteilung in 2 Stoffströme: Unterkorn = externe Kompostierung, getrocknetes Überkorn = Biomassekraftwerk)
Dachsenhausen (UKEA)	Garten-abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Kompostierung und Verwertung in BMKW (holziges Überkorn)
Cramberg	Garten-abfall	Cramberger Quarz-Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Cramberger Quarz-Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Grünabfallannahmestelle, stoffliche Verwertung in Dachsenhausen

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Westerwaldkreis, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb
WAB

Bodener Straße 15
56424 Moschheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 02602/68060

Fax: 02602/80568

E-Mail: beratung@wab.rlp.de

Internet: www.wab.rlp.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Westerwaldkreises (verabschiedet: 03/1995)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet 07/2016

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 199.371 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 988,98 (Stand 31.12.2015)

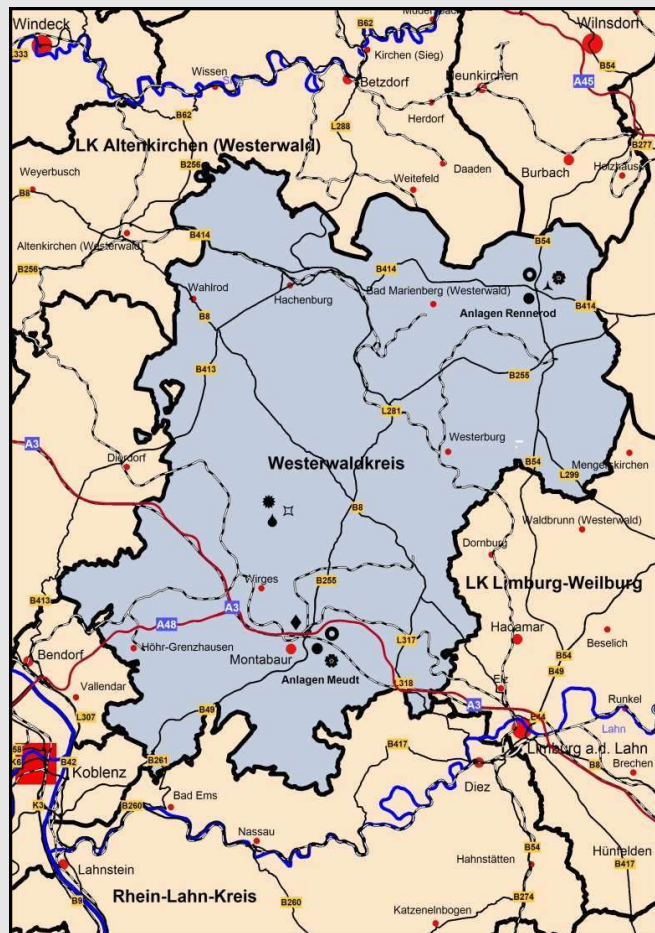
Einwohnerdichte (EW/km²): 202

Entsorgungsanlagen:

- ▲ MBS Rennerod
- ◆ VGA Boden
- DEP Meudt und Rennerod
- UML Meudt und Rennerod
- ⚙ GKA Meudt und Rennerod
- ☀ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

MBS = Trockenstabilatanlage
VGA = Bioabfallvergärungsanlage
DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

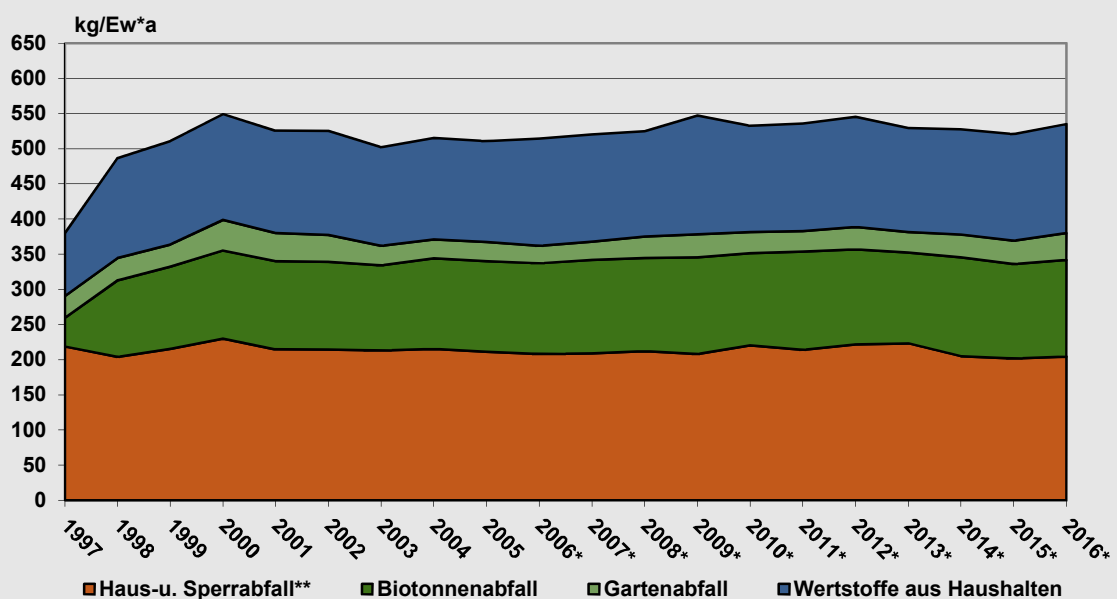
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	34.798	-	34.798	-	174,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.747	5.747	-	-	28,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	35.045	35.045	-	-	175,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.156	27.156	-	-	136,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.315	3.315	-	-	16,6
Illegale Ablagerungen	146	-	146	-	0,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	267	267	-	-	1,3
Problemabfälle	206	17	190	-	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	106.680	71.547	35.134	-	535,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	398	-	398	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	2.853	-	2.799	54	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.505	-	2.505	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	5.756	-	5.702	54	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.605	-	1.086	519	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	30.456	-	30.456	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	32.061	-	31.542	519	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	144.497	71.547	72.377	573	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

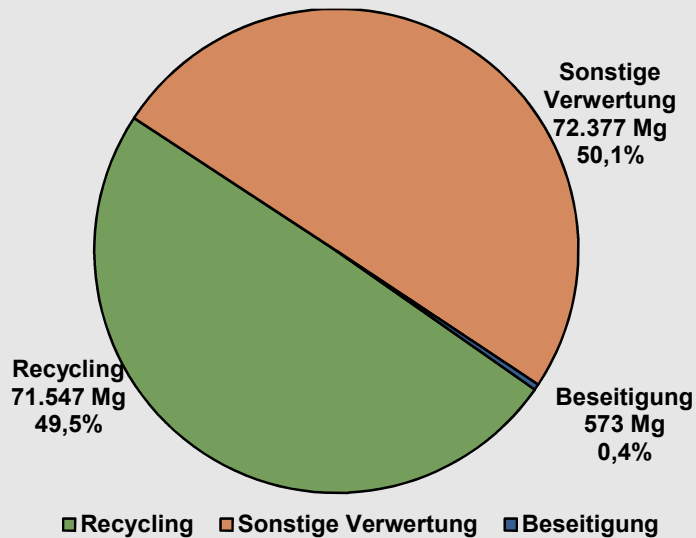
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 144.497 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1999 und hat damit nur noch einen geringen Aussagewert, sodass keine Angaben gemacht werden

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	X
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,25 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	17,52 %
Befreiung von der Biotonne	< 1 %
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	7-10%

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	2

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X

¹⁾ 80 l Papiersäcke werden angeboten, sind aber nicht für Speisereste zu nutzen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Gewerbe - Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		X ²⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

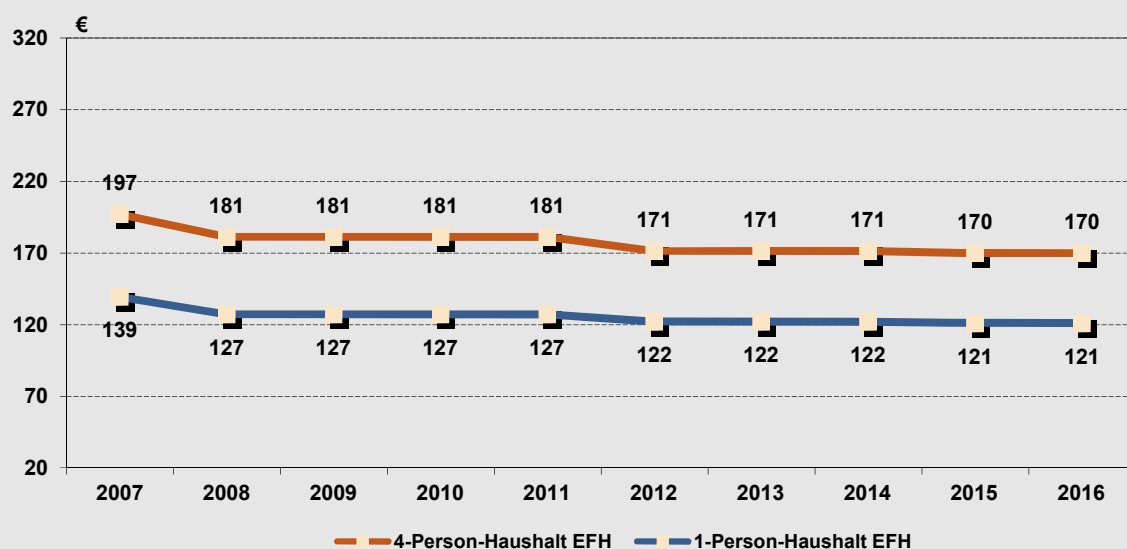
¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

²⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Restabfälle des Westerwaldkreises werden seit dem 01.04.2000 in der Trockenstabilatanlage (MBS) Rennerod behandelt. Die Anlage wird durch die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG betrieben. Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle in der MBS Rennerod (Laufzeit 31.12.2020). Darüber hinaus besteht ein Vertrag zur Behandlung der Restabfälle für den hessischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Limburg-Weilburg.

Die Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle werden der MBS Rennerod zugeführt. Sperrabfälle des Westerwaldkreises werden in die Abfall- und Wertstoffsartieranlage Boden (Fa. Bellersheim) zur Aussortierung der Wertstoffe verbracht. LVP werden gemäß der Ausschreibung der Dualen Systeme verschiedenen Sortieranlagen zugeführt.

Biotonnenabfälle aus dem Westerwaldkreis werden in der Vergärungsanlage in Boden verwertet. Nicht vergärbare Bioabfälle (Ausschleusung von holzigem Material) lässt die Betreiberfirma in externen Kompostwerken außerhalb von Rheinland-Pfalz (z.B. Fa. Vogteier, Schöngleina in Thüringen) verwerten.

Die erfassten Gartenabfälle des Westerwaldkreises werden in den Grünabfallkompostierungsanlagen Meudt und Rennerod kompostiert. An beiden Standorten gelangt die heizwertreiche Fraktion zur thermischen Verwertung in ein Biomasseheizkraftwerk.

Mit den Deponien Meudt (südlicher Teil des Westerwaldkreises) und Rennerod (nördlicher Teil des Westerwaldkreises) stehen zwei Deponien für ablagerungsfähige Restabfälle (z.B. produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Baustoffe) zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch die Zentraldeponie Hünxe/Schermbach in Nordrhein-Westfalen für bestimmte Abfälle (z.B. Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser) genutzt.

Darüber hinaus stehen noch zwei Umladeanlagen zum Umschlag von Abfällen und Wertstoffen zur Verfügung, wobei die Umladeanlage Meudt den südlichen Teil und Rennerod den nördlichen Teil des Westerwaldkreises abdeckt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Meudt	DK II	Ablagerungspase
Deponie Rennerod	DK II	Ablagerungspase
Sonderabfalldeponie Hünxe/Schermbach Nordrhein-Westfalen	DK III	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle	
Umladeanlage Meudt	Hausabfall, PPK, LVP	Südlicher Teil des Westerwaldkreises
Umladeanlage Rennerod	PPK, LVP	Nördlicher Teil des Westerwaldkreises

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Boden	Biotonnen- abfall	Bellersheim Abfallwirtschaft GmbH Rheinstraße 45 57638 Neitersen	Recybell Umweltschutzanlagen GmbH & Co. KG Niederahrer Str. 2 56412 Boden	Ausgeschleustes holziges Material verbringt die Betreiberfirma in Kompostwerke außerhalb von Rheinland-Pfalz
GKA Meudt	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (unteres Kreisgebiet)
GKA Rennerod	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (oberes Kreisgebiet) Sammelplatz mit anschließender Verwertung in einem Biomasseheizkraftwerk
BMKW	Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (ZV A.R.T.)

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Trier (ZV A.R.T.)

Löwenbrückener Str. 13/14
54290 Trier

Rechtsform: Zweckverband

Tel.: 0651/9491-414

Fax: 0651/9491-8555

E-Mail:

Internet: www.art-trier.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Zweckverband A.R.T. (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 533.321 (Stand 30.06.2015) incl. 9.500 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 4.923,53 (Stand 31.12.2015)

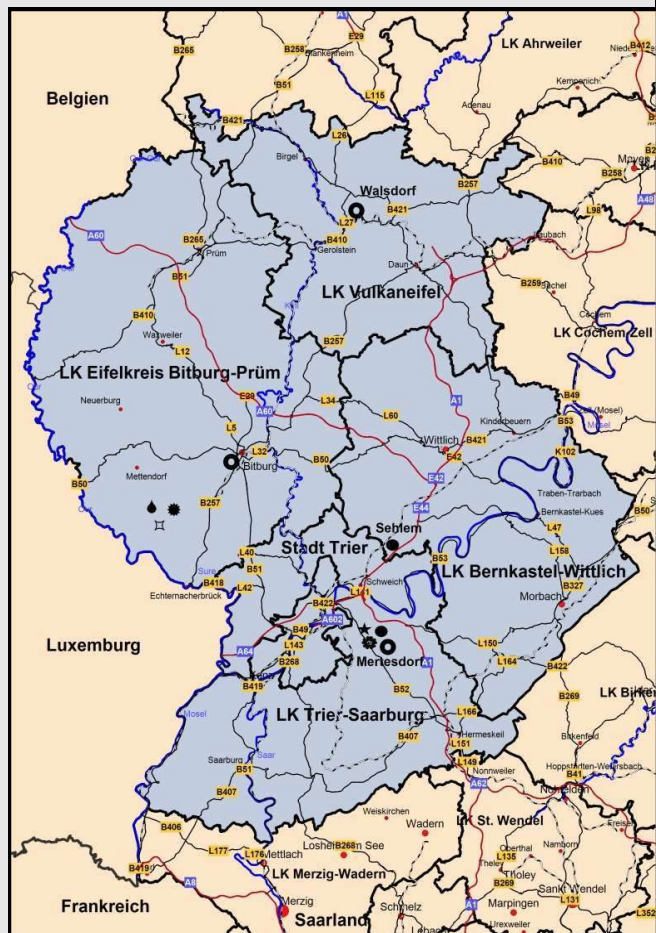
Einwohnerdichte (EW/km²): 106 bzw. 108 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ★ MBT Mertesdorf
- ⚙ GKA Mertesdorf
- DEP Mertesdorf
- DEP Sehlen
- ⊙ UML Mertesdorf
- ⊙ UML Fa. Remondis (Bitburg)
- ⊙ UML Walsdorf
- ☀ WST Anzahl: 5
- 💧 GAS Anzahl: 82
- ⌘ BAA Anzahl: 22

Legende:

MBT = Mechanisch-Biologische Trocknungsanlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

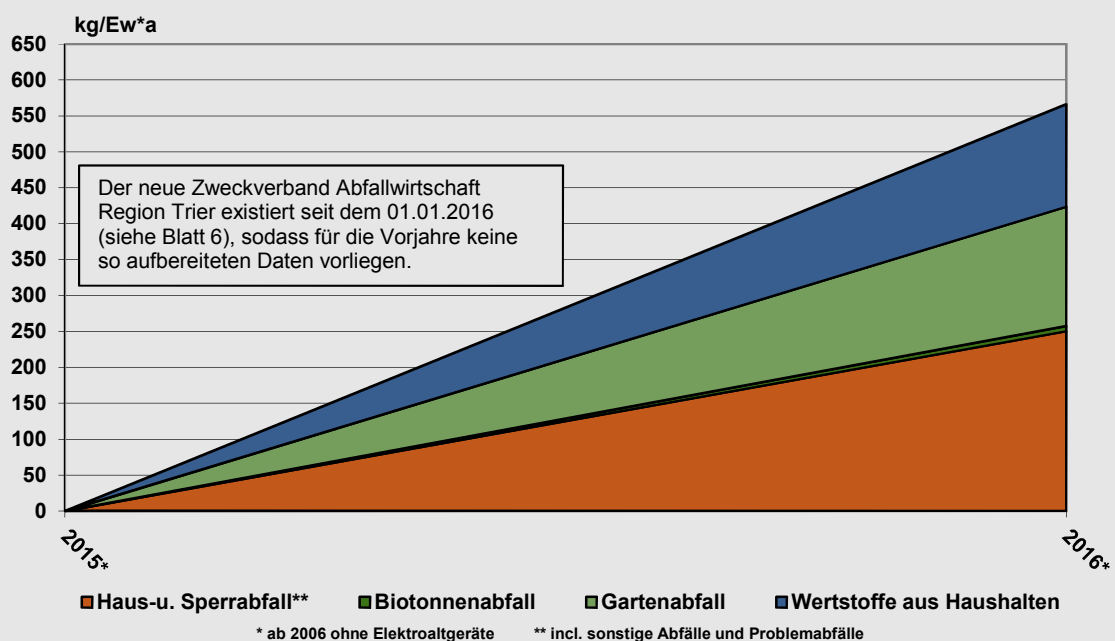
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	114.329	-	114.329	-	214,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	18.683	-	18.683	-	35,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	92.445	92.445	-	-	173,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	69.219	69.219	-	-	129,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.307	217	6.090	-	11,8
Illegale Ablagerungen	420	-	420	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	190	190	-	-	0,4
Problemabfälle	423	34	23	367	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	302.014	162.104	139.543	367	566,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	1.635	-	530	1.104	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	513	-	-	513	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	10.083	-	10.083	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	12.231	-	10.614	1.617	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	6.601	-	3.899	2.702	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	118.569	-	14.604	103.966	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	125.170	-	18.502	106.668	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	439.415	162.104	168.659	108.652	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 2015 - 2016

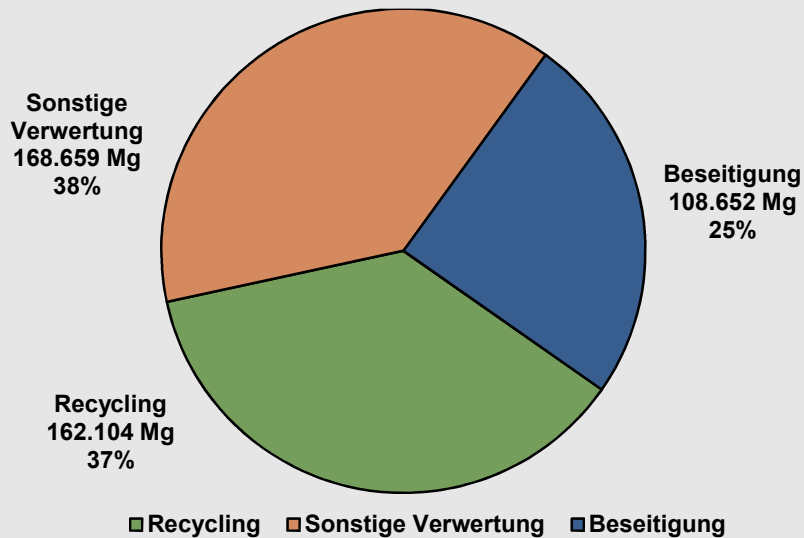


Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 439.415 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
SGN (stoffgleiche Nichtverpackungen)			5,0
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		3,6
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
LVP			4,2
Glas			4,1
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,2	35,0
	Gartenabfälle	9,8	
	Sonstige Organik		
Holz			1,3
Verbunde	Verbund-Verpackungen		0,7
	Elektroaltgeräte	0,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,8	0,8
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1	45,1
	Hygieneprodukte	5,2	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	31,2	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 4a

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	X
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l		3./5.000 l	X

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	X

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	X
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	2
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X ¹⁾
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	X
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X ²⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	29

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ³⁾
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab dem Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

²⁾ Abholung auf Abruf

³⁾ PPK: Gebühr entsteht für Behälter (120 l: 48 € bzw. 240 l: 60 €)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 5a

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger: HM, SP, Grünabf., PPK, LVP, GL		-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

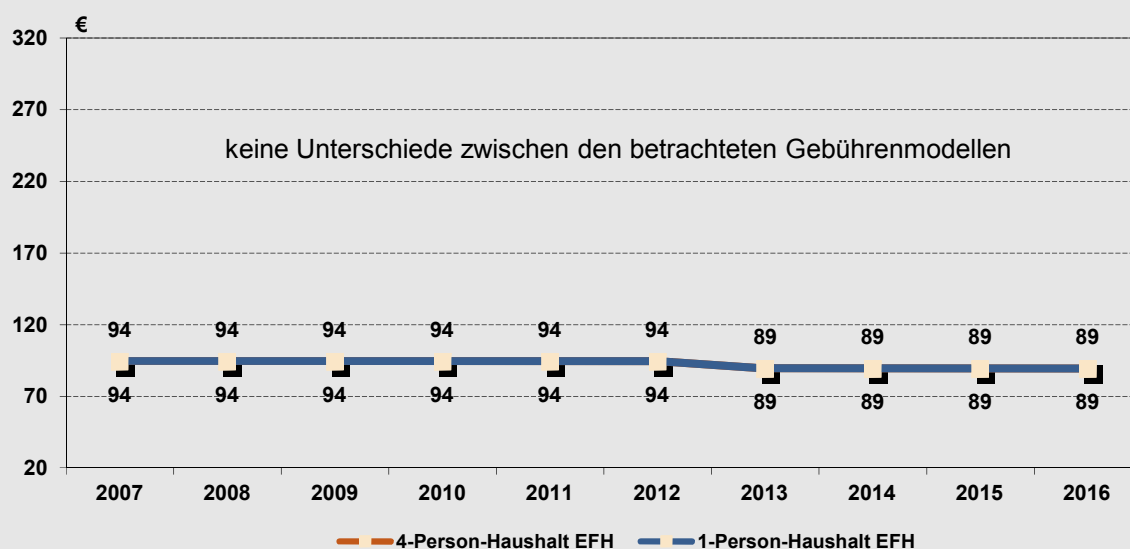
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Ausnahmeregelung nur bei mehr als 6 Personen/Haushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 4b

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	12
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	6
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X ¹⁾
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	22

PPK

PPK-Tonne (240 l)	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab dem Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 5b

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus personenbezogenem Grundstücksmaßstab mit Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

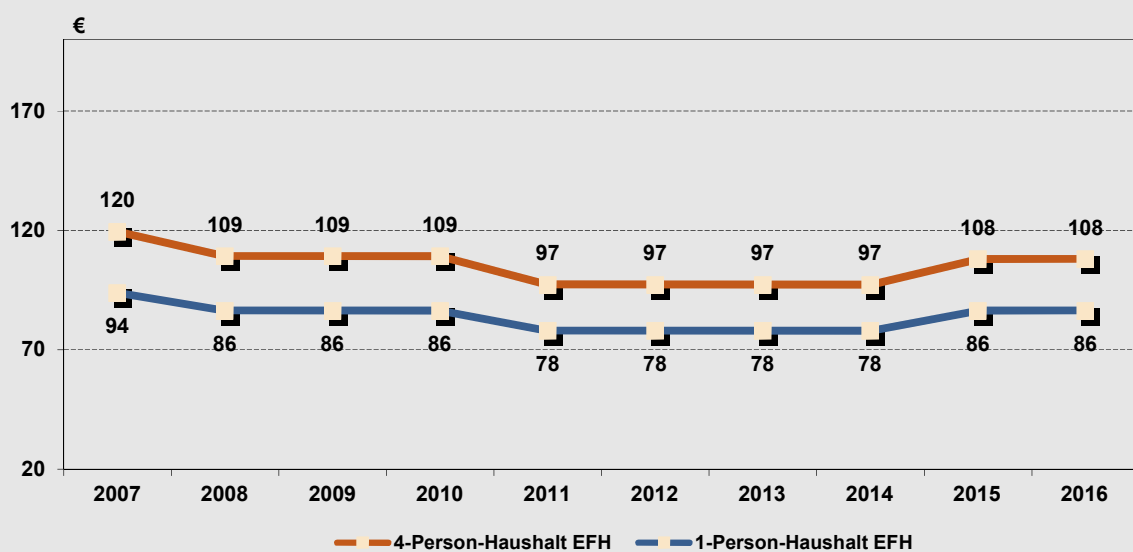
Bemerkungen: Identifikationssystem seit dem 01.01.2001

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 4c

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	3
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	3 ¹⁾
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X ²⁾
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	15

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ nur im Gebiet der Stadt Bitburg

²⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab dem Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 5c

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	-
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr) bei der Nutzung von Behältern bis einschließlich 240 l

Bemerkungen: Elektronisches Identifikationssystem wurde zum 01.10.2013 eingeführt.

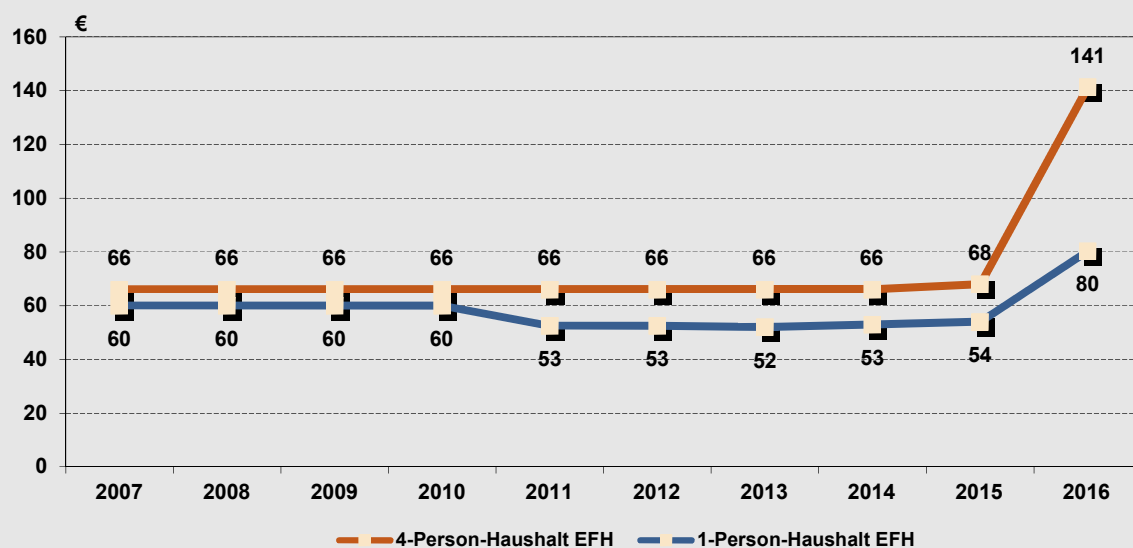
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Grundgebühr fix. Jede Leerung kostet eine Gebühr in Abhängigkeit zur Behältergröße

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 4d

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l	
30 l	110 l	220 l	
40 l	120 l	240 l	X
50 l	140 l	260 l	
60 l	150 l	660 l	
70 l	160 l	770 l	X
80 l	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l	5.000 l	X

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	47 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	50 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	30-34 %

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	16

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 5d

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

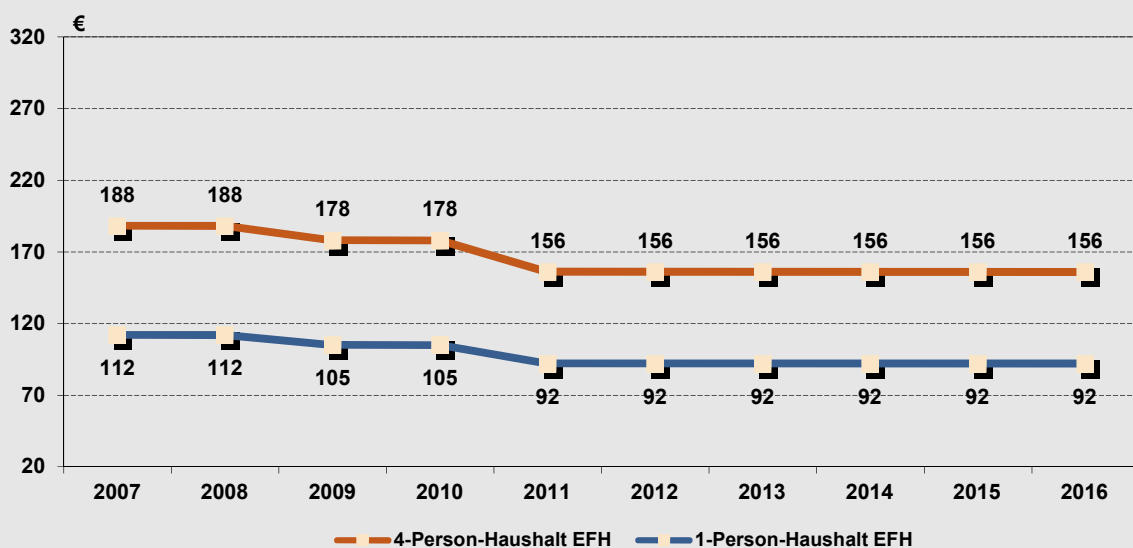
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T. / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2019 sichergestellt, wobei die Ersatzbrennstoffe an zwei verschiedene Abnehmer vermarktet werden.

Dem ehemaligen ZV A.R.T. sind zum 01.01.2016 die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und der Eifelkreis Bitburg-Prüm als stimmberechtigte Mitglieder beigetreten. Alle Aufgaben der Landkreise als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind auf den neuen ZV A.R.T. übergegangen. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom ZV A.R.T. werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie die hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf überlassen. Sperrabfälle werden vorsortiert und einer energetischen Verwertung zugeführt.

Im Gebiet des ZV A.R.T. ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nur im Landkreis Vulkaneifel umgesetzt. Die getrennt erfassten Biotonnenabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einem Bioabfallkompostwerk außerhalb von Rheinland-Pfalz angedient. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 82 dezentrale Sammelstellen (inkl. Wertstoffhöfe und Kompostanlage) flächendeckend. Der Großteil der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Ein Teil wird der Grünabfallkompostierungsanlage Mertesdorf zugeführt, wo im Rahmen einer offenen Mietenkompostierung Kompost erzeugt wird. Ein weiterer geringer Anteil wird im Biomasseheizkraftwerk der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern energetisch verwertet.

Für ablagerungsfähige Abfälle (asbesthaltige Baustoffe, Isoliermaterial etc.) stehen die DK II Deponien Mertesdorf und Sehlern zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen (inkl. Sehlern, Wertstoffhöfe, Kompostanlage) kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen. Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Entsorgungs- und Verwertungszentrum EVZ Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase
Entsorgungszentrum EZ Sehlern	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Restabfälle	Vertrag bis 30.06.2019
Sortier- und Umladestation EVZ Mertesdorf	Abfälle zur Deponierung bzw. Verwertung, Restabfall zur Vorbehandlung	
EGM Mainz	Sperrabfall	gilt für heizwertreich Fraktion aus dem Sperrabfall der Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg
MVV Mannheim		gilt für holzige Fraktion aus dem Sperrabfall der Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg
Wertstoffsortieranlage BRG Umweltpark Bitburg	Sperrabfall	gilt für Sperrabfälle aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich Vertrag bis 31.12.2018
Umlageanlage Fa. Remondis	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Inbetriebnahme 06/2005
Sperrabfallsortieranlage Knettenbrech + Gurdulic, Wiesbaden-Biebrich	Sperrabfall	gilt für Sperrabfälle aus dem Landkreis Vulkaneifel Vertrag bis 31.12.2018

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grünabfall-kompostierungs-anlage Mertesdorf	Gartenabfall	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	
Grüngut-Sammelstellen im Bereich ZV A.R.T.	Gartenabfall			Verwertung durch den jeweiligen Betreiber der Grüngut-Sammelstellen
BKW Perl-Besch	Biotonnen-abfall	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Vertragslaufzeit bis 31.12.2018
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Gartenabfall			

SGD SÜD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Frankenthal, Rathausplatz 2-7, 67227 Frankenthal (Pfalz)

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigen- und Wirtschaftsbetrieb
Frankenthal (Pfalz) -EWF -

Ackerstr. 24

67227 Frankenthal (Pfalz)

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06233/89 - 777

Fax: 06233/ 89 - 538

E-Mail: ewf-service@frankenthal.de

Internet: [http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen- und Wirtschaftsbetrieb/](http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen-und-Wirtschaftsbetrieb/)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 47.988 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 43,76 (Stand 31.12.2015)

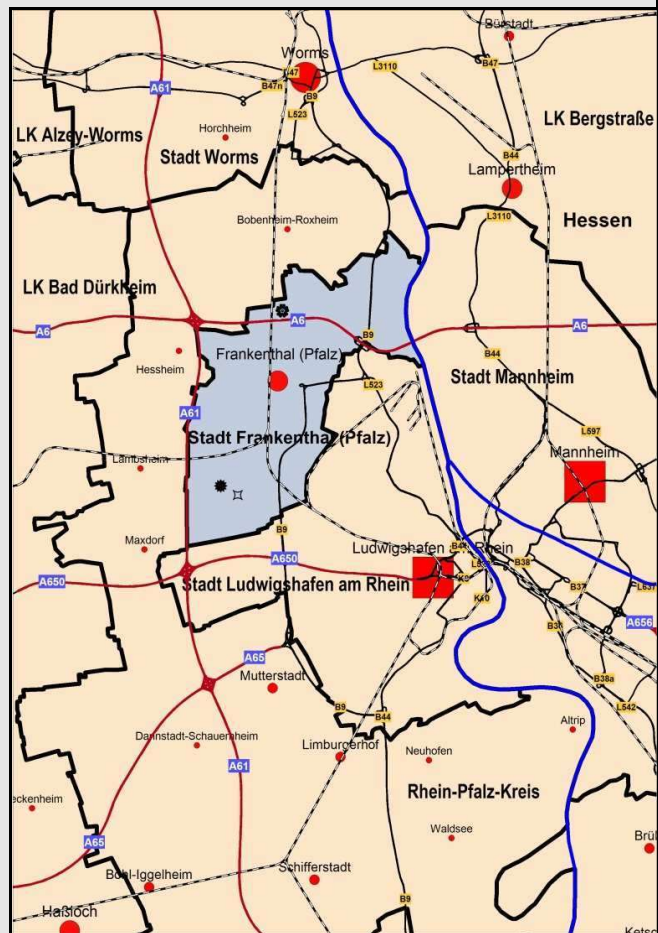
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.097

Entsorgungsanlagen:

- ⚙ GKA Frankenthal
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: siehe S. 4 unter Gartenabfall
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

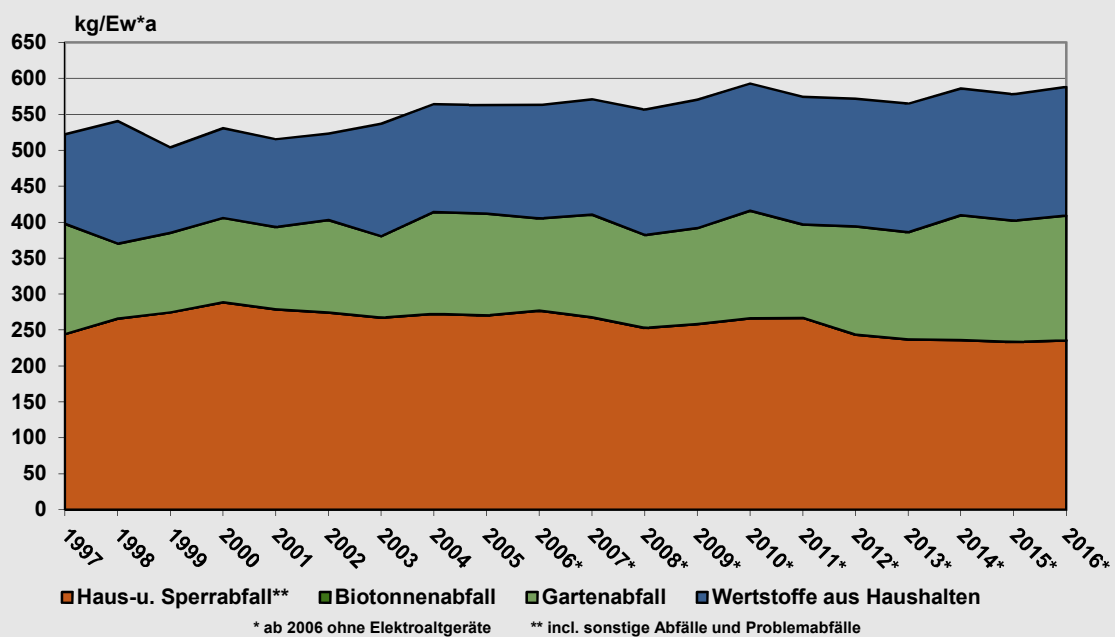
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	10.683	-	10.683	-	222,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	559	-	559	-	11,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.347	8.347	-	-	173,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.842	6.842	-	-	142,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.624	1.624	-	-	33,8
Illegale Ablagerungen	50	-	50	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	73	25	48	-	1,5
Problemabfälle	47	4	27	15,6	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	28.225	16.842	11.367	16	588,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	43	-	43	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.067	2.667	1.400	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.110	2.667	1.443	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	646	613	-	34	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	646	613	-	34	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	32.981	20.121	12.811	49	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

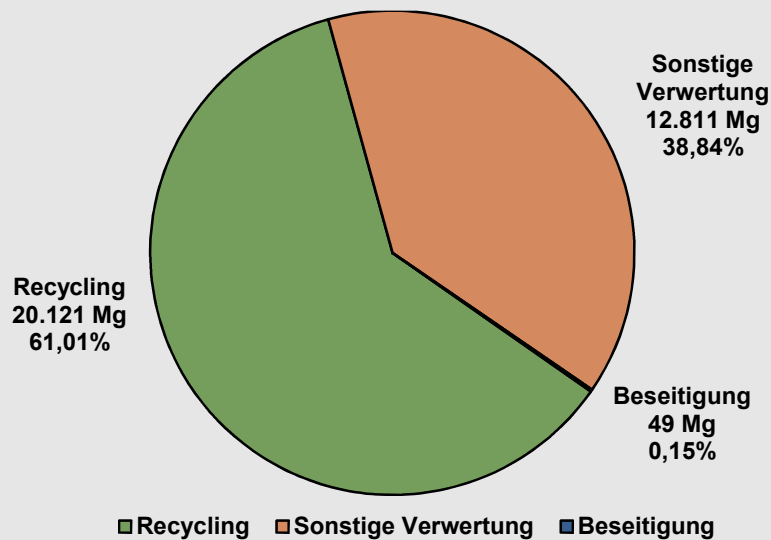


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 32.981 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2017

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,1
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,7	11,0
	PPK-Druckerzeugnisse	2,0	
	Sonstige PPK	6,4	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,8	6,0
	Sonstige Kunststoffe	3,2	
Glas	Glasverpackungen	4,5	4,5
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	14,5	34,6
	Gartenabfälle	10,2	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	9,9	
Holz	Holz-Verpackungen		1,4
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,4	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,4
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	3,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	4,7	4,7
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,04	0,04
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,3	25,8
	Hygieneprodukte	10,6	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	5,9	5,9
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15 ¹⁾
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X ²⁾
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10 ³⁾
Identsystem Biotonne	X ²⁾
Pflichteerungen je Jahr	26
Speiseabfälle in der Biotonne	X (HH)
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ⁴⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 27 %
Befreiung von der Biotonne	X ⁵⁾
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	2 ⁶⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X ⁷⁾

¹⁾ gem. Handlungsempfehlung vom 02.01.2017 wird derzeit ein Mindestvolumen von 6,25 l/Ew*Woche umgesetzt

²⁾ nicht gebührenrelevant

³⁾ bei Eigenkompostierung mind. 7l/Ew*Woche

⁴⁾ nur ecovio®-Biomüllbeutel

⁵⁾ in Ausnahmefällen unter bestimmten Voraussetzungen

⁶⁾ 2-mal jährlich Grünabfallsammlung mit Containern sowie im Wertstoffcenter und der Kompostanlage

⁷⁾ nur Großwohnanlage ≥ 25 Personen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote HH = Haushalte

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	LVP (Sack), GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr für Hausrestabfall sowie Anzahl und Größe der Behälter für Bioabfälle)

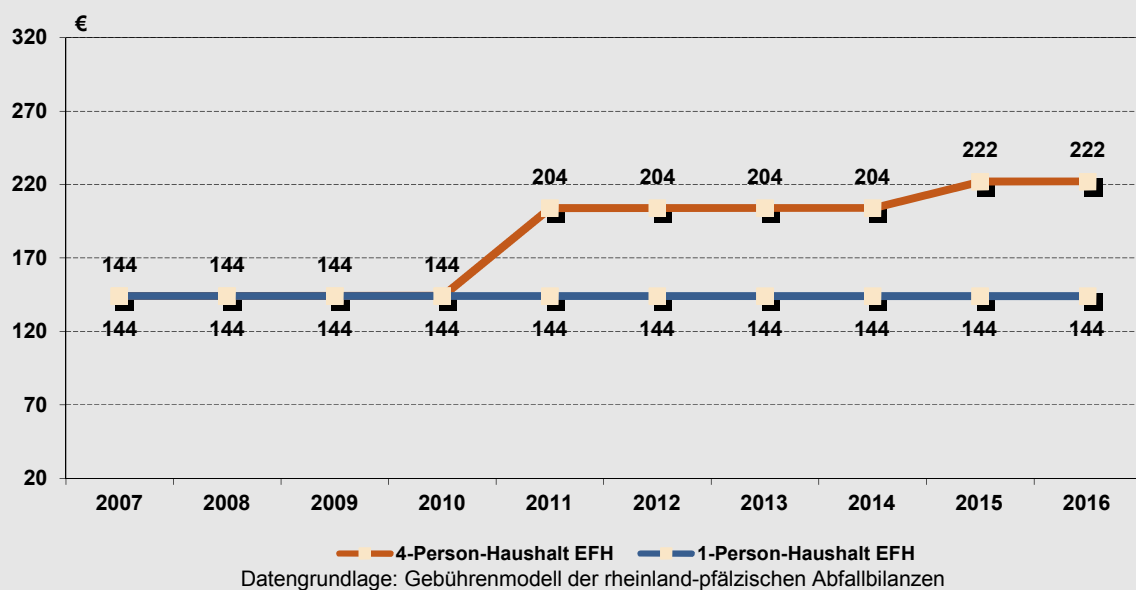
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Frankenthal zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Bioabfall-umlade-anlage Nord (BAUN)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Frankenthal	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK)
Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern*

Daennerstr. 11

67657 Kaiserslautern

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0631/365-1700

Fax: 0631/365-1709

E-Mail: info@stadtbildpflege-kl.de

Internet: <http://www.stadtbildpflege-kl.de>

* siehe auch Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Kaiserslautern (Verabschiedung 01/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 103.899 (Stand 30.06.2015) incl. 6.461 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 139,74 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 697 bzw. 744 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen*:

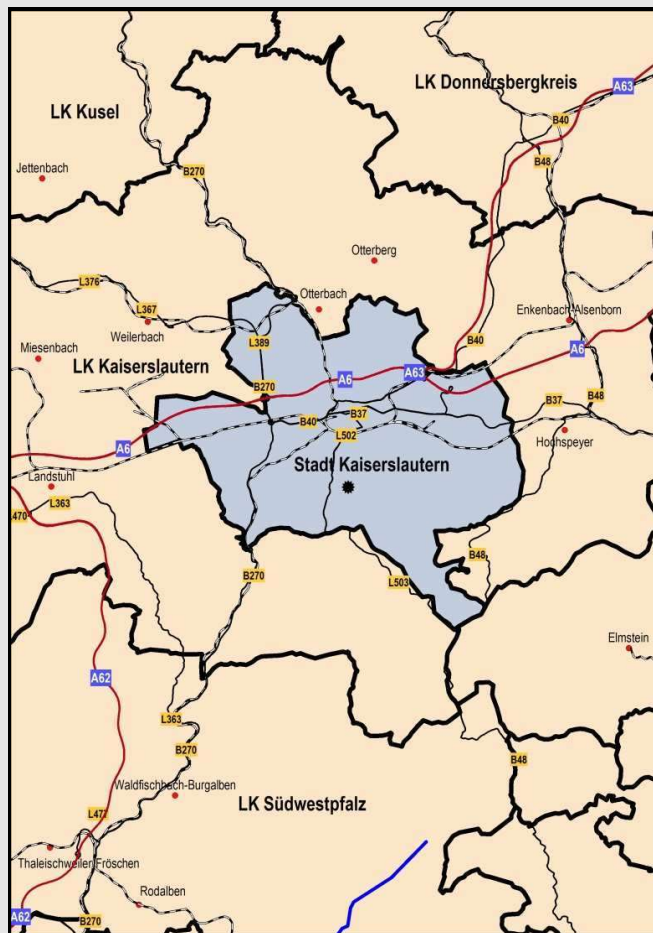
- ☀ WST Anzahl: 4 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- 💧 GAS (siehe S. 4 unter Gartenabfall)

* s. a. Abfallwirtschaftsprofil Landkreis Kaiserslautern

Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

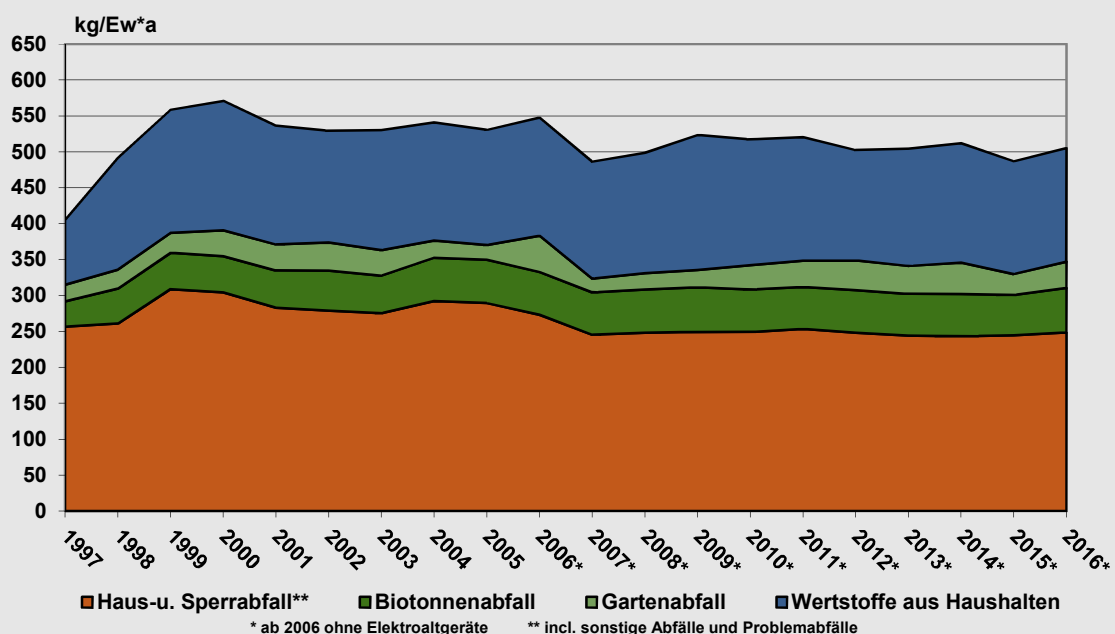
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	20.229	-	20.229	-	194,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.429	-	5.429	-	52,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.271	9.104	1.167	-	98,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.538	12.538	-	-	120,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.506	459	3.047	-	33,7
Illegale Ablagerungen	140	0,44	138	1	1,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	231	157	74	-	2,2
Problemabfälle	146	26	13	107	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	52.490	22.284	30.097	108	505,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	54	-	54	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.769	-	4.769	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.823	-	4.823	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	58	1	38	19	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.643	3.640	3	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.701	3.641	41	19	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	61.014	25.925	34.961	127	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

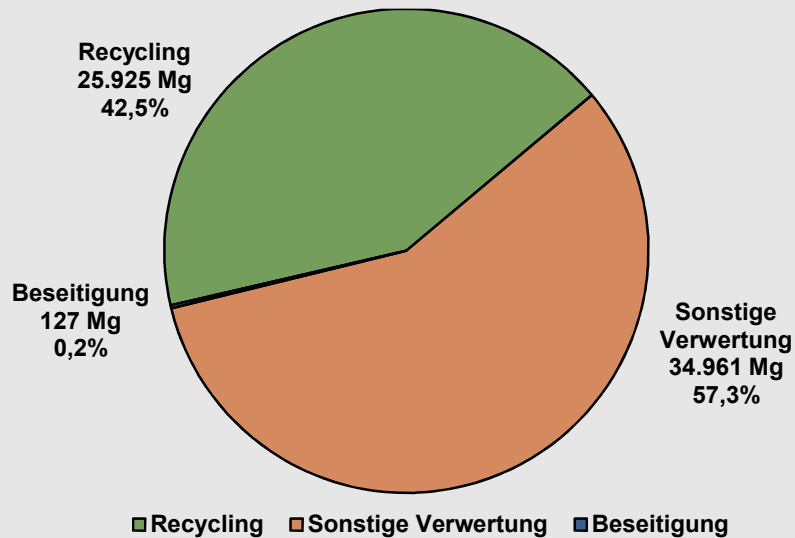


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 61.014 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2016

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	1,4
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	1,0	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,1	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	6,1	16,0
	PPK-Druckerzeugnisse	2,8	
	Sonstige PPK	7,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	6,1	9,8
	Sonstige Kunststoffe	3,7	
Glas	Glasverpackungen	5,7	7,0
	Sonstiges Glas	1,3	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	26,8	35,6
	Gartenabfälle	3,2	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,6	
Holz	Holz-Verpackungen	0,3	1,2
	Sonstiges Holz	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,1	1,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	0,2	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	1,7	1,7
Schadstoffe	Batterien		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,6	24,3
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle / Restabfälle	21,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	X
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l	X	200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15-7,5 ¹⁾
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	4 ²⁾
Abrufabfuhr Alttextilien (gebührenfrei)	X

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Objekte*)	75,77 %
Biotonne kostenpflichtig (Objekte*)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Objekte*)	17 %
Befreiung von der Biotonne	7,23 %
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	14,5-16,0 %

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ⁴⁾
Anzahl Sammelstellen	

PPK

PPK-Tonne	X ⁵⁾
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

* Aufgrund der Umstellung auf Eigentümergebühren in 2016/17 beziehen sich die diesjährigen Angaben auf Objekte und nicht mehr auf Haushalte

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 4 Wertstoffhöfe nutzen (3 Städtische und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

³⁾ Ecovio-Beutel

⁴⁾ Wertstoffhöfe und im Frühjahr /Herbst an 6 WE an 47 Standorten (pro WE bis zu 19) Container aufgestellt

⁵⁾ seit 2014 flächendeckend

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab

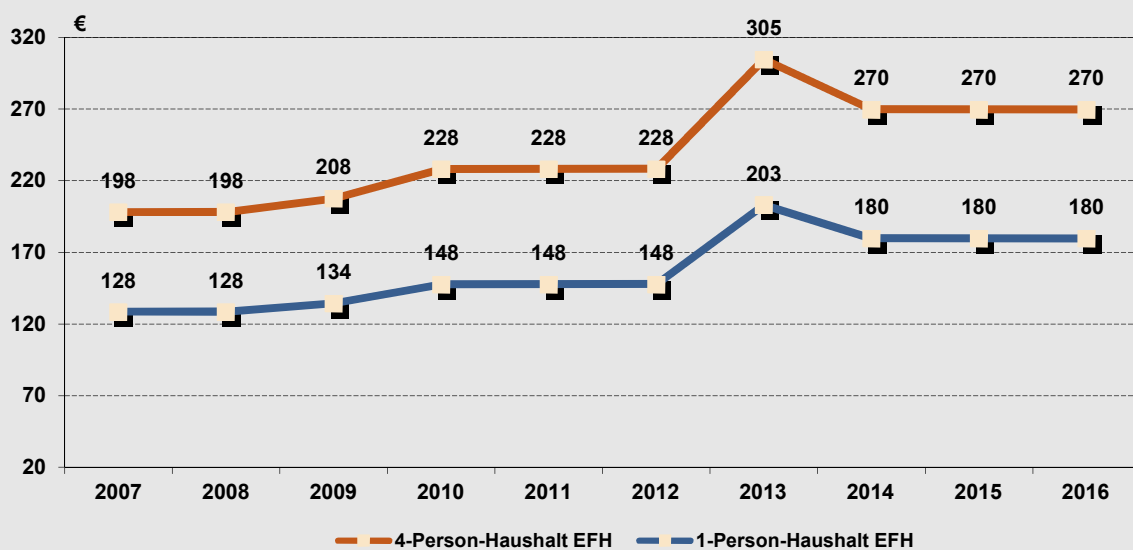
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern seit Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Seit dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Landkreis Alzey-Worms, Stadt Mannheim) im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütegesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal (ZAK)	DK I DK II	seit 2016 in Betrieb Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilstrome Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilstrome Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	seit Oktober 2015
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzaufbereitungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EWL Entsorgungs- und
Wirtschaftsbetrieb Landau

Tel.: 06341/13-8600

Fax: 06341/13-8609

Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1

E-Mail: ew-landau@landau.de

76829 Landau in der Pfalz

Internet: <http://www.ew-landau.de>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Landau (verabschiedet: 04/1995)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Landau 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 44.796 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 82,96 (Stand 31.12.2015)

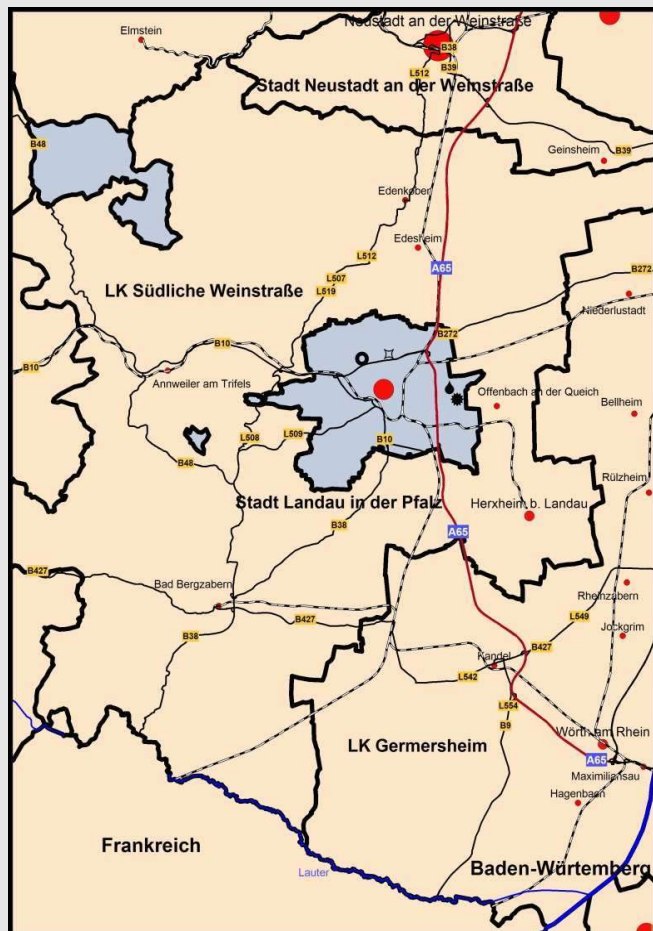
Einwohnerdichte (EW/km²): 540

Entsorgungsanlagen:

- UML Anzahl: 1 (Betrieb ausgesetzt)
- ☼ WST Anzahl: 1 befinden sich auf einem Standort
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation/-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

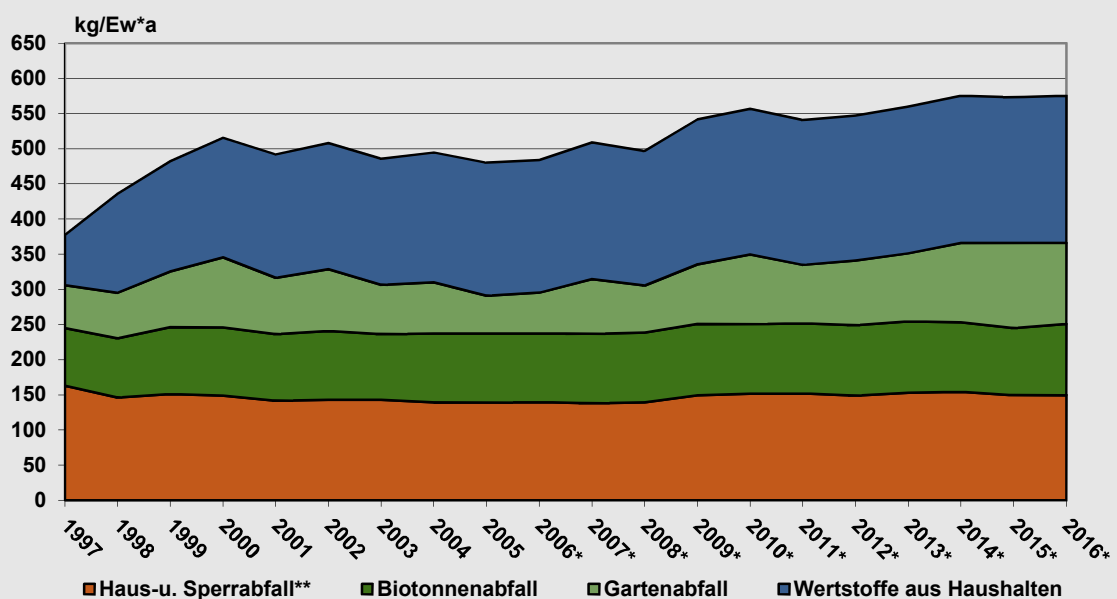
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	4.958	-	4.844	114	110,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.713	-	1.713	-	38,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	9.700	9.700	-	-	216,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.138	7.138	-	-	159,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.215	193	2.022	-	49,5
Illegale Ablagerungen	15	-	15	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	6	-	6	-	0,1
Problemabfälle	36	0	36	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	25.782	17.031	8.636	114	575,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	255	-	255	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.251	251	886	114	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.506	251	1.141	114	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	143	-	140	4	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	25.760	-	25.760	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	25.904	-	25.900	4	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	53.191	17.283	35.677	231	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

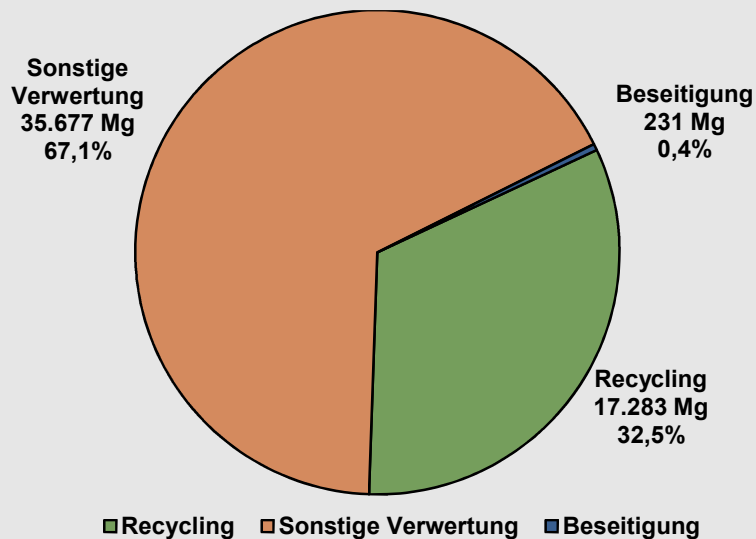
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 53.191 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	X

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem ¹⁾	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	Bringsystem ²⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	X ³⁾
separate Metallabfuhr	X ³⁾

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe/Umladeanlage	1
-----------------------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	34-35
Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	21 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	20 %

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	34-35 ⁵⁾
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ wird zur Behälterverwaltung genutzt

²⁾ auch Elektroaltgeräte Sammelgruppen 1-5

³⁾ Holz und Metall können getrennt angenommen werden

⁴⁾ Ausschluss von Suppen/Soßen (flüssige Speisereste)

⁵⁾ Erfassung über die Biotonne

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP, PPK	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensyst: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen: RM: 80, 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig; 1.100 auch wöchentlich möglich; 80, 120 4-wöchentlich
Bio: 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig (im Juni-September wöchentlich); PPK: 120, 240 u. Säcke

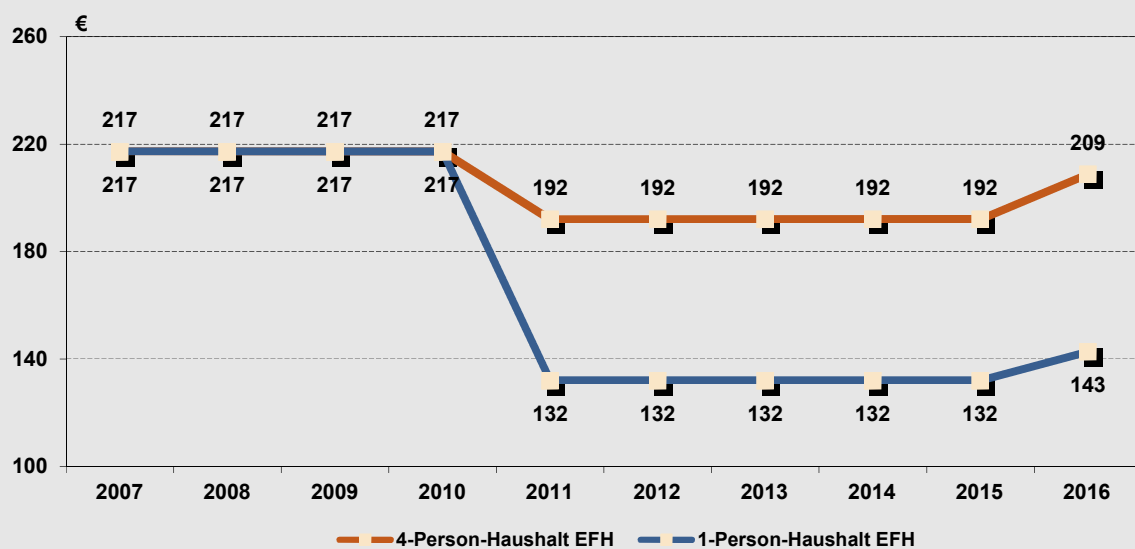
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Gebührenreduktion über Wahl des Behältervolumens

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Landau i. d. Pfalz, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Landau werden seit dem 01.01.2013 außerhalb von Rheinland-Pfalz in der Trockenfermentationsanlage Saalfeld in Thüringen verwertet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich auf sechs Jahre. Bis zum 30.06.2014 erfolgte der Umschlag der Biotonnenabfälle über das Bioabfallkompostwerk Westheim, seit dem 01.07.2014 werden diese über das Wertstoffwirtschaftszentrum Nord (Kreisverwaltung Südliche Weinstraße) umgeschlagen.

Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden im Kompostwerk Westheim im Landkreis Germersheim kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens
Wertstoffhof Landau	Restabfälle	Annahme von Kleinanlieferungen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Saalfeld, Thüringen	Biotonnenabfall	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Vertragslaufzeit 31.12.2019
BKW Westheim	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	Kompostierung

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Ludwigshafen, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Tel.: 0621-504-3415

Fax: 0621-504-3787

Kaiserwörthdamm 3a

E-Mail: entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de

67065 Ludwigshafen

Internet:

www.ludwigshafen.de/wirtschaftsstark/wirtschaftsbetrieb-ludwigshafen-wbl/

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Ludwigshafen (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet Juli 2015 für die Gültigkeit von fünf Jahren

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 164.368 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 77,55 (Stand 31.12.2015)

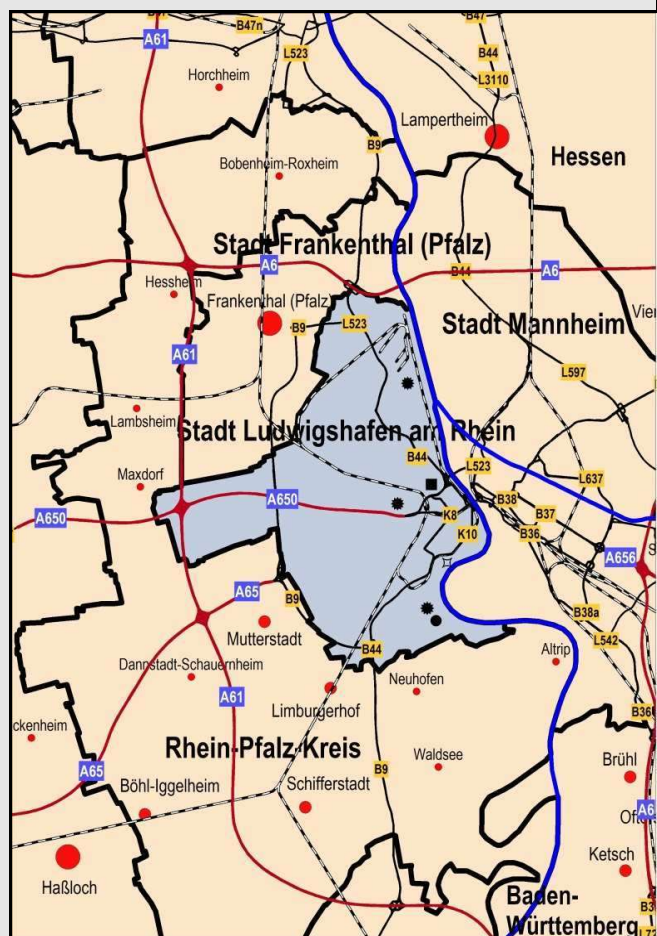
Einwohnerdichte (EW/km²): 2.120

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Ludwigshafen
- DEP Hoher Weg
- ☼ WST Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 2

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
DEP = Deponie
WST = Wertstoffhof
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

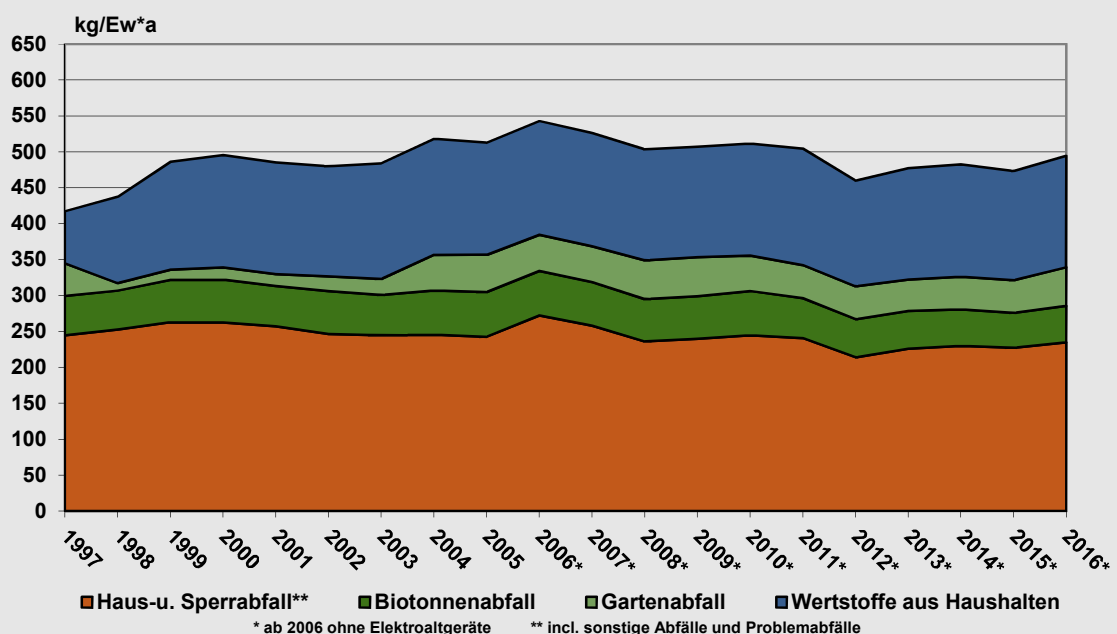
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	33.251	-	33.251	-	202,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.341	-	5.341	-	32,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	17.147	17.147	-	-	104,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.802	19.802	-	-	120,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.526	676	4.850	-	33,6
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	177	105	72	-	1,1
Problemabfälle	26	9	16	0,5	0,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	81.269	37.738	43.531	0,5	494,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	251	-	251	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	7.135	1.478	5.657	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	7.385	1.478	5.908	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	157	100	-	56	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	141.094	65.493	9.761	65.841	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	141.251	65.593	9.761	65.897	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	229.906	104.809	59.199	65.898	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

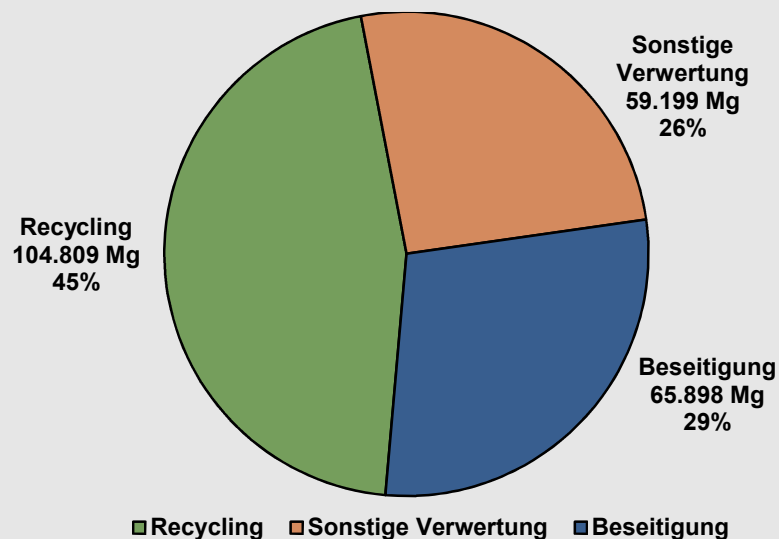


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 229.906 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Analyse vor Beginn des Pilotversuchs
"Einführung einer Wertstofftonne" im
Modellgebiet

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		5,8
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		8,0
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		41,1
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		0,7
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		0,4
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		44,2
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	ca. 75 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X	240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l		260 l	Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l		660 l	Pflichtleerungen je Jahr	mind. 24
70 l	160 l		770 l	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X	180 l	1.100 l	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich		X		Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	11,06 %
14-täglich		X		Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	25 € auf GG
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen		X		Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		15		Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich		X		Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	3 ⁴⁾
Identsystem		X		PPK	
Pflichtleerungen je Jahr		X ¹⁾		PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		1		Glas	
separate Holzabfuhr		X		Holsystem	
separate Metallabfuhr		X		Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe		3		Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Pflichtleerungen je Jahr: 18 für Teilservice und 32 für Volls-service

²⁾ Ecovio-Beutel

³⁾ Reinigungsservice kann gegen Gebühr in Anspruch genommen werden

⁴⁾ keine separaten Grünabfallsammelplätze; Erfassung auf den Wertstoffhöfen

⁵⁾ Anlieferung auf Wertstoffhöfen möglich/Bringsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP, Altmetall	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr) bei Vollservice
Teilservice: Grund- und Leistungsgebühr bei Hausmüll, nur Leistungsgebühr bei Bioabfall

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X ²⁾	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ³⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X				
Behältergestaltung	X				

¹⁾ nur Leistungsgebühr

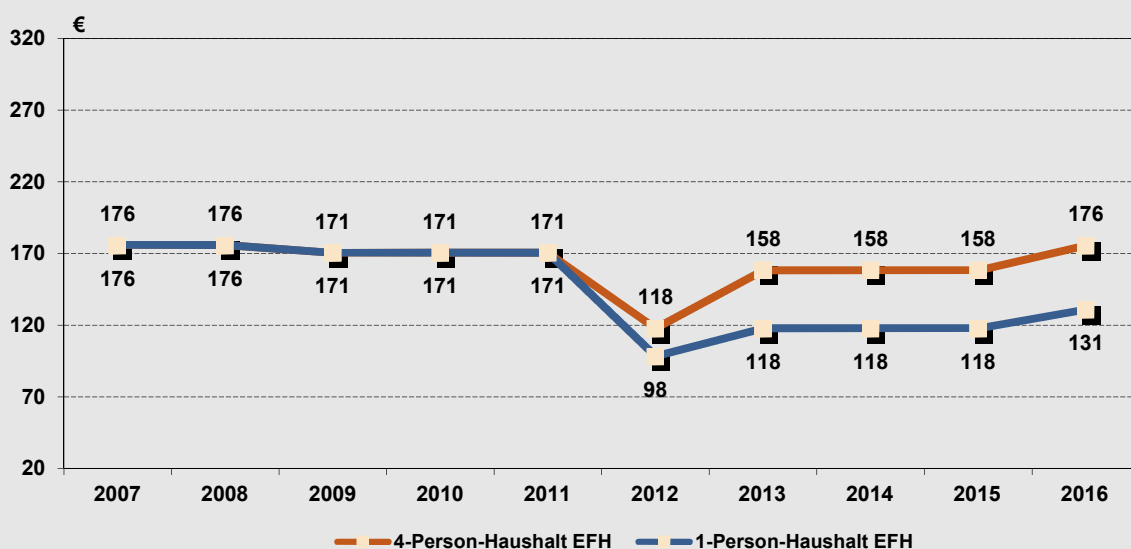
²⁾ bei Single-Tarif bei 1-Personenhaushalten 10 Mindestleerungen

³⁾ bei Eigenkompostierung (Nachweis erforderlich / Stichprobenkontrolle)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die Gartenabfälle der Stadt Ludwigshafen werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) zur Kompostierung angedient.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Hoher Weg zur Verfügung. Das Einzugsgebiet dieser Deponie ist das Stadtgebiet Ludwigshafen sowie ca. 150 km Umkreis.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Hoher Weg	DK I	Ablagerungsphase

Blatt 7

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK) MB2A	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Mainz, Am Rathaus 1, 55116 Mainz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungsbetrieb der
Stadt Mainz

Zwerchallee 24

55120 Mainz

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06131/123425

Fax: 06131/123801

E-Mail: entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de

Internet: <http://www.eb-mainz.de>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept (verabschiedet: 09/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Landeshauptstadt Mainz (verabschiedet 07/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 208.006 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 97,74 (Stand 31.12.2015)

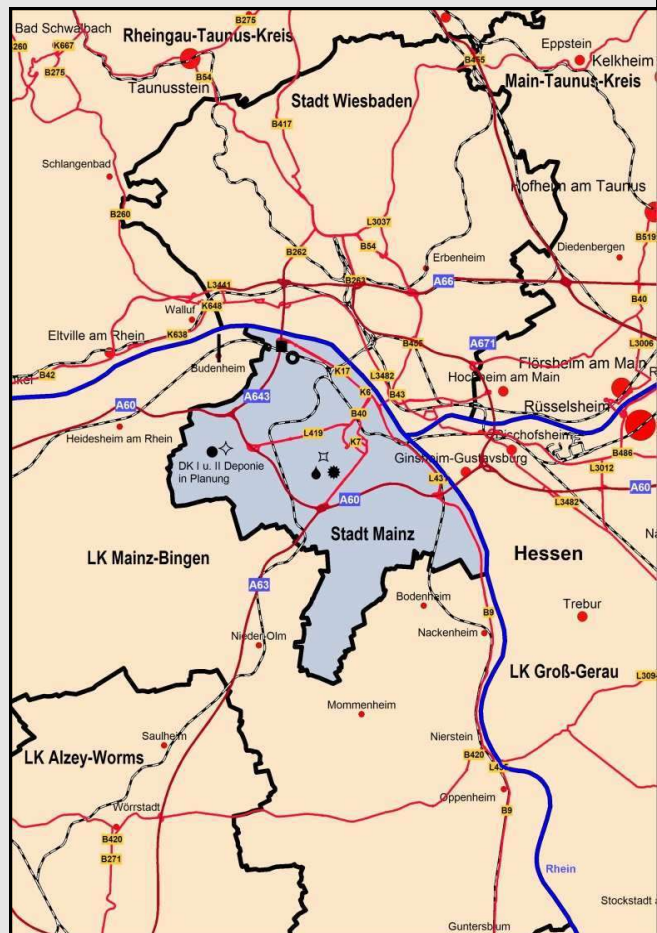
Einwohnerdichte (EW/km²): 2.128

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Mainz
- UML Mainz
- DEP DK I und II in Planung
(Steinbruch Laubenheim)
- ☼ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ◇ FmR Anzahl: 1 (Steinbruch Laubenheim)
- ⊠ BAA Anzahl: 1

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
UML = Umladestation /-anlage
DEP = Deponie
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

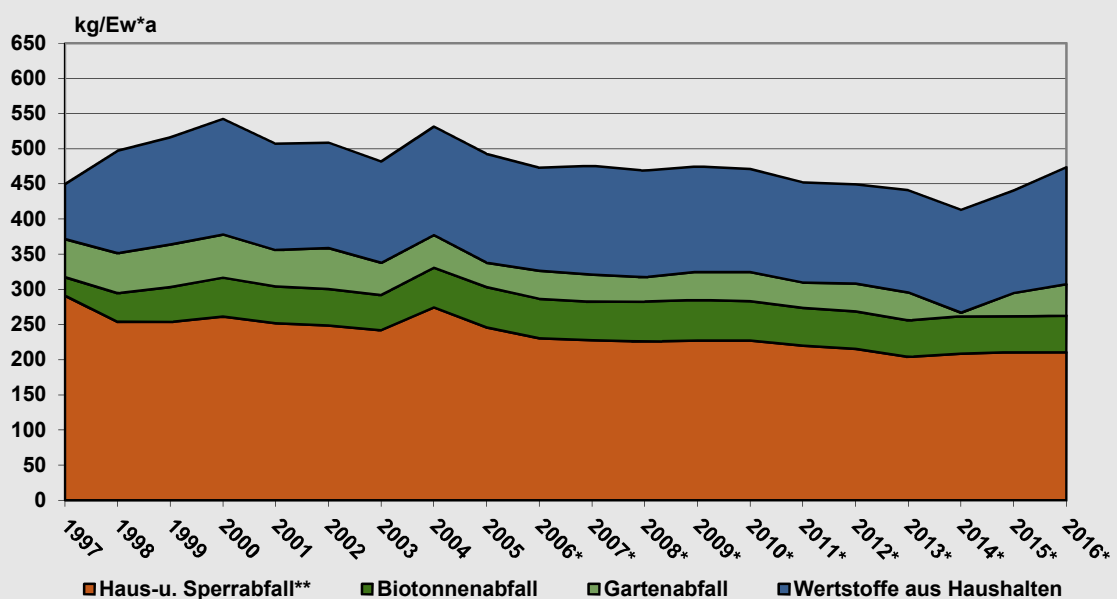
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	36.930	-	36.930	-	177,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.661	-	6.661	-	32,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.152	20.152	-	-	96,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	26.051	26.051	-	-	125,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	7.518	5.421	2.097	-	36,1
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.040	838	202	-	5,0
Problemabfälle	179	24	123	32	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	98.530	52.486	46.012	32	473,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	14.234	-	14.234	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	14.234	-	14.234	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	295	133	4	158	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.059	2.853	206	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.354	2.986	210	158	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	116.118	55.472	60.456	190	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

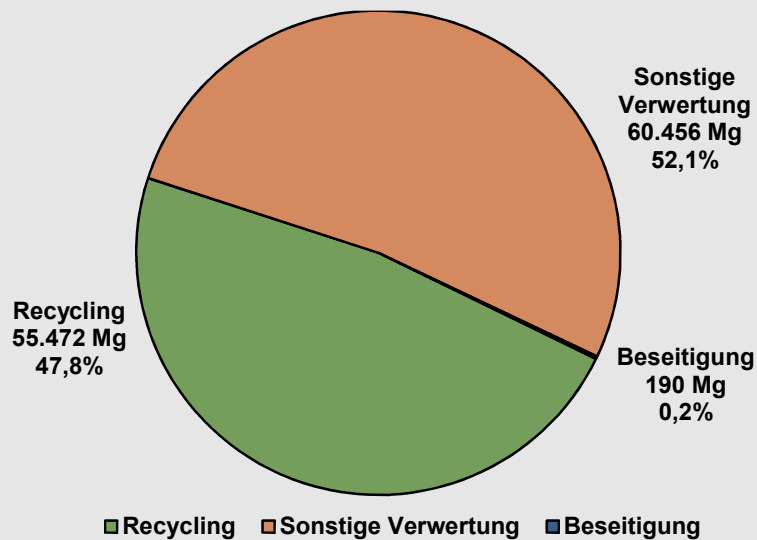


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 116.118 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle: keine Daten vorhanden

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	X
70 l		160 l	770 l	X
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	(X)
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	- ¹⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X ²⁾

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	10
----------------------	----

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	85 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	3 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8%

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	11

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾

LVP

Sacksammlung	X ⁵⁾
LVP-Tonne	X ⁶⁾

¹⁾ Definition eines Standardvolumens

²⁾ separate Abfuhr von Elektro-Großgeräten ebenfalls vorhanden

³⁾ Ausschluss von flüssigen Abfällen (Speisefette, Suppen), Käserinde

⁴⁾ gegen Gebühr im Vollservice

⁵⁾ Anlieferung im Bringsystem auf Wertstoffhöfen möglich

⁶⁾ in Großwohnanlagen auch Behälter ab 1,1 m³ aufwärts

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

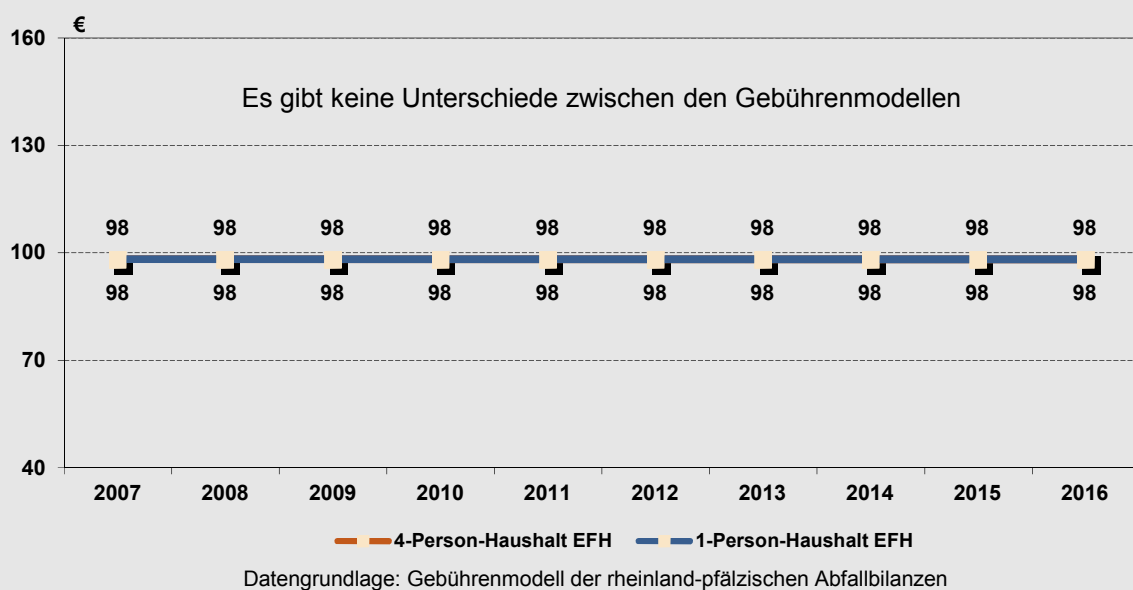
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) der Stadt Mainz sowie HBCD-haltige Dämmstoffe (AVV 17 06 04).

Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Biotonnenabfälle, Gartenabfälle und geringe Mengen an Garten-/Parkabfällen der Stadt Mainz werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Verwertungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2022 mit einem Kontingent von 13.000 Mg/a existiert.

Darüber hinaus werden Garten-/Parkabfälle, die aus den Kleinanlieferungen von Bürgern und privaten Dritten stammen, über private Entsorgungsfirmen durch regelmäßige öffentliche Ausschreibungen einer Kompostierung bzw. überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt.

Die Umladeanlage am MHKW Mainz dient zum Umschlag der Bioabfälle.

Die Stadt Mainz plant die Schaffung von neuen DK I (1.700.000 m³) und DK II (550.000 m³) Kapazitäten.

Zur Ablagerung von mineralischen Abfällen zur Beseitigung (z.B. asbesthaltige Abfälle) wird derzeit der Dyckerhoffbruch in Wiesbaden genutzt. Ausnahme: Dämmmaterial (AVV 170603*/170604) wird auf der Deponie Heßheim entsorgt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
HMD Dyckerhoffbruch, ELW Wiesbaden	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim Süd-Müll GmbH & Co. KG	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen-/ Gartenabfall, Garten-/ Parkabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 2022 (Kontingent 13.000 Mg/a)
Kompostierung/ energetische Verwertung	Garten-/ Parkabfälle			Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen
Umladeanlage Mainz	Bioabfälle	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Umschlag der Bioabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Neustadt/Weinstraße, Marktplatz 1, 67433 Neustadt/Weinstraße

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Stadtentsorgung
Neustadt/Weinstraße (ESN)

Tel.: 06321 9372-40/41

Fax: 06321/9372-48

Talstr. 148

E-Mail:

67434 Neustadt an der Weinstraße

Internet: <http://www.neustadt.eu/Wirtschaft/ESN-Entsorgung>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Neustadt an der Weinstraße (verabschiedet: 11/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Die Fortschreibung befindet sich derzeit in Erarbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 52.606 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 117,1 (Stand 31.12.2015)

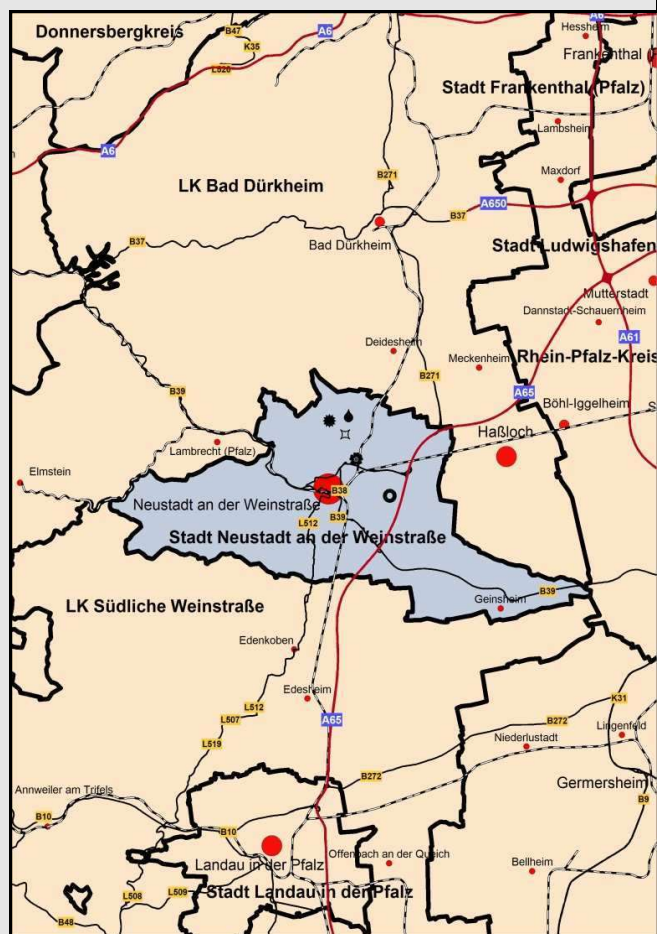
Einwohnerdichte (EW/km²): 449

Entsorgungsanlagen:

- UML Neustadt-Nachtweide
- ⚙ GKA Neustadt
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

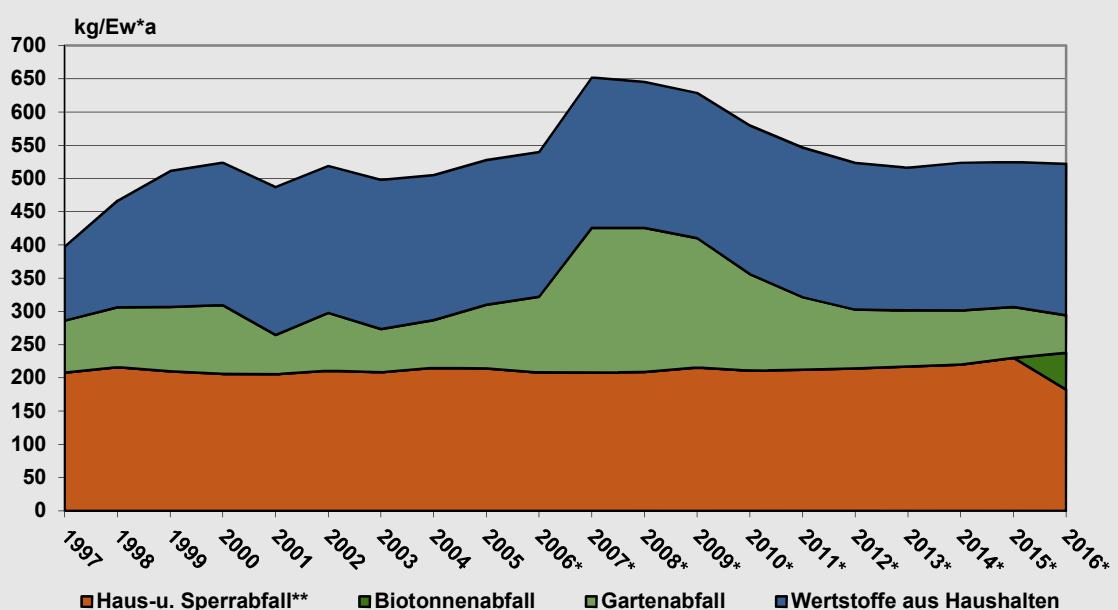
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.710	-	6.710	-	127,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.780	-	2.780	-	52,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	5.897	5.897	-	-	112,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	8.406	8.406	-	-	159,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.958	2.958	-	-	56,2
Illegale Ablagerungen	78	-	78	-	1,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	547	538	9	-	10,4
Problemabfälle	90	9	64	17,3	1,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	27.466	17.808	9.641	17	522,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	132	-	132	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.019	1.596	423	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.151	1.596	555	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	50.843	34.436	16.407	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	50.843	34.436	16.407	-	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	80.460	53.840	26.603	17	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

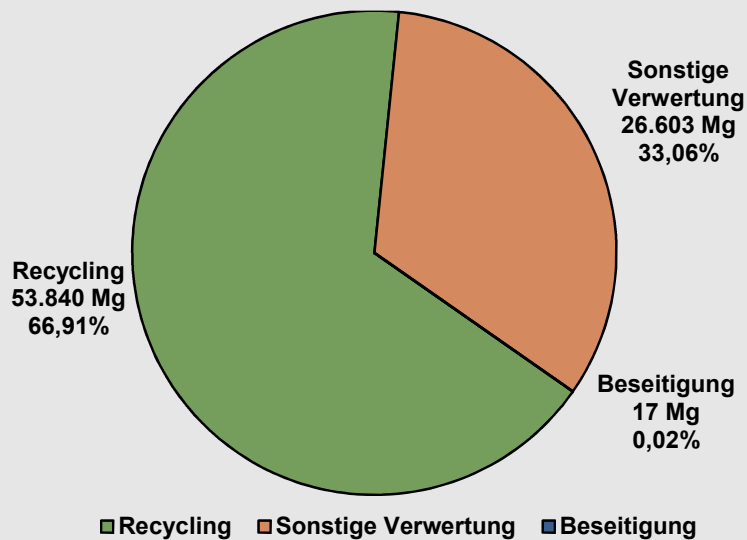
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 80.460 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,8	10,3
	PPK-Druckerzeugnisse	1,6	
	Sonstige PPK	6,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	4,5
	Sonstige Kunststoffe	2,1	
Glas	Glasverpackungen	2,3	2,3
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	44,1	56,7
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,2	
Holz	Holz-Verpackungen		0,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	1,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	2,4	2,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,7	13,0
	Hygieneprodukte	5,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	5,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	6,5	6,5
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -**Blatt 4****9.) Sammlungsstrukturen****Hausrestabfall**angebotene Behältergrößen

20 l		100 l		210 l	
30 l		110 l		220 l	
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l		260 l	
60 l	X	150 l		660 l	
70 l		160 l		770 l	X
80 l	X	180 l	X	1.100 l	X
90 l		200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20 l/HH
Reduzierung möglich	X ¹⁾

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20 l/HH
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X ²⁾
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	X ²⁾

Gartenabfall

Holsystem	X ³⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X ⁴⁾
LVP-Tonne	

¹⁾ bei Eigenkompostierung²⁾ Verringerung des Mindestvolumens pro Haushalt auf 37,5 l/Woche, aufgeteilt in 20 l Restabfall und 17,5 l Bioabfall³⁾ kostenpflichtige Grünschnitttonne⁴⁾ LVP wird zusätzlich auch über Depotcontainer/Bringsystem erfasst

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

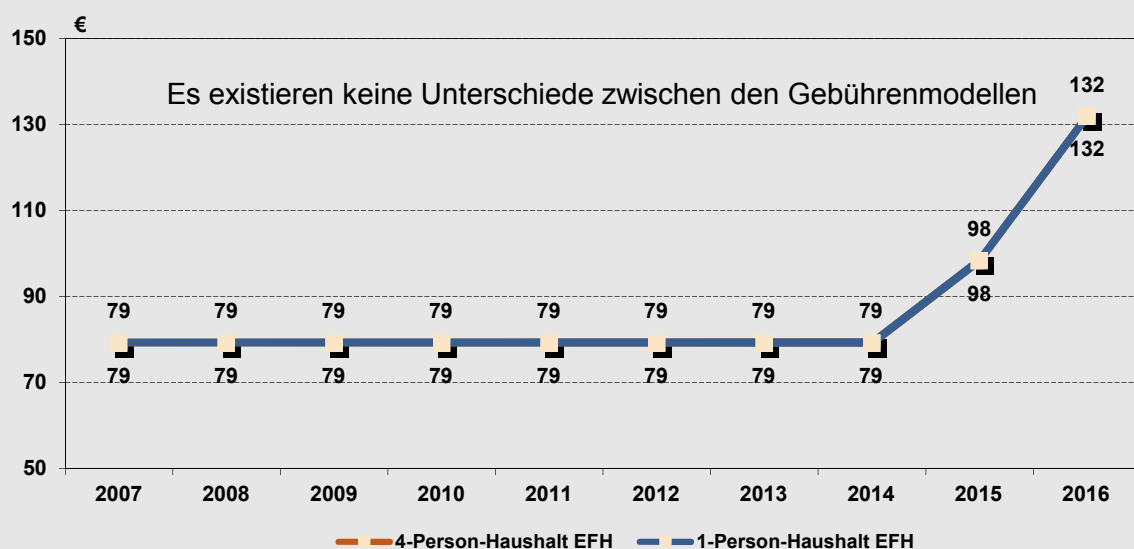
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ bei Eigenkompostierung Gestellung des kleinsten Restabfallbehälters

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Neustadt/Weinstraße, Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden Teilmengen an Restabfällen von der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Neustadt zugeführt.

Zum Ferntransport der Restabfälle steht die Umladeanlage Neustadt/Nachtweide zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
Umladeanlage Neustadt- Nachtweide	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK) MB2A	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Neustadt	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	Eigenbetrieb Stadtentsorgung Neustadt/W. (ESN) Talstr. 148 67434 Neustadt/W.	Fa. Gerst Recycling GmbH Branchweilerhofstraße 151 67433 Neustadt/Weinstraße	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Pirmasens, Exerzierplatz, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschafts- u. Servicebetrieb
der Stadt Pirmasens - Abfallentsorgung

Tel.: 06331- 240823

Fax: 06331- 240829

Am Innweg 15

E-Mail: abfallberatung@pirmasens.de

66955 Pirmasens

Internet: www.pirmasens.de/abfall

Rechtsform: nach Eigenbetriebsverordnung geführter Betrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Pirmasens 1999 (verabschiedet: 28.02.2000)

Aktuelle Fortschreibung: für die Jahre 2016-2020 (verabschiedet 2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 40.052 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 61,37 (Stand 31.12.2015)

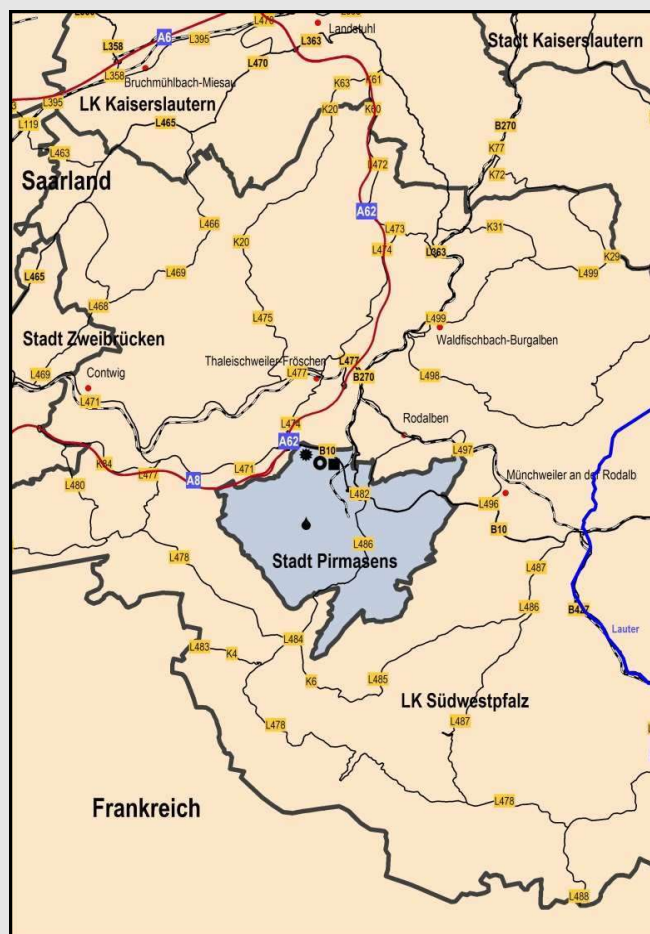
Einwohnerdichte (EW/km²): 653

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Pirmasens
- UML Staffelberg
- ☼ WST Anzahl: 1
- GAS Anzahl: 1

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

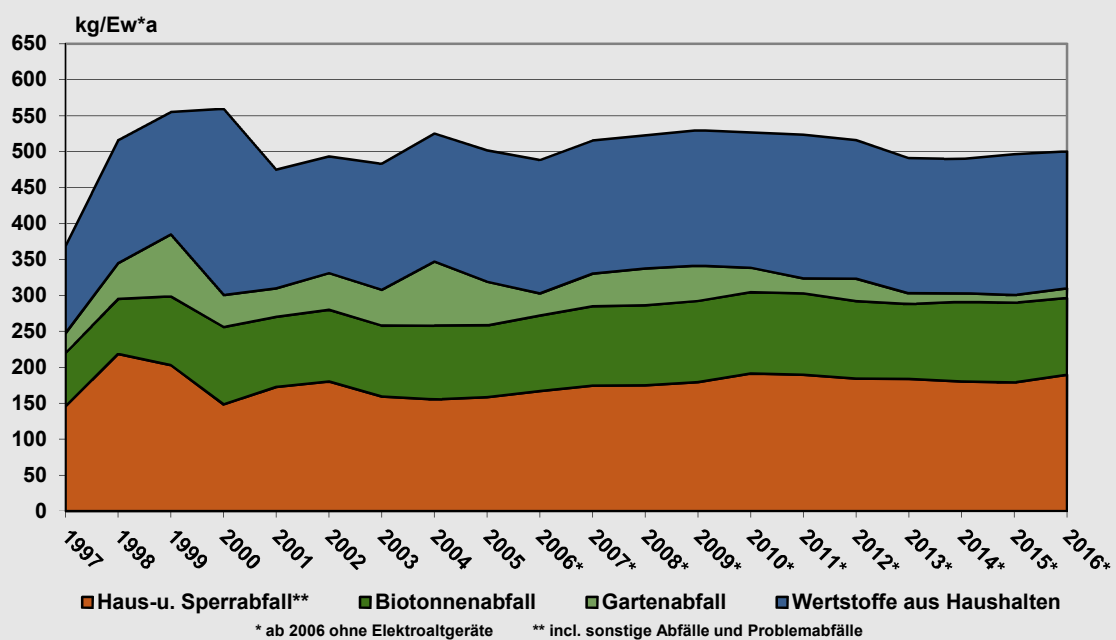
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.185	-	6.185	-	154,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.382	-	1.382	-	34,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.807	4.807	-	-	120,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	5.973	5.973	-	-	149,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.271	162	1.110	-	31,7
Illegale Ablagerungen	33	-	33	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	359	359	-	-	9,0
Problemabfälle	31	3	29	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	20.041	11.304	8.738	-	500,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	329	-	329	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	660	-	660	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	989	-	989	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.176	-	1.122	54	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.176	-	1.122	54	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	22.206	11.304	10.848	54	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

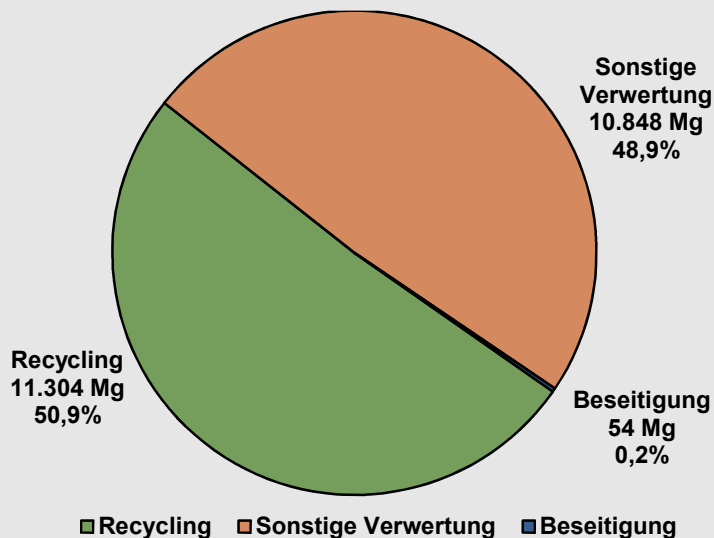


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 22.206 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	X
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 % ¹⁾
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	X ²⁾

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	X

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Befreiungsquote ca. 0,5% der Einwohner

²⁾ wird von einem privaten Dritten angeboten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenmaßstab (seit 01/06)

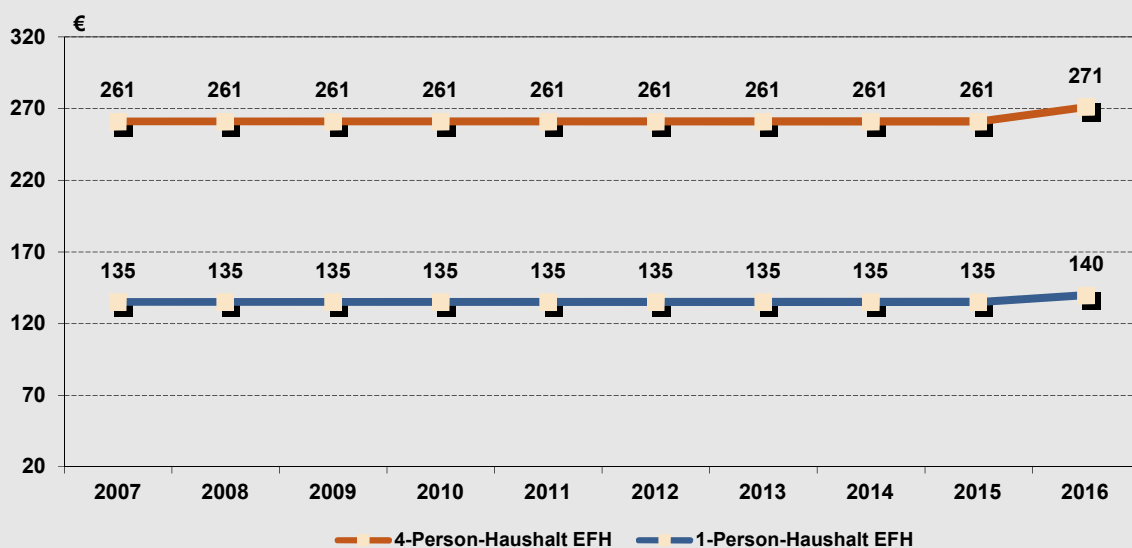
Bemerkungen: Eigentümerveranlagung (seit 01/17)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (LG)		Gebühre		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz, Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Abfallwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Pirmasens werden auf der Umladeanlage Staffelberg umgeschlagen und über einen Vertragspartner (BEM, Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostierungsanlagen/Erdenwerken verwertet.

Gartenabfälle werden am Wertstoffhof angenommen und über die Umschlagstation in Heßheim zum Nutzen der Landwirtschaft auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnen- abfall	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner in folgende Anlagen: Kompostwerk Bau-land GmbH & Co. KG, Hardheim-Schweinsberg; Eichhorn Kompost GmbH, Bamberg; B+P, Walldorf; RUMAG idealis Kompostierungs GmbH, Gleichamberg-Simmershausen; Hauck-Erden GmbH, Öhringen; Kompost+Erdenwerke Haßberge GmbH, Haßfurt; Brunnenhof GmbH, Biebesheim am Rhein; T+E Humuswerk GmbH, Bechhofen
Umschlag- station Süd-Müll Transport GmbH, Heßheim	Garten- abfall	Aufbringung auf dem Boden zum Nutzen der Landwirtschaft
Umladeanlage Staffelberg	Biotonnen- abfall	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Speyer, Maximilianstr. 100, 67346 Speyer

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EBS

Entsorgungsbetriebe Speyer

Georg-Peter-Süß-Str. 2

67346 Speyer

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06232/625-0

Fax: 06232/625-48-4848

E-Mail: office@sws.speyer.de

Internet: <http://www.ebs-speyer.de>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Speyer (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: VI. Fortschreibung 12/2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 49.878 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 42,6 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 1.171

Entsorgungsanlagen:

- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 8*

* Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

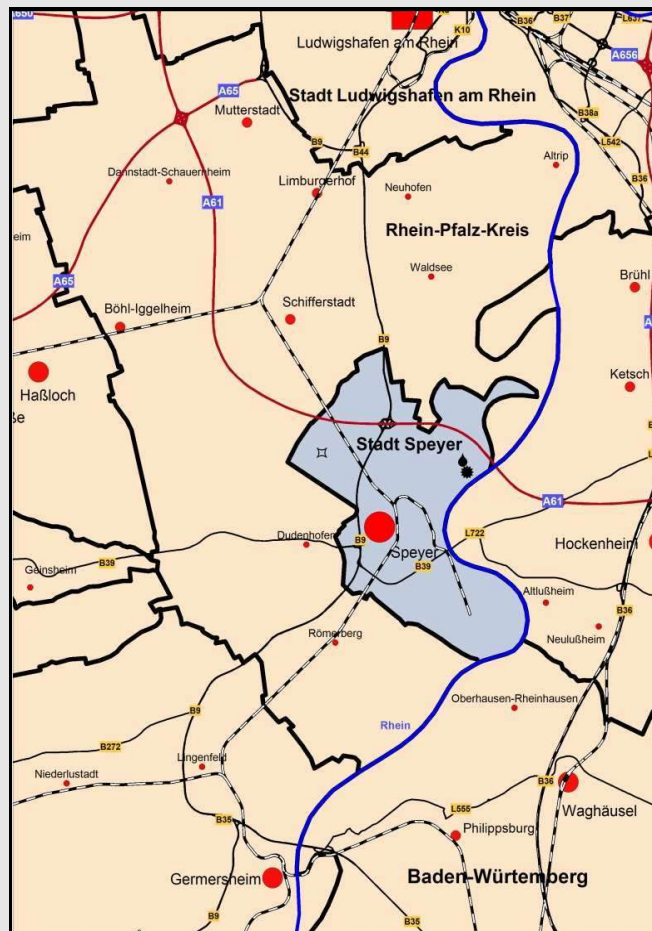
Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

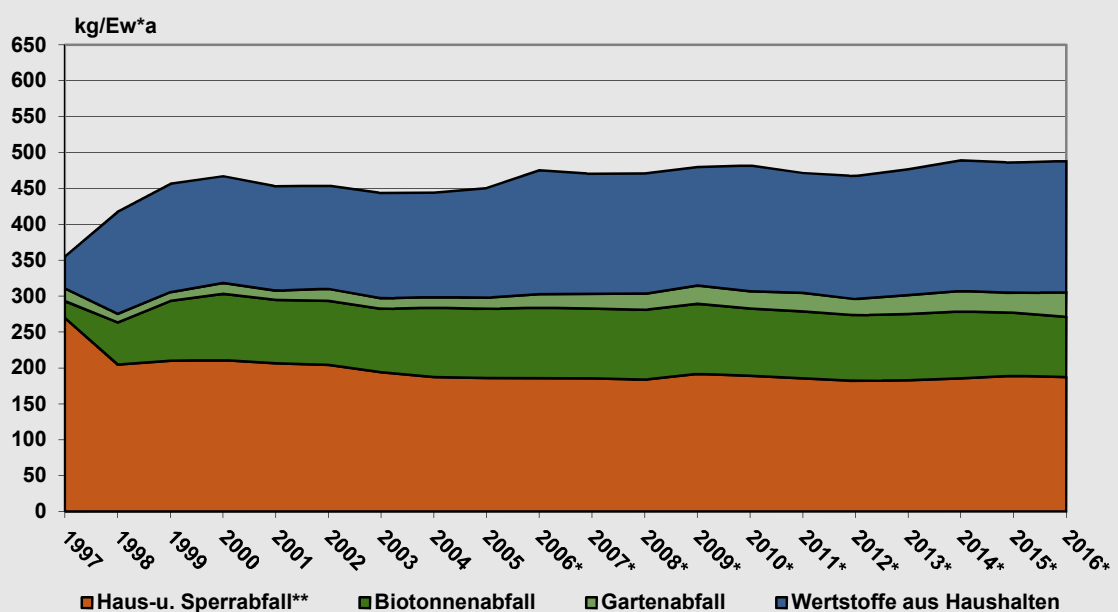
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	8.586	-	8.586	-	172,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	703	-	703	-	14,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	5.897	4.187	1.710	-	118,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.194	7.194	-	-	144,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.709	1.679	29	-	34,3
Illegale Ablagerungen	102	-	102	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	106	89	17	-	2,1
Problemabfälle	45	4	41	-	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	24.341	13.153	11.188	-	488,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	322	322	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	818	-	818	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.141	322	818	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	5	-	-	5	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	68.174	68.174	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	68.179	68.174	-	5	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	93.661	81.650	12.007	5	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

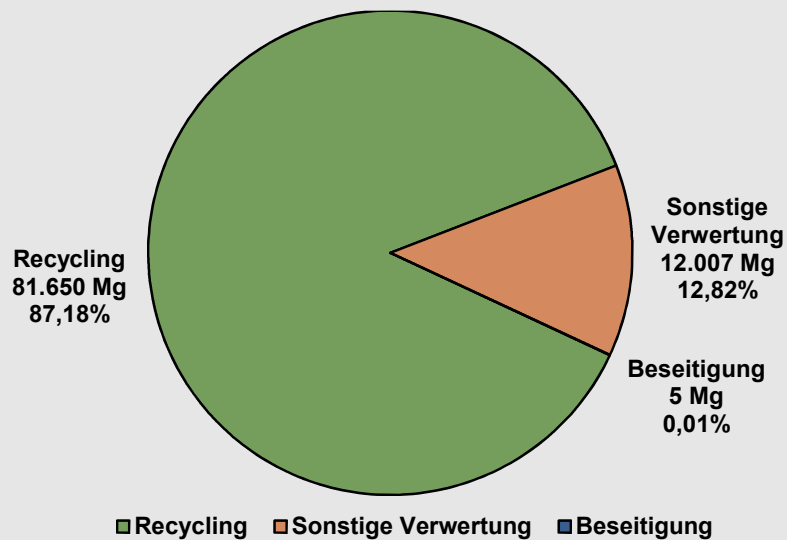


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 93.661 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2009

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		2,2
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		6,5
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		7,7
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,7	6,1
	Sonstige Kunststoffe	3,0	
Glas	Glasverpackungen		32,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,0	2,2
	Gartenabfälle	5,1	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		1,6
	Sonstiges Holz	2,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,2
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,7	41,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	36,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	X
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	13
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	1
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X ¹⁾

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	90 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X ²⁾
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 2 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	18%

Gartenabfall

Holsystem	X ⁵⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ⁶⁾
Anzahl Sammelstellen	1

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Darüber hinaus existiert noch eine separate Hartkunststoffabfuhr

²⁾ Biotonnen sind mit Transponder ausgerüstet

³⁾ Es existieren keine expliziten Regelungen zu Biobeuteln, sie werden aber toleriert, sofern diese eindeutig identifiziert werden können

⁴⁾ Reinigungsservice wird für alle MGB kostenpflichtig angeboten

⁵⁾ Grünabfallholsystem wurde zum 31.12.2015 eingestellt

⁶⁾ Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger: HM, SP, BIO, PPK, GRÜN, GL, LVP		-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: elektronisches Identifikationssystem (Behältergrößen 80 - 1.100 l), Grundgebühr/Entleerungsgebühren

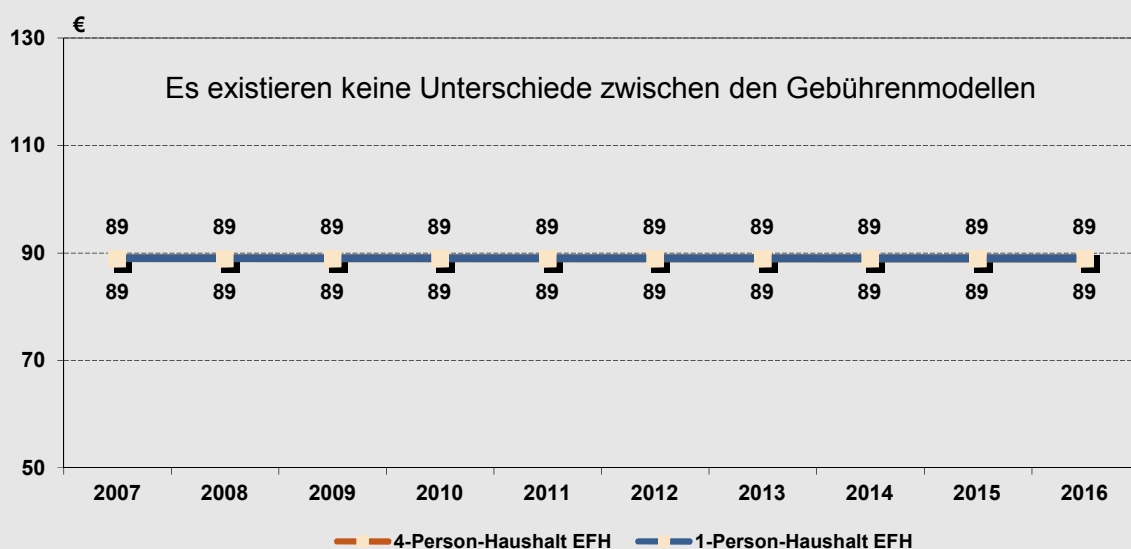
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Speyer, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle werden derzeit noch über Dritte einer Verwertung zugeführt. Geplant ist die Separierung der holzigen Fraktion zur Hackschnitzelgewinnung in einer eigenen Anlage.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK) MB2A	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
	Gartenabfall			Verwertung über Dritte

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Worms, Marktplatz 2, 67547 Worms

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungs- und Baubetrieb
der Stadt Worms

Tel.: 06241/9100-0

Fax: 06241/9100-66

Hohenstaufenring 2

E-Mail:

67547 Worms

Internet: www.ebwo.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Worms (verabschiedet: 03/1992)

Aktuelle Fortschreibung: Aktuelle Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts in 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 81.294 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 108,73 (Stand 31.12.2015)

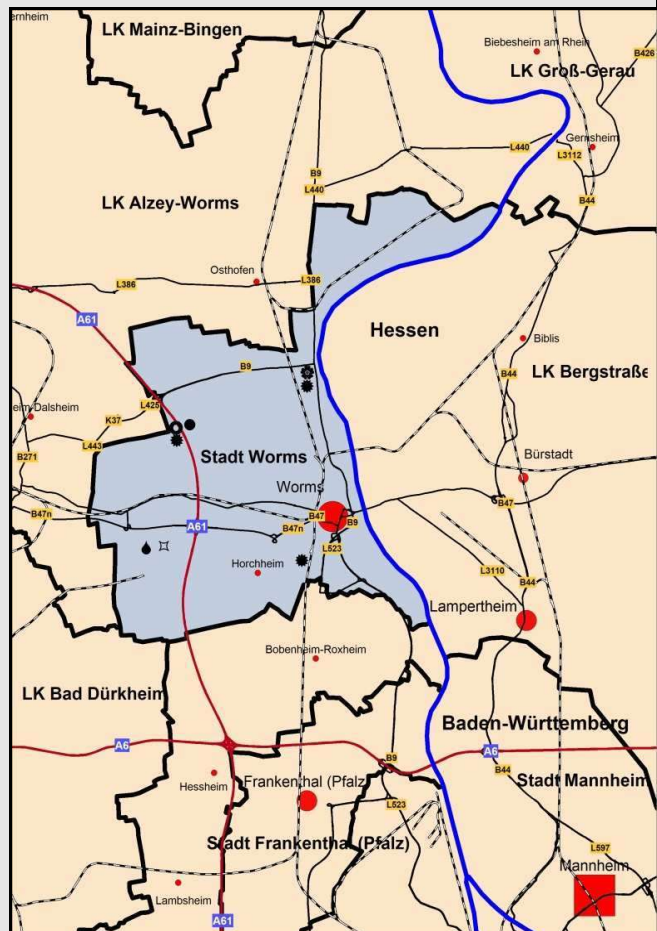
Einwohnerdichte (EW/km²): 748

Entsorgungsanlagen:

- UML Worms
- ⚙️ GKA Worms
- DEP Worms-Nord
- ☀️ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 3
- ⚖️ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
DEP = Deponie
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

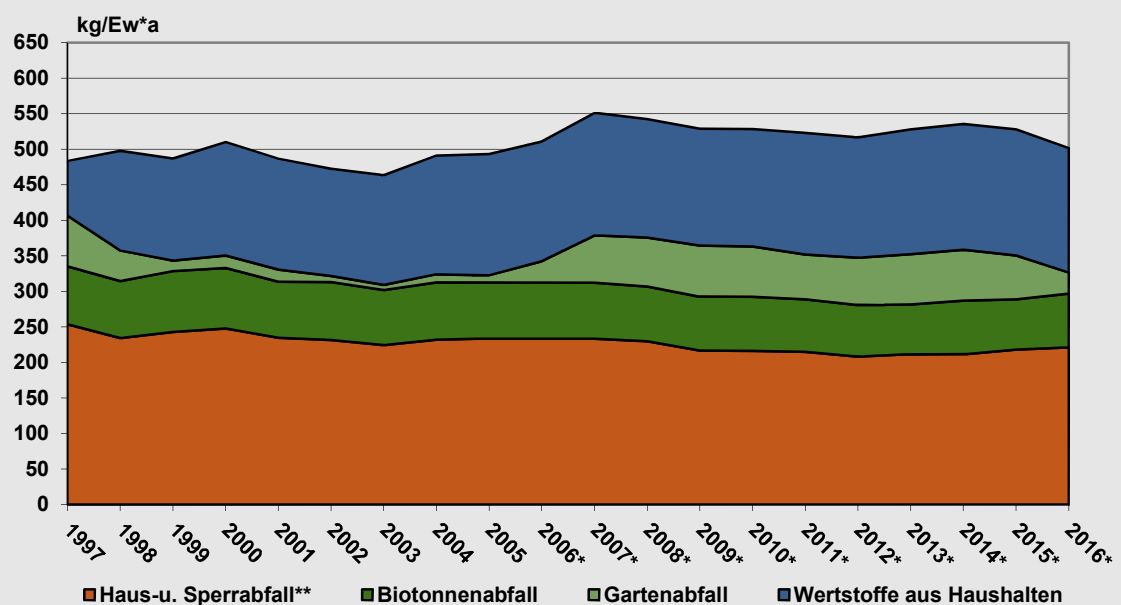
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	16.598	-	16.598	-	204,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.325	-	1.325	-	16,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.543	8.543	-	-	105,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	9.940	9.940	-	-	122,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.150	3.859	291	-	51,0
Illegale Ablagerungen	44	-	44	-	0,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	104	97	7	-	1,3
Problemabfälle	81	40	37	4,1	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	40.785	22.479	18.302	4	501,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	333	-	268	64	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	9.582	5.584	3.131	867	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	9.915	5.584	3.399	932	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	94	-	-	94	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	17.837	4.173	8.627	5.037	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	17.930	4.173	8.627	5.130	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	68.631	32.236	30.328	6.066	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

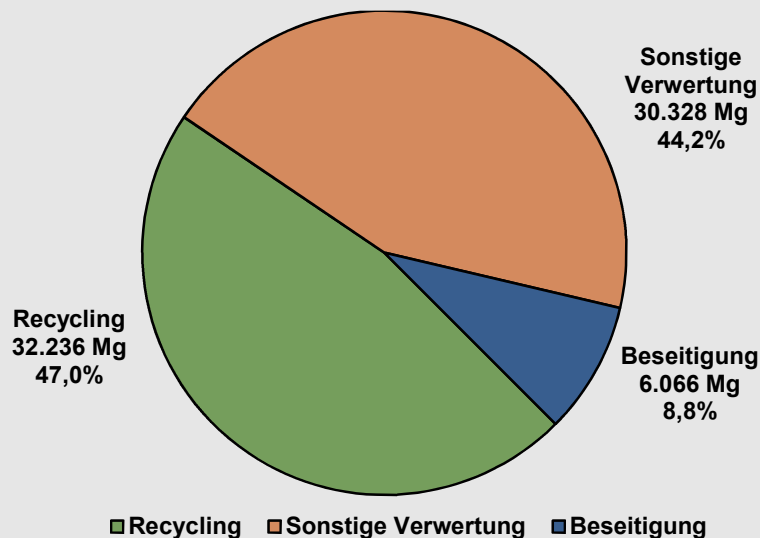


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 68.631 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	X
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l	X	200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	25 ¹⁾
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	(X)
Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	60 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	25 ¹⁾
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	8 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	3

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Gilt nur als Empfehlung. Pflicht sind mindestens 60 l/14 Tage je angeschlossenem Grundstück

²⁾ Es sind nur ecovio-Beutel erlaubt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	PPK	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

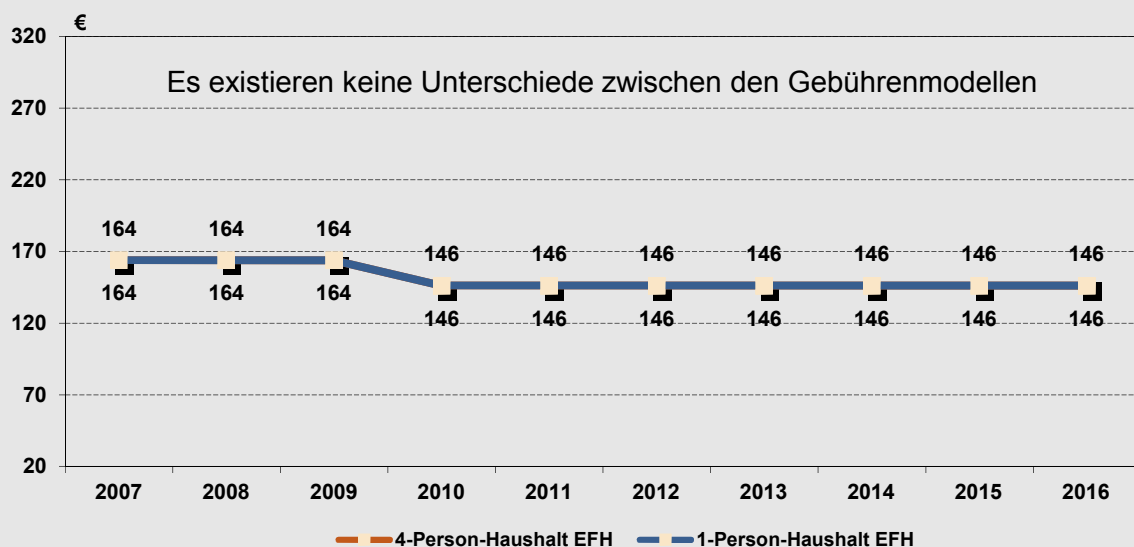
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X ¹⁾				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Anzahl und Größe der Restabfalltonnen

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Worms, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Worms behandelt.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Worms-Nord zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Worms-Nord	DK I	Ablagerungsphase

Blatt 7

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ 161

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Zweibrücken, Oselbachstraße 60, 66482 Zweibrücken

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Umwelt- und Servicebetrieb
Zweibrücken (UBZ)

Oselbachstraße 60
66482 Zweibrücken

Tel.: 06332/9212-0

Fax: 06332/9212-150

E-Mail: info@ubzzw.de

Internet: <http://www.ubzzw.com/>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts, AöR

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Umwelt- u. Servicebetrieb der Stadt Zweibrücken (verabschiedet: 07/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 3. Fortschreibung 06/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 33.933 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 70,64 (Stand 31.12.2015)

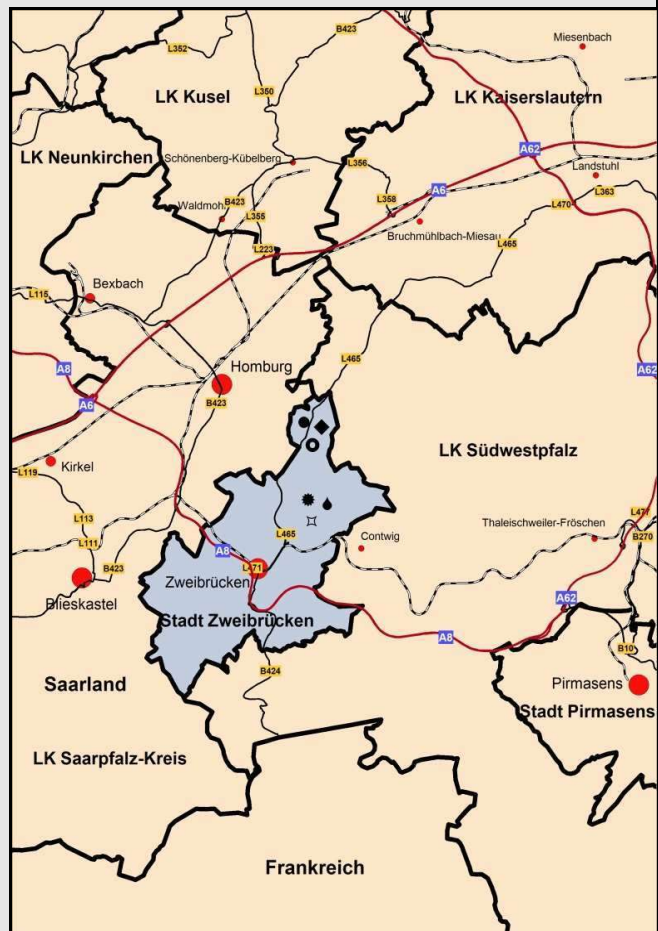
Einwohnerdichte (EW/km²): 480

Entsorgungsanlagen:

- DEP AWZ Rechenbachtal
- UML AWZ Rechenbachtal
- ◆ BKW Rechenbachtal
- ☼ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⌘ BAA Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
BKW = Bioabfallkompostwerk
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

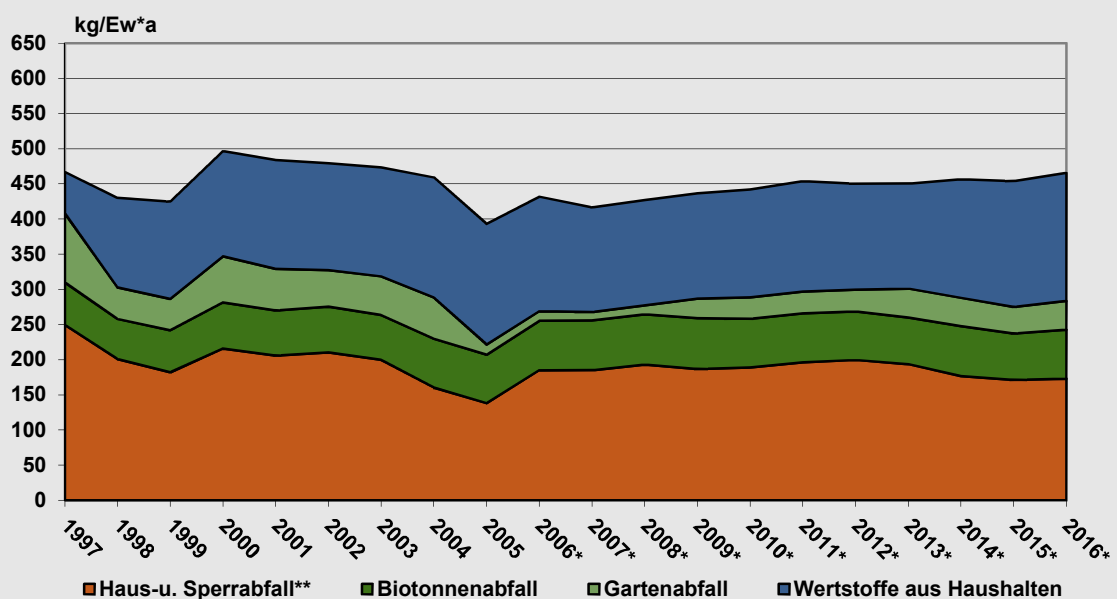
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	5.454	-	5.454	-	160,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	367	-	367	-	10,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	3.761	3.761	-	-	110,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	4.847	4.847	-	-	142,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.060	986	74	-	31,2
Illegale Ablagerungen	8	-	8	-	0,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	261	260	0	-	7,7
Problemabfälle	48	4	-	44	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	15.805	9.858	5.903	44	465,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	246	-	160	86	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	43	-	43	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.822	1.879	360	583	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	3.111	1.879	562	670	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	312	-	48	264	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	16.764	1.192	-	15.571	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	17.076	1.192	48	15.836	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	35.993	12.929	6.514	16.550	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

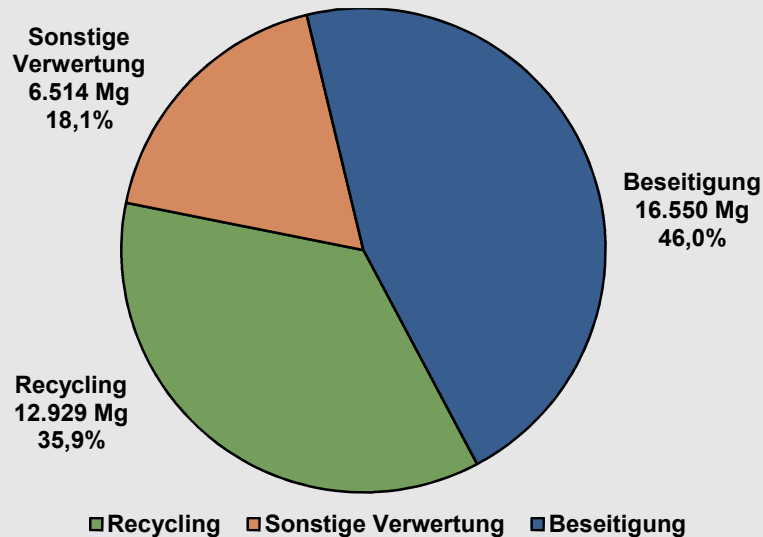
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 35.993 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde (incl. Schuhe)		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	
80 l	180 l		1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges ¹⁾

Anzahl Wertstoffhöfe	2 ²⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	60 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	40 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem	X
Anzahl Sammelstellen	2 ⁴⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X ⁶⁾

¹⁾ Darüber hinaus erfolgt noch die Altkleidersammlung über Sacksammlung und Depotcontainer/Bringsystem

²⁾ Annahmestelle AWZ Rechenbachtal nur mit eingeschränktem Angebot

³⁾ 1 x jährlich

⁴⁾ Wertstoffhof, Kompostanlage

⁵⁾ Wertstoffhof, AWZ

⁶⁾ Großanfallstellen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK, SP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Behältergröße, Zahl der Haushalte und Häufigkeit der Leerungen)

Bemerkungen:

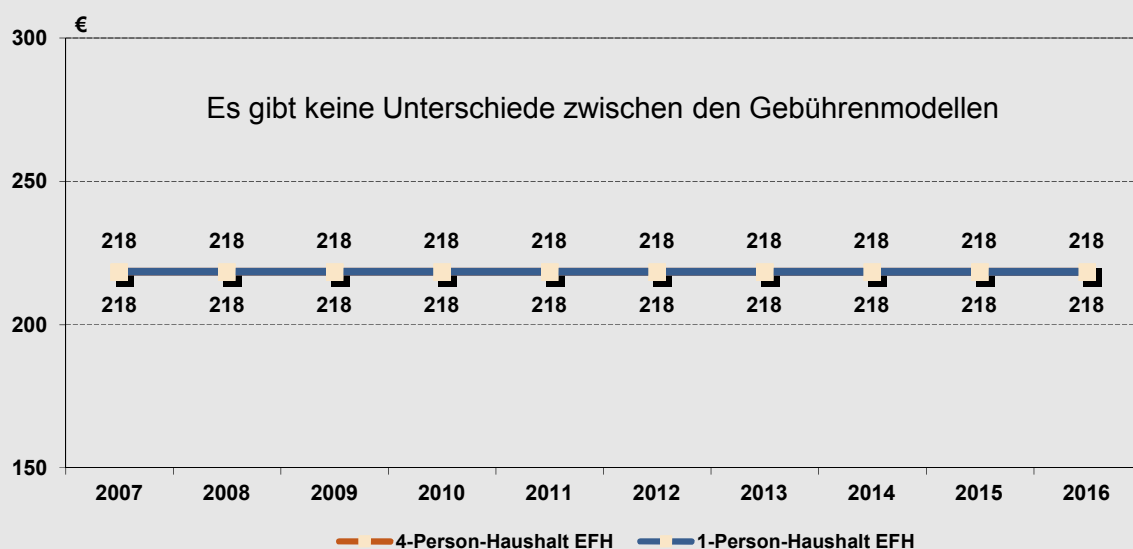
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung	X ¹⁾				

¹⁾ keine Gebühr bei Erstgestaltung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Zweibrücken, Landau i. d. Pfalz und Pirmasens sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken am AWZ zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Zweibrücken werden seit Juli 2014 vorübergehend in einem Bioabfallkompostwerk in Baden-Württemberg einer Kompostierung zugeführt und werden derzeit nicht im Bioabfallkompostwerk im AWZ behandelt.

Die erfassten Garten- und Parkabfälle werden in dem Bioabfallkompostwerk Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum kompostiert.

Die Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB) im Abfallwirtschaftszentrum steht für den Umschlag von privaten, kommunalen und gewerblichen Restabfällen (Haushaltsabfälle, haushaltsabfallähnliche Gewerbeabfälle, Sperr- und Bauabfälle u.ä.) ins MHKW Pirmasens zur Verfügung. Außerdem werden in den neuen Hallen diverse Wertstoffe wie Papier und Kartonage, Holz etc. gesammelt, teilweise verpresst und anschließend an externe Verwertungsfirmer abgegeben.

Für ablagerungsfähige Abfälle wird die Deponie Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB), AWZ Rechenbachtal	Restabfälle, Wertstoffe	Umschlag der Restabfälle zum MHKW Pirmasens; Wertstoffe an externe Verwertungsfirmen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW in Baden-Württemberg	Biotonnenabfall			vorübergehende externe Verwertung der Biotonnenabfälle
BKW Rechenbachtal	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	derzeit keine Kompostierung von Biotonnenabfällen (s.o.)

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Alzey-Worms, Ernst-Ludwig-Str. 36, 55232 Alzey

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des
Landkreises Alzey-Worms

Ernst-Ludwig-Str. 36

55232 Alzey

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06731/408-6451

Fax: 06731/408-6470

E-Mail: awb@alzey-worms.de

Internet: <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/buerger/aemter/abfallwirtschaftsbetrieb.php>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Alzey-Worms (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: 6. Fortschreibung vom 16.12.2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 126.597 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 588,14 (Stand 31.12.2015)

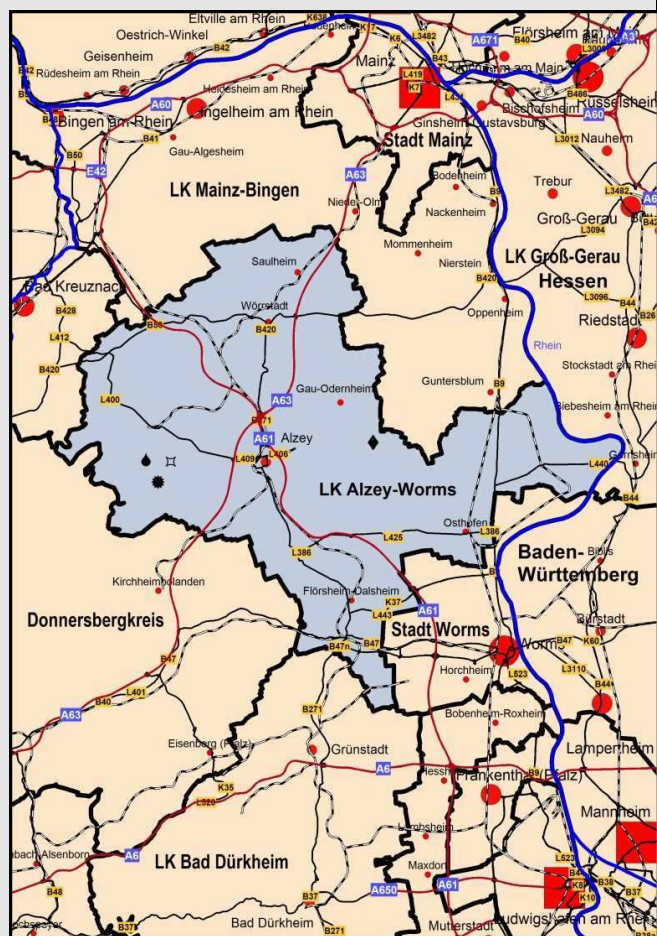
Einwohnerdichte (EW/km²): 215

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Framersheim
- ☼ WST Anzahl: 13
- GAS Anzahl: 13
- ⊠ BAA Anzahl: 3

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelstelle
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

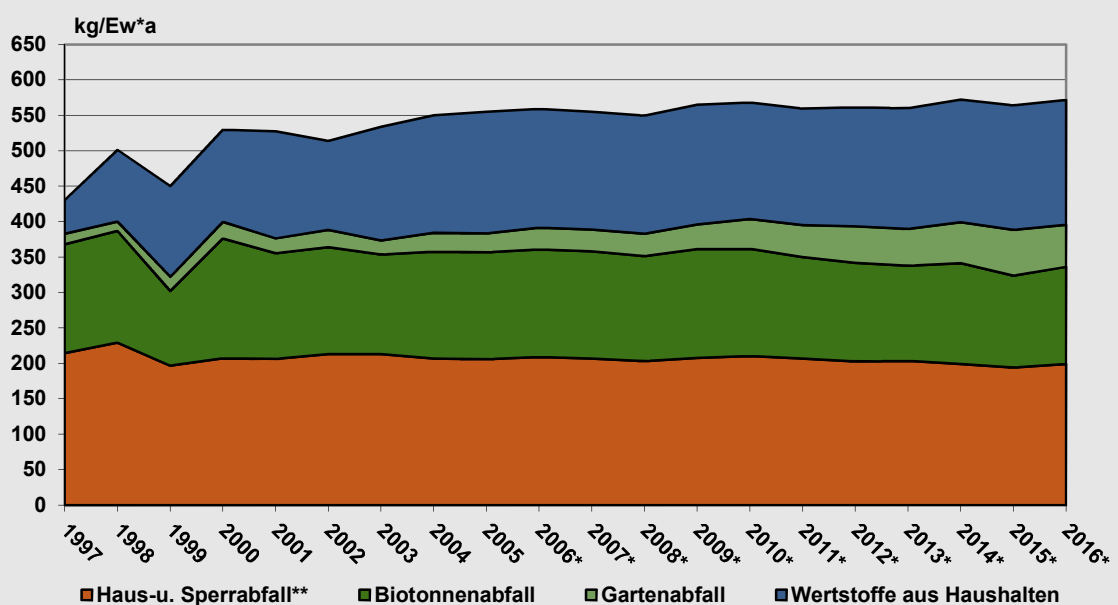
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	23.052	-	23.052	-	182,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.029	-	2.029	-	16,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.886	24.886	-	-	196,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.414	17.414	-	-	137,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.903	3.617	286	-	30,8
Illegale Ablagerungen	117	39	77	0,5	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	871	859	12	-	6,9
Problemabfälle	106	12	93	0,7	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	72.378	46.827	25.550	1	571,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.686	-	1.686	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.686	-	1.686	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	50	-	38	12	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.267	5.267	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	5.317	5.267	38	12	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	79.380	52.094	27.274	13	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

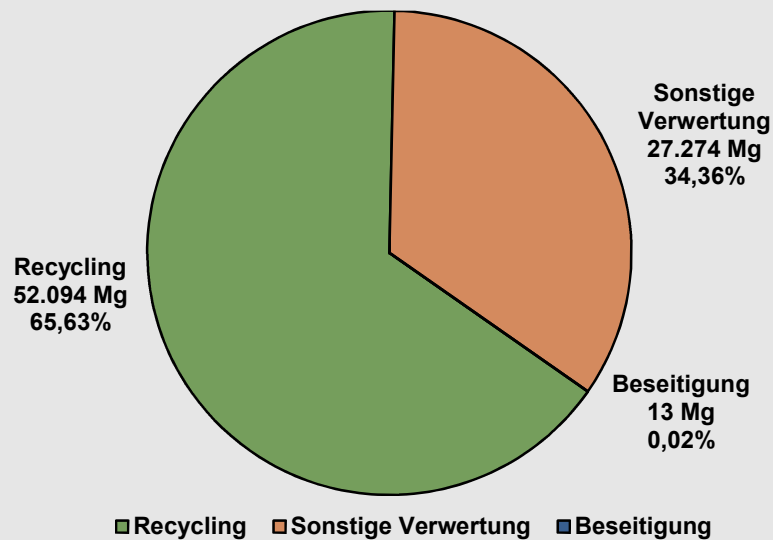


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 79.380 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,69 - 1,26	Es liegt keine Auswertung für den Landkreis Alzey-Worms insgesamt vor, sodass hier die Spannweite zwischen den vier Struktur- bzw. Untersuchungsgebieten dargestellt wird:
	Sonstige Fe-Metalle	0,45 - 2,12	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30 - 0,45	
	Sonstige NE-Metalle	0,17 - 0,61	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,31 - 2,06	
	PPK-Druckerzeugnisse	4,07 - 6,72	
	Sonstige PPK	4,24 - 7,41	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,58 - 5,64	
	Sonstige Kunststoffe	4,83 - 6,17	
Glas	Glasverpackungen	3,19 - 6,62	
	Sonstiges Glas	0,13 - 0,58	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,83 - 31,04	1-2 Familienhausbebauung (Dorfrandlage)
	Gartenabfälle	0,55 - 8,88	
	Sonstige Organik	0,05 - 2,18	
Holz	Holz-Verpackungen	-	1-2 Familienhausbebauung (Dorfkerne)
	Sonstiges Holz	1,04 - 3,31	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,55 - 0,98	
	Elektroaltgeräte	0,50 - 2,13	1-2 Familienhausbebauung (Stadt)
	Sonstige Verbunde	-	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,67 - 8,31	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,02 - 0,17	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,97 - 6,72	
	Hygieneprodukte	5,37 - 15,21	
	Nicht restentleerte Verpackungen	-	
	Sonstige Abfälle	9,20 - 15,07	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	3,20 - 9,17	
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17
Reduzierung möglich	X ¹⁾

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	13
----------------------	----

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,83 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17 ²⁾
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	53,14 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
Gebühreennachlass möglich	X

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	13 ³⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X

¹⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens

²⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens, vorwiegend bei der Eigenkompostierung

³⁾ Keine eigentlichen Grünabfallsammelplätze, sondern Sammlung über die vorhandenen Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensysteem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Seit 1.1.1999 Angebot eines "Sparvolumens"

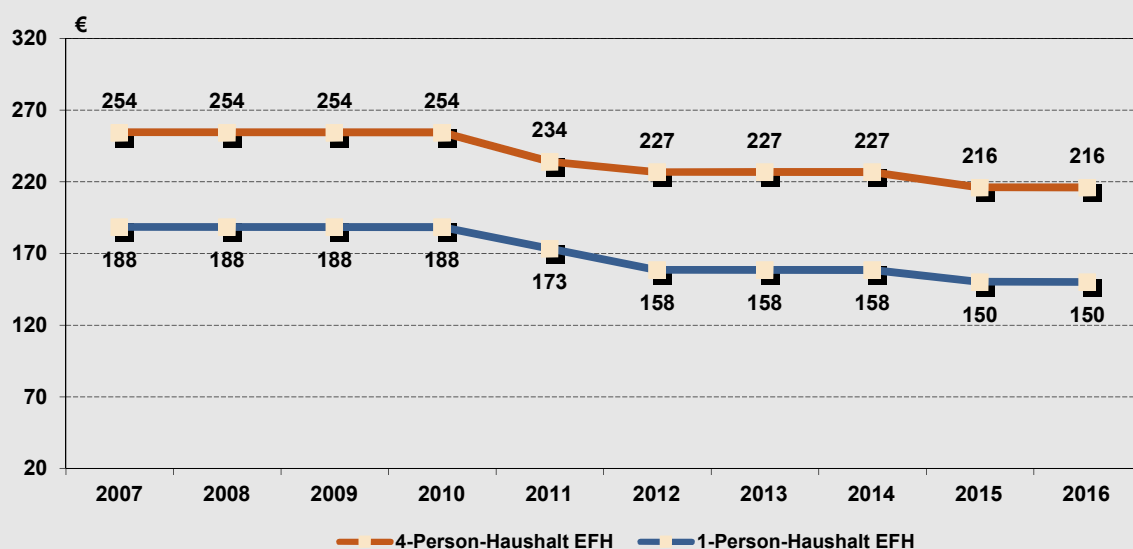
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Die getrennt erfassten Bioabfälle (Biotonnenabfall, Gartenabfall) des Landkreises Alzey-Worms werden seit Januar 2000 in der Vergärungsanlage Framersheim verwertet.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Framersheim	Biotonnen-abfall, Garten-abfall	AWB des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)

Landkreis Bad Dürkheim

Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06322/961-5555

Fax: 06322/961-5550

E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.deInternet: http://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Bürgerservice/

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Bad Dürkheim (verabschiedet: 2005)

Aktuelle Fortschreibung: derzeit in Erarbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 131.542 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 594,79 (Stand 31.12.2015)

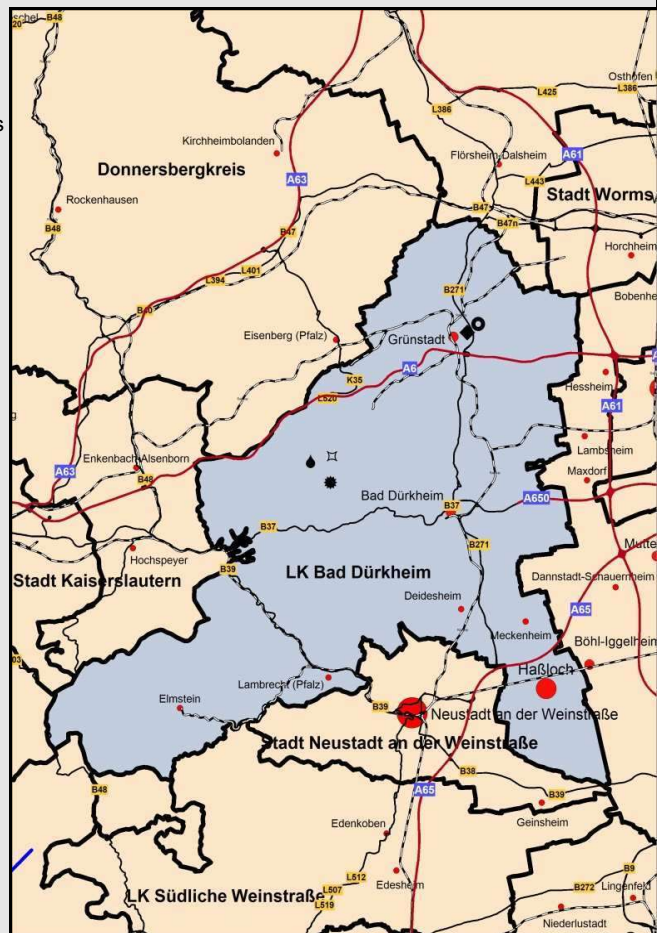
Einwohnerdichte (EW/km²): 221

Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Grünstadt (bis Oktober 2015 in Betrieb)
- UML Grünstadt (nach Umbau seit 01.01.2016 als Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) in Betrieb)
- ☼ WST Anzahl: 4
- 💧 GAS Anzahl: 25
- ⌘ BAA Anzahl: 3

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
 UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	21.553	-	21.553	-	163,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.141	-	3.141	-	23,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	26.334	26.334	-	-	200,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	21.669	21.669	-	-	164,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.497	780	5.717	-	49,4
Illegale Ablagerungen	125	-	125	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	495	479	16	-	3,8
Problemabfälle	190	21	167	2,1	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	80.004	49.282	30.720	2	608,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	302	-	194	109	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.735	-	2.735	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	3.038	-	2.929	109	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	5.364	3.647	-	1.716	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	48	-	-	48	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	5.411	3.647	-	1.764	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	88.453	52.929	33.649	1.874	

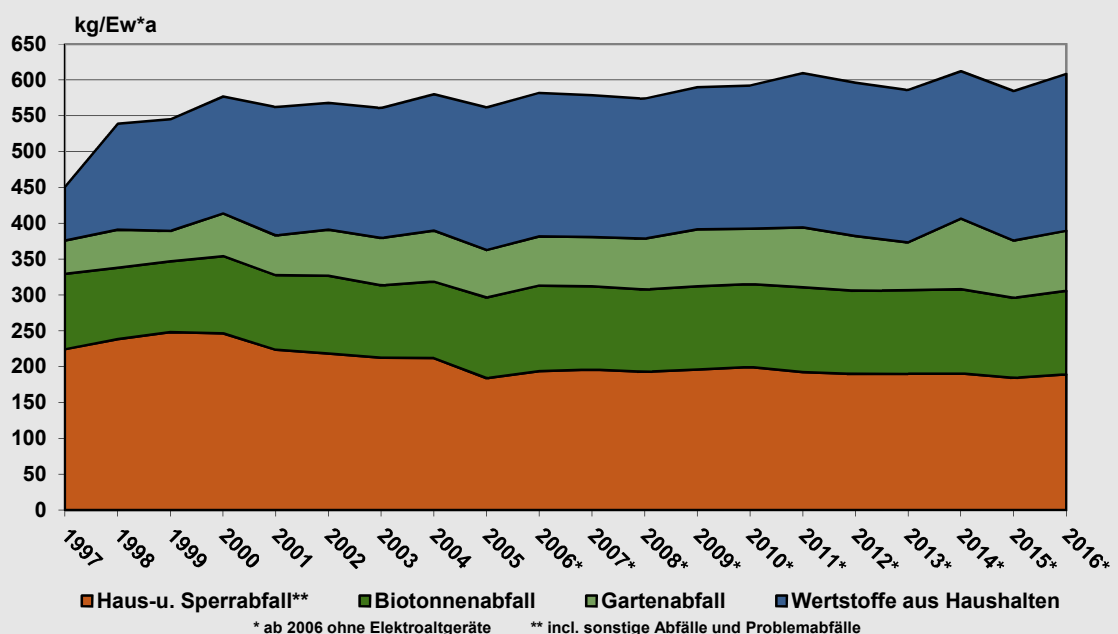
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

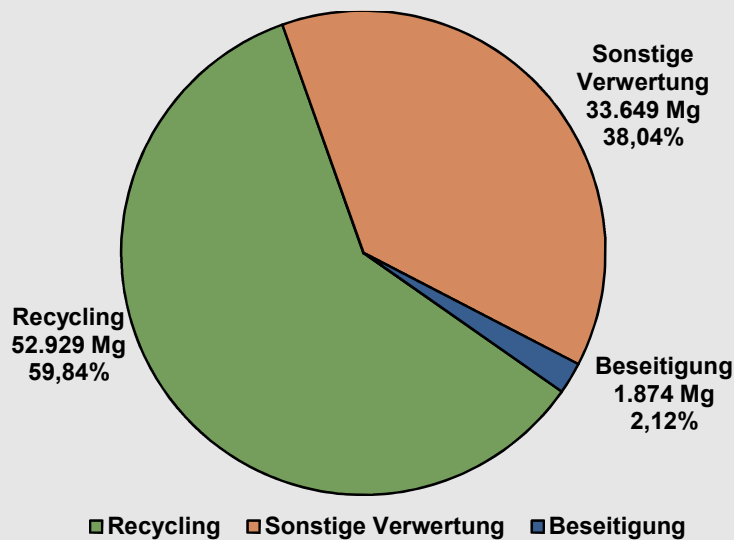


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 88.453 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	8,5	8,5
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,8	10,8
	Sonstige Kunststoffe	6,0	
Glas	Glasverpackungen	4,4	4,4
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,6	33,5
	Gartenabfälle	5,9	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,5	1,5
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		1,2
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	4,5	4,5
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,9	35,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	24,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	X
70 l		160 l	770 l	
80 l	X	180 l	X	1.100 l
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	(X)

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	12
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	4
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	ca. 90 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
Identsystem Biotonne	X
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ¹⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 10 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	25

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	X ²⁾

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Es sind nur ecovio-Biobeutel zugelassen

²⁾ Die Erfassung von PPK erfolgt ausschließlich über die PPK-Tonne und über die Wertstoffhöfe (Bringsystem)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensysteem: Behältermaßstab

Bemerkungen: Änderung d. Gebührensystems ab 01.01.2005

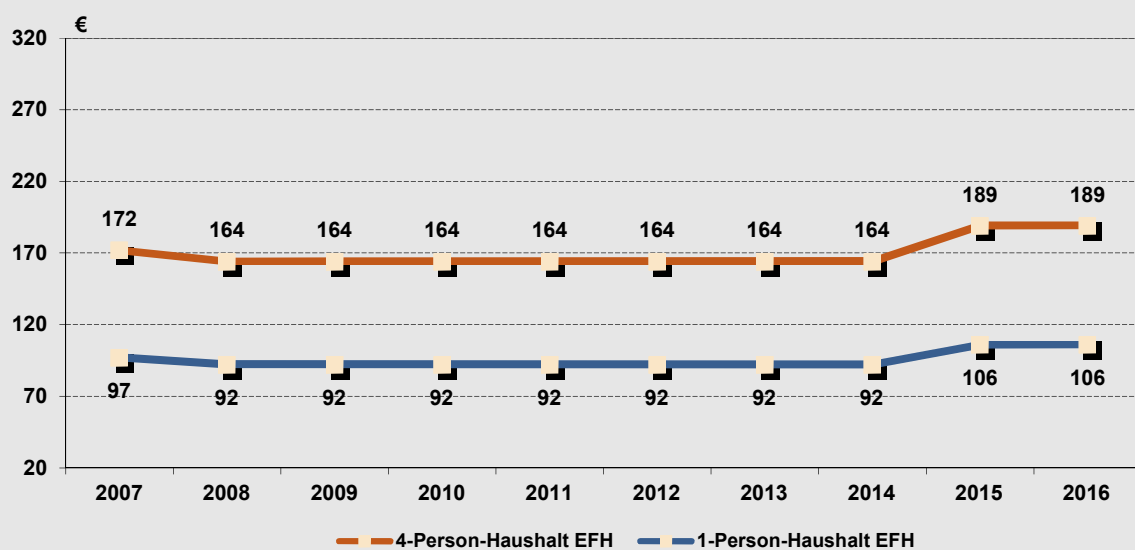
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X ¹⁾	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ 1 Personenhaushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Bad Dürkheim, Alzey-Worms und Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenfälle gehen unterschiedliche Wege. Der Großteil der Gartenabfälle wird über die private Entsorgungswirtschaft in Frankenthal und Mutterstadt stofflich und energetisch verwertet. Geringe Mengen an Gartenabfällen werden im BMHKW Kapiteltal (ZAK) stofflich und energetisch verwertet.

Für ablagerungsfähige Abfälle (z.B. asbesthaltige Baustoffe) wird die Deponie Rechenbachtal genutzt. Darüber hinaus werden noch die DK I Deponie Ellerstadt und DK II Deponie Friedelsheim, die sich beide in der Stilllegungsphase befinden, im Rahmen von Profilierungs- bzw. Rekultivierungsmaßnahmen genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Friedelsheim	DK II	Stilllegungsphase
Deponie Ellerstadt	DK I	Stilllegungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK) MB2A	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms. Stadt Mannheim)
Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Frankenthal	Teilmenge Gartenabfall	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	
GKA Mutterstadt	Teilmenge Gartenabfall	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Teilmenge Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Donnersbergkreis, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung
Donnersbergkreis

Uhlandstr. 2

67292 Kirchheimbolanden

Rechtsform: Eigenbetriebsähnlich geführt

Tel.: 06352/710-0

Fax: 06352/710-232

E-Mail: kreisverwaltung@donnersberg.de

Internet:

[http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft & Umwelt/Abfallwirtschaft/](http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft%20Umwelt/Abfallwirtschaft/)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Donnersbergkreis (verabschiedet: 11/1992, letztmals fortgeschrieben 2015)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2015-2019

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner:

77.930 (Stand 30.06.2015) incl. 3000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²):

645,49 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²):

116 bzw. 121 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

● UML Eisenberg

☼ WST Anzahl: 3

💧 GAS Anzahl: 5

⚡ BAA Anzahl: 1

◇ FmR Anzahl: 4

Legende:

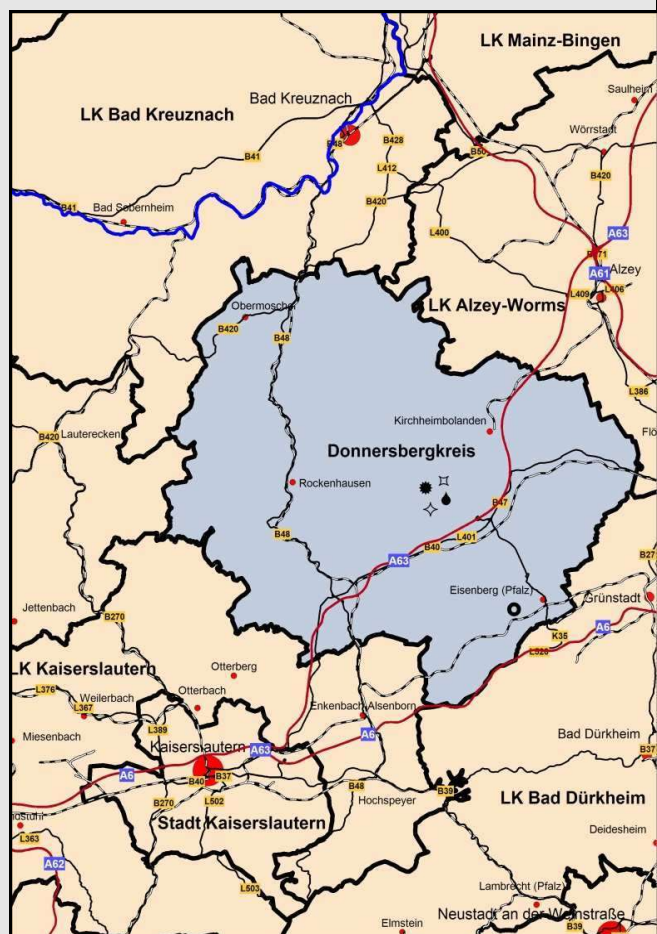
UML = Umladestation /-anlage

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

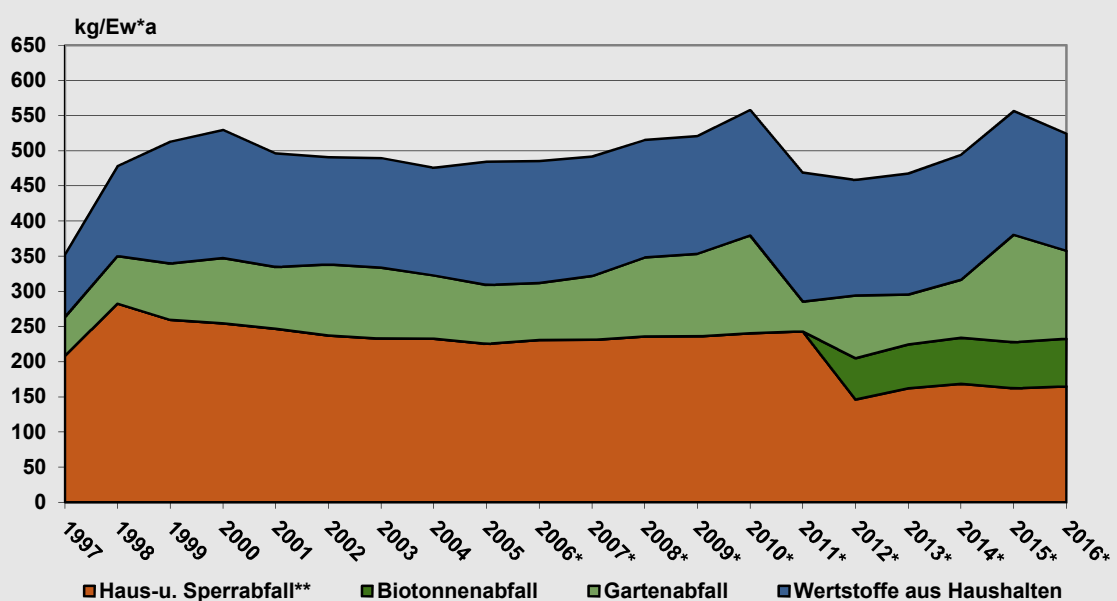
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	11.380	-	11.380	-	146,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.409	-	1.409	-	18,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	15.035	11.230	3.805	-	192,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	11.155	11.155	-	-	143,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.705	1.569	136	-	21,9
Illegale Ablagerungen	70	-	70	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	61	52	9	-	0,8
Problemabfälle	48	2	32	14	0,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	40.863	24.008	16.841	14	524,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	353	-	353	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	353	-	353	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.485	-	408	1.077	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.485	-	408	1.077	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	42.700	24.008	17.602	1.091	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

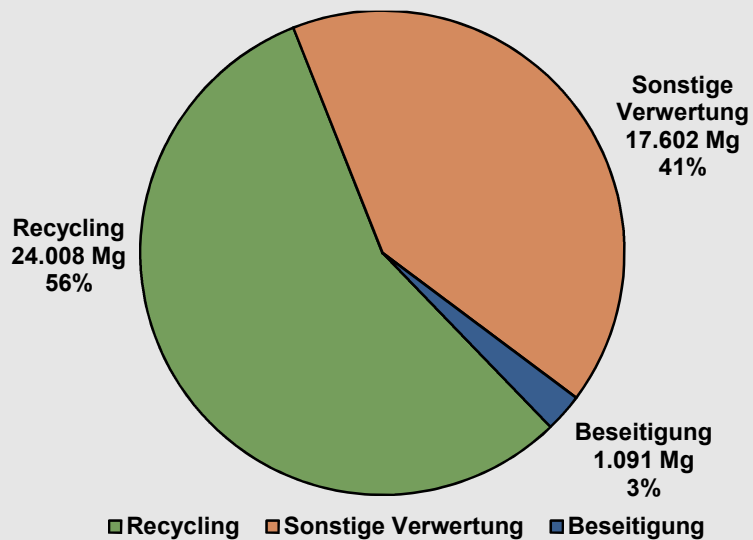
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 42.700 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1997/98 und kann für die Darstellung nicht herangezogen werden

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	
80 l	180 l	X	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X ¹⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15-7,5
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	X ²⁾
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	26
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	54,5 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	9,35-21,7% ³⁾

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	5

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ Definition eines Standardvolumens (abhängig von Personen/HH)

²⁾ 10 l Eigenkompostierer, sonst 20 l

³⁾ je nach Anzahl der Personen im Haushalt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

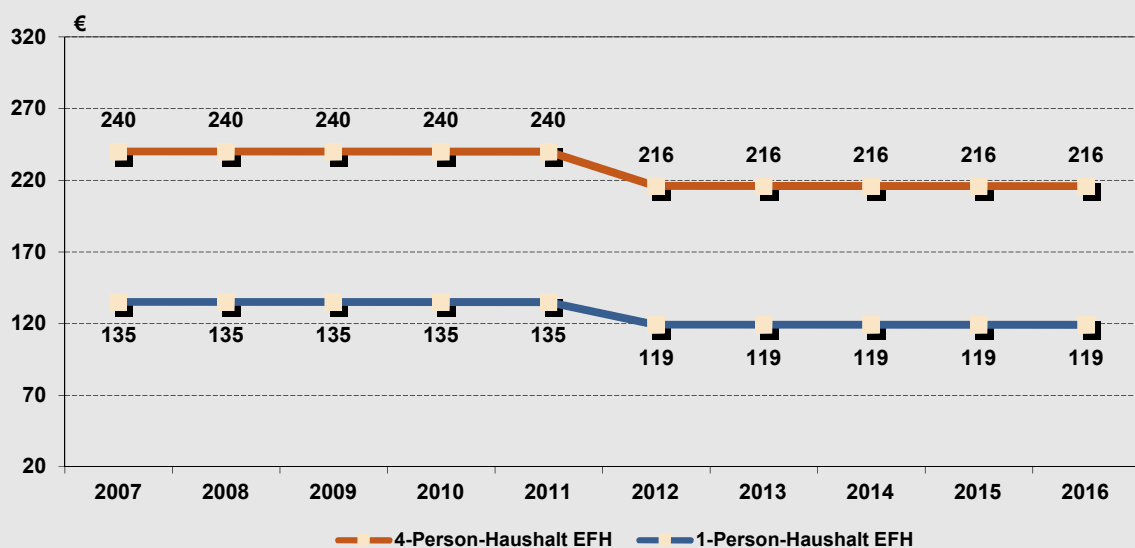
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) 1)		Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) des Donnersbergkreises. Der Donnersbergkreis (17.000 Mg/a) liefert im Rahmen einer Zweckvereinbarung, die eine Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2023 aufweist, seit 2004 Restabfälle ins MHKW Mainz.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen (Energietonne) wurde 2012 eingeführt. Die Biotonnenabfälle werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2022 existiert.

Der Grobanteil der Grünabfälle wird dem BMKW Enkenbach-Alsenborn zur energetischen Verwertung angedient. Der Feinanteil der Grünabfälle wird zur ZAK Kaiserslautern zur Herstellung von Kompost verbracht.

Die Umladeanlage dient zum Umschlag der oben genannten Restabfälle.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Rechenbachtal, Zweibrücken	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023
Umladeanlage Eisenberg	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Umschlag der Restabfälle
MVV BMKW Mannheim	A IV Holz	Thermische Verwertung
Holzkontor Worms GmbH	AI-III Holz	Thermische Verwertung

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 31.12.2022
BMKW Enkenbach-Alsenborn	Garten- abfall	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Vertragslaufzeit bis 31.12.2021
ZAK Kaiserslautern	Garten- abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Vertragslaufzeit bis 31.12.2021

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Gernersheim -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Gernersheim, Luitpoldplatz 1, 76726 Gernersheim

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaft des
Landkreises Gernersheim

17er Strasse 1

76726 Gernersheim

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 07274/53-0

Fax: 07274/53-299

E-Mail: kreisverwaltung@kreis-gernersheim.deInternet: <http://abfallwirtschaft-gernersheim.crewnet.de/index.php>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Gernersheim

Aktuelle Fortschreibung: 06/2015 - 05/2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 126.401 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 463,35 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 273

Entsorgungsanlagen:

◆ BKW Westheim

☼ WST Anzahl: 3

● GAS Anzahl: 19

⚡ BAA Anzahl: 3

◇ FmR Anzahl: 1

Problemabfallannahmestelle stationär: 1

Legende:

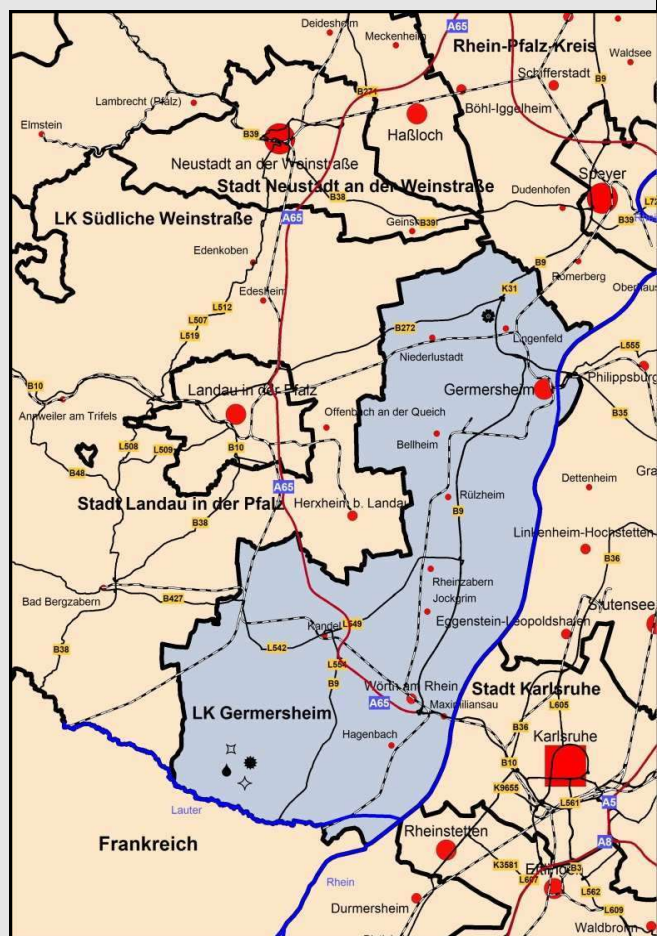
BKW = Bioabfallkompostwerk

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

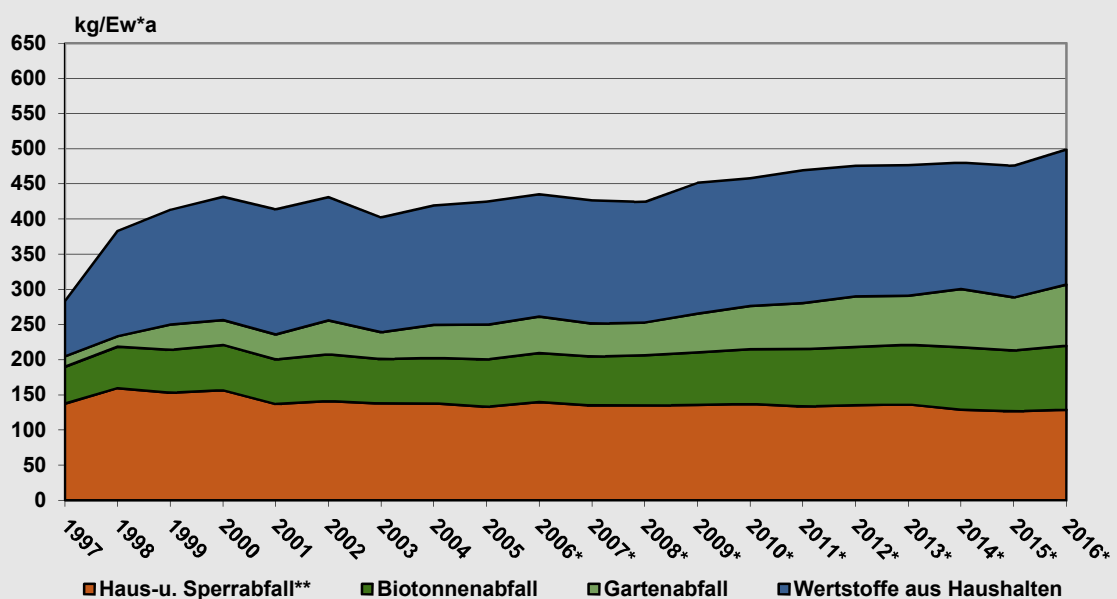
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.059	-	13.059	-	103,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.158	-	3.158	-	25,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	22.510	22.510	-	-	178,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.748	18.748	-	-	148,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.348	4.436	913	-	42,3
Illegale Ablagerungen	101	-	101	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	70	70	-	-	0,6
Problemabfälle	59	11	37	11	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	63.052	45.774	17.267	11	498,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	704	-	704	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	704	-	704	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.725	1.683	-	41	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.721	1.274	447	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.446	2.958	447	41	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	67.202	48.732	18.418	52	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

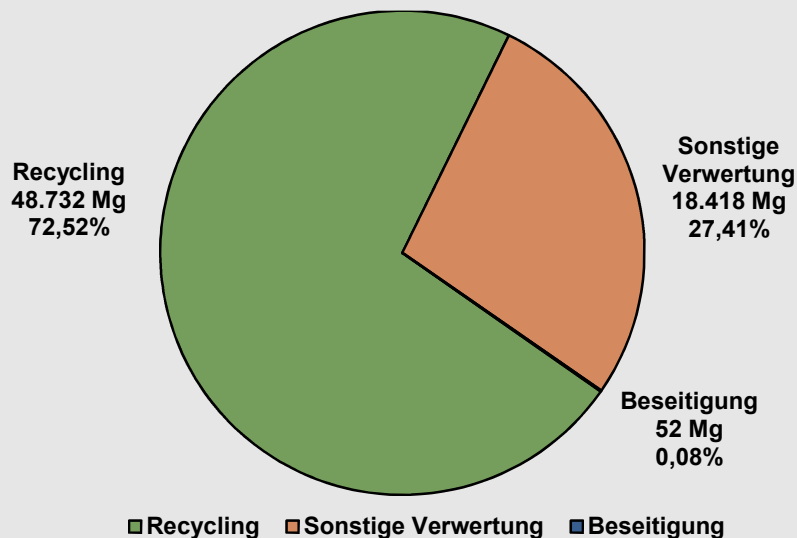
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 67.202 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	
70 l	160 l		770 l	X
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	13/6 ¹⁾
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	1
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr/Elektroaltgeräte	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	13
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	28 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	19

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ unterschiedlich je nach Behältergröße

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (mengenbezogenes Ident-System)

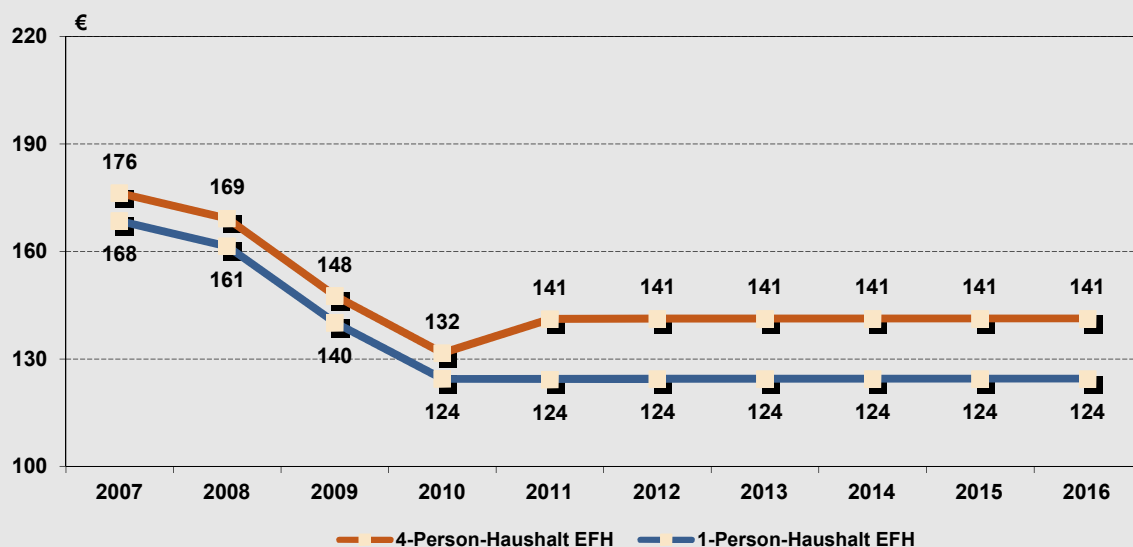
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X (33 €/a)	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die über die getrennte Sammlung erfasste Menge an Biotonnenabfällen sowie die über die 19 dezentralen Sammelstellen erfasste Menge an Gartenabfällen werden im Biabfallkompostwerk Westheim einer Kompostierung zugeführt.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) und die Deponie Heßheim (Süd-Müll GmbH) werden zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Westheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kaiserslautern, Burgstr. 11, 67659 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Fachbereich 5.4 / Abfallwirtschaft*Burgstraße 11
67659 Kaiserslautern

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0631/7105-0

Fax: 0631-7105-449

E-Mail: info@kaiserslautern-kreis.deInternet: <http://www.kaiserslautern-kreis.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

* siehe Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Kaiserslautern (verabschiedet: 09/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 129.272 (Stand 30.06.2015) incl. 24.700 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 639,88 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 163 bzw. 202 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

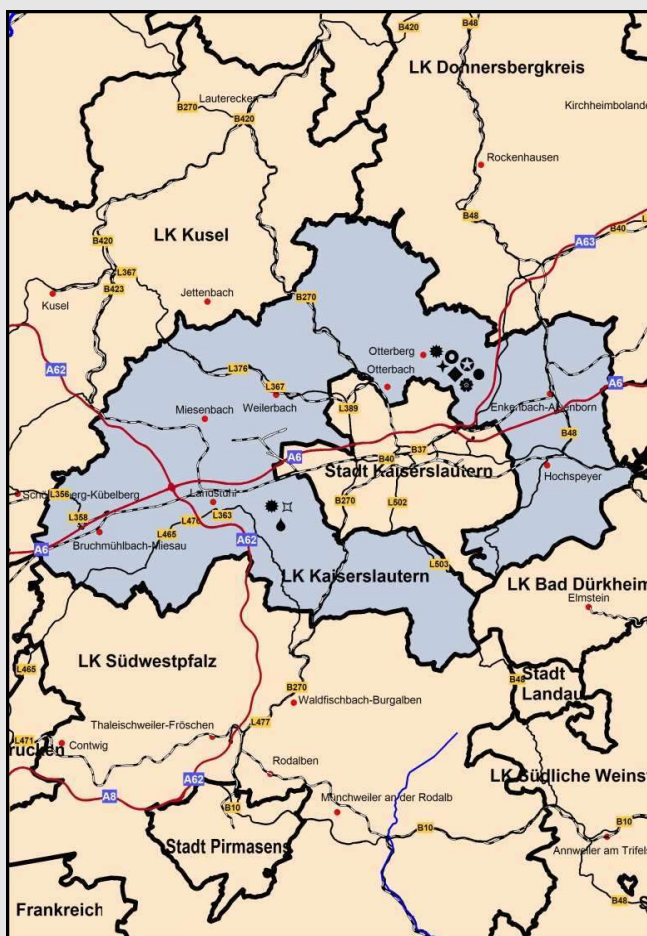
Entsorgungsanlagen:

- ✦ MB2A Kapiteltal (ZAK)
- ◆ BKW Kapiteltal (ZAK Biomassekompetenzzentrum)
- ⚙ GKA Kapiteltal (ZAK)
- ★ BMK Kapiteltal (ZAK)
- UML Kapiteltal (ZAK)
- DEP Kapiteltal (ZAK)
- ☀ WST Anzahl: 2 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- 💧 GAS Anzahl: 39
- ⚡ BAA Anzahl: 6

Die oben genannten Anlagen der ZAK werden von Stadt und Landkreis Kaiserslautern als Anstaltsträger gemeinsam genutzt.

Legende:

MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
 BKW = Bioabfallkompostwerk
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
 UML = Umladestation /-anlage
 DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
 ZAK = Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	16.326	-	16.326	-	126,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.126	-	6.126	-	47,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	29.529	25.288	4.241	-	228,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.910	19.910	-	-	154,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.939	1.692	4.248	-	45,9
Illegale Ablagerungen	135	4	129	3	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.295	1.003	293	-	10,0
Problemabfälle	158	40	50	68	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	79.420	47.937	31.412	70	614,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	6.780	-	6.780	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.780	-	6.780	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	47	16	14	17	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.135	5	5.130	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	5.182	21	5.143	17	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	91.382	47.958	43.336	88	

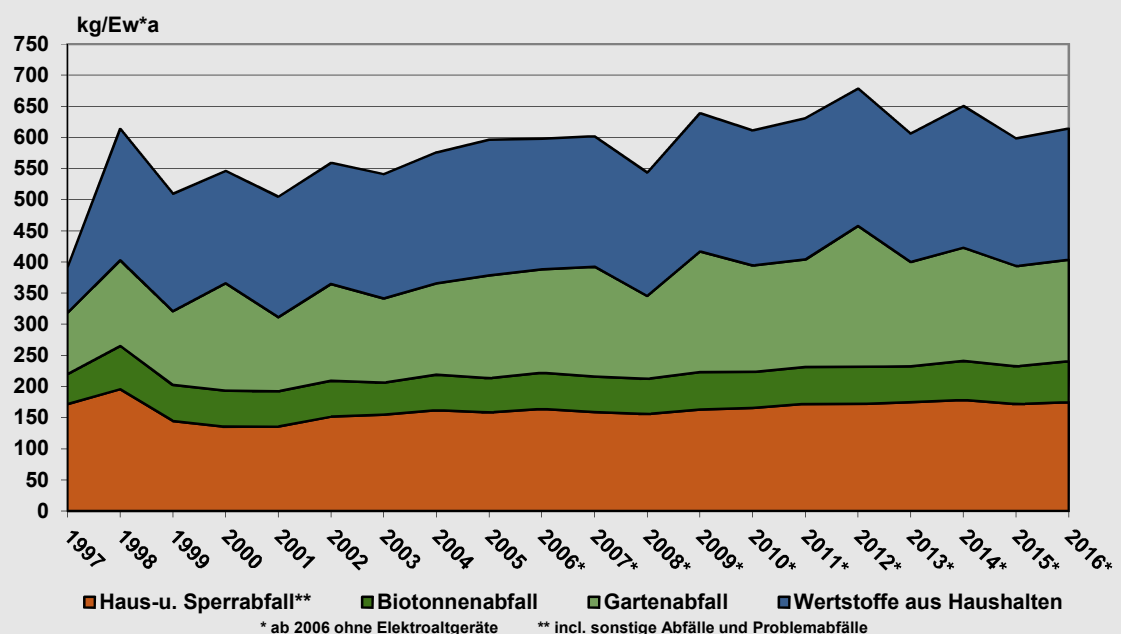
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

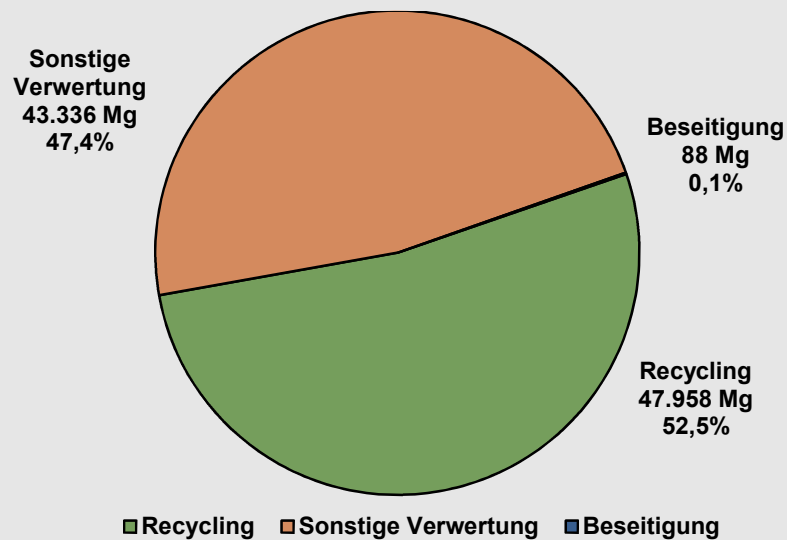


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 91.382 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l	X	200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15-7,5 ¹⁾
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichteerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	2 ²⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	58 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
Identsystem Biotonne	
Pflichteerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	³⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	42 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	20%

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	38

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 2 Wertstoffhöfe nutzen (1 WSH vom Landkreis und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

³⁾ Ecovio-Beutel sowie Papier-Beutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

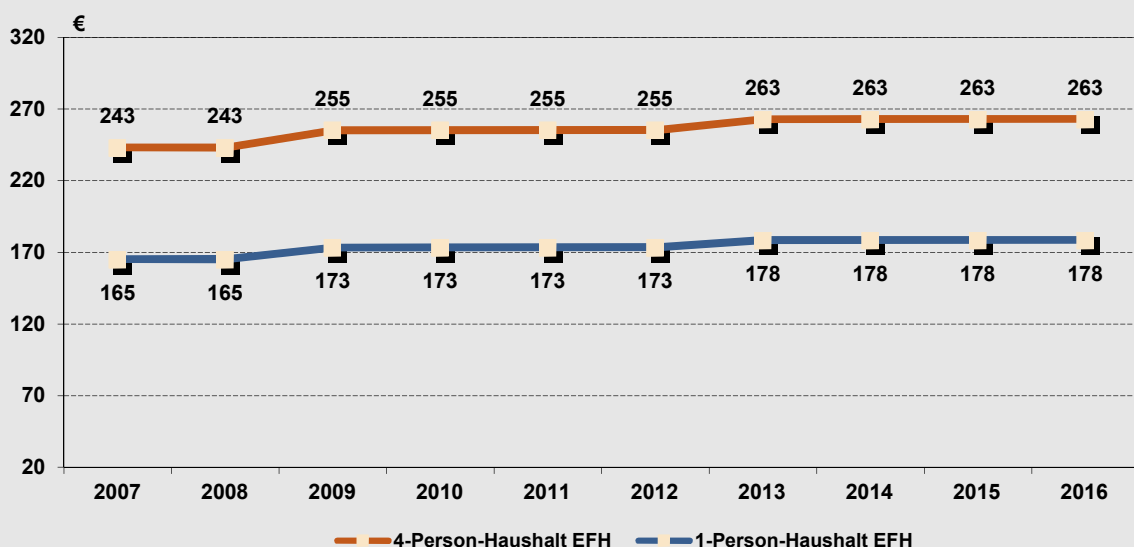
Bemerkungen: Anwendung Identsystem nicht geplant (technische Möglichkeiten vorhanden)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern seit Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Seit dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Landkreis Alzey-Worms, Stadt Mannheim) im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütegesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal (ZAK)	DK I DK II	seit 2016 in Betrieb Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzaufbereitungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kusel, Trierer Str. 49-51, 66869 Kusel

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kusel

Tel.: 06381/424-0

Fax: 06381/424-440

Trierer Str. 49-51

E-Mail: Buergerbuero@kv-kus.de

66869 Kusel

Internet: <http://landkreis-kusel.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Regiebetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Kusel (verabschiedet: 06/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2021 (verabschiedet 10/2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner:

72.817 (Stand 30.06.2015) incl. 2.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²):

573,34 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²):

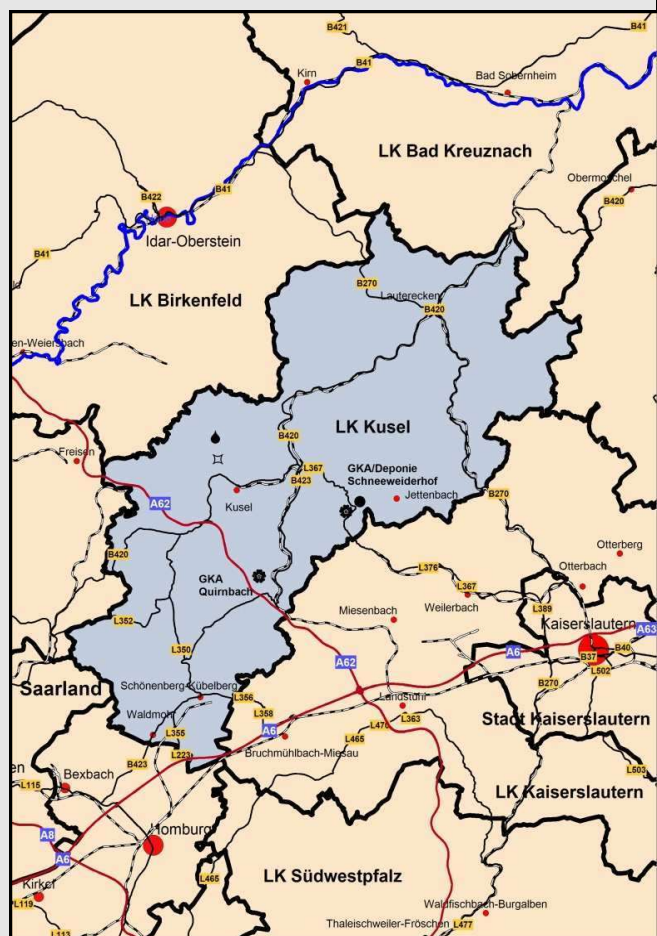
124 bzw. 127 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- DEP Schneeweiderhof
- ⚙ GKA Schneeweiderhof
- ⚙ GKA Quirnbach
- 💧 GAS Anzahl: 32
- ⌘ BAA Anzahl: 2

Legende:

DEP = Deponie
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

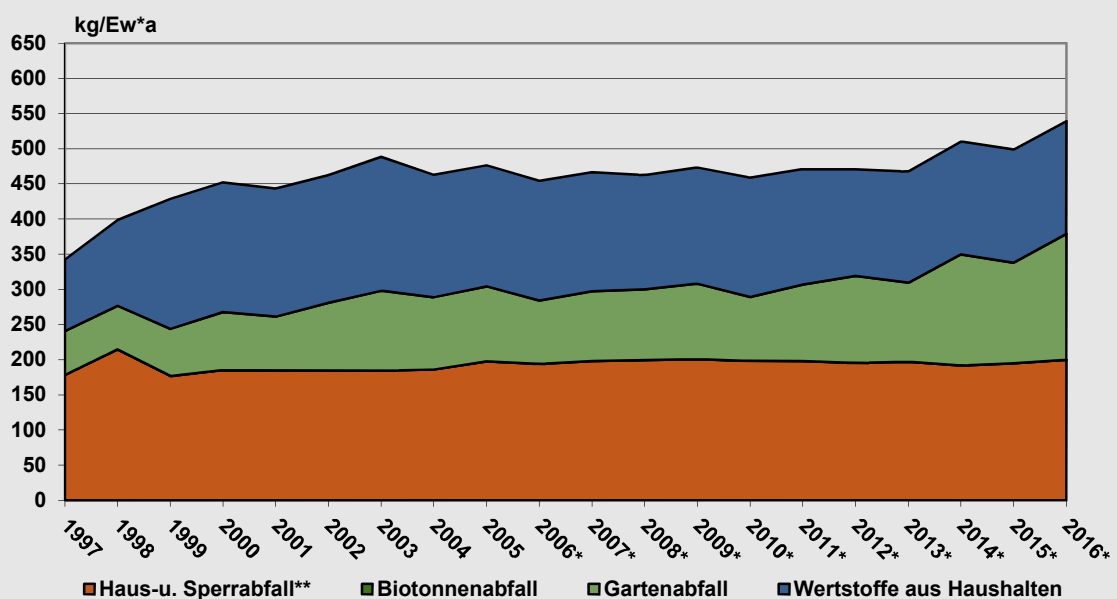
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	12.561	-	12.561	-	172,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.723	-	1.723	-	23,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	13.047	13.047	-	-	179,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.273	10.273	-	-	141,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.378	1.338	40	-	18,9
Illegale Ablagerungen	214	-	-	214	2,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	24	10	14	-	0,3
Problemabfälle	56	6	-	50	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	39.276	24.674	14.338	264	539,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	-	-	-	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	142	73	-	69	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	82	-	30	52	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	224	73	30	121	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	39.499	24.746	14.368	385	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

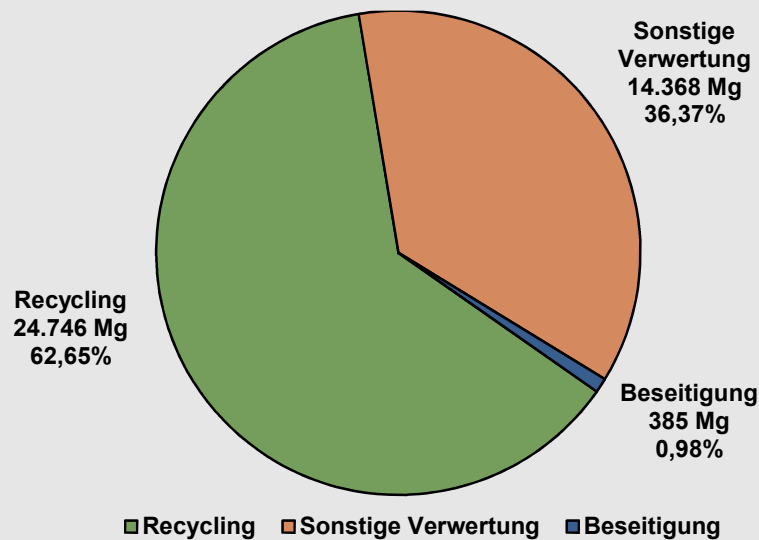
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 39.499 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,31	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,14	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30	0,3
	Sonstige NE-Metalle	0,01	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,03	3,4
	PPK-Druckerzeugnisse	0,69	
	Sonstige PPK	1,63	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,23	5,6
	Sonstige Kunststoffe	3,39	
Glas	Glasverpackungen	1,05	1,2
	Sonstiges Glas	0,13	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	38,00	48,9
	Gartenabfälle	6,49	
	Sonstige Organik	4,38	
Holz	Holz-Verpackungen		1,2
	Sonstiges Holz	1,20	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,27	1,2
	Elektroaltgeräte	0,95	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,85	0,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,08	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,82	27,4
	Hygieneprodukte	12,39	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	13,22	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	9,43	9,4
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	X	100 l	X	210 l	X
30 l	X	110 l		220 l	X
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l	X	260 l	
60 l	X	150 l	X	660 l	
70 l		160 l	X	770 l	
80 l	X	180 l	X	1.100 l	X
90 l	X	200 l	X		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe

Bioabfall

Biotonne
Anschlussgrad
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)
Identsystem Biotonne
Pflichtleerungen je Jahr
Speiseabfälle in der Biotonne
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen
Reinigungsservice für Biotonne

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer
Befreiung von der Biotonne
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	32

PPK

PPK-Tonne	
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus personenbezogenem Haushaltsmaßstab und Behältermaßstab

Bemerkungen:

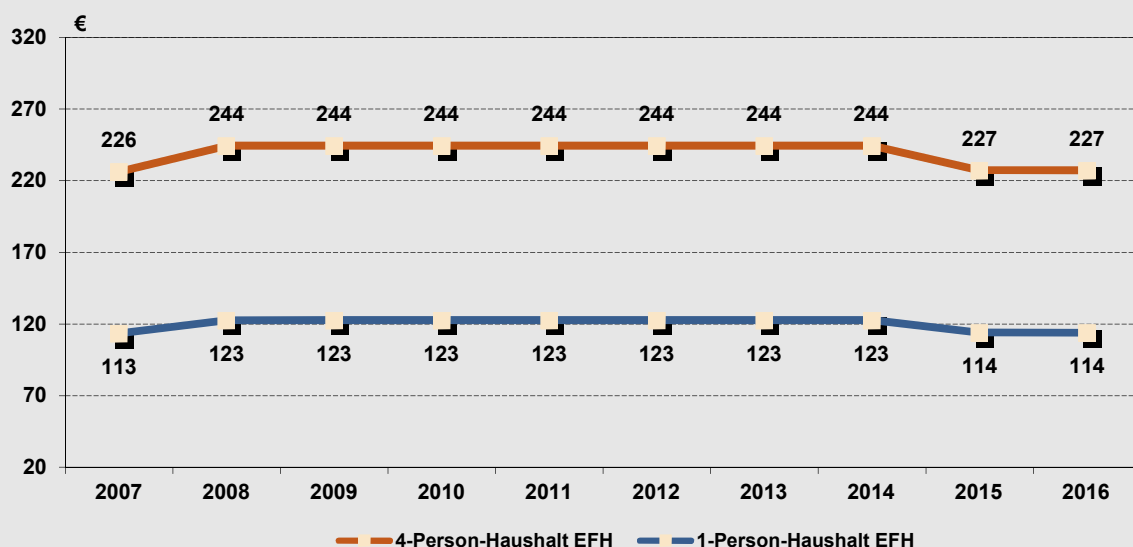
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Landkreis Kusel hat einen Vertrag zur thermischen Restabfallentsorgung (Hausabfall) mit einem privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen bis zum 31.12.2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption für zwei Jahre abgeschlossen.

Der Sperrabfall des Landkreises Kusel wird einer energetischen (Sonstigen) Verwertung in der Ersatzbrennstoffanlage Andernach (Industrieheizkraftwerk / Fa. ThyssenKrupp Rasselstein GmbH) zugeführt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen ist derzeit im Landkreis Kusel nicht umgesetzt. Die Einführung ist zum 01.01.2019 vorgesehen.

Die erfassten Gartenabfälle werden in den vom Landkreis betriebenen Grünabfallkompostierungsanlagen Quirnbach und Schneeweiderhof kompostiert.

Die Deponie Schneeweiderhof dient Ablagerung von Abfällen der im Positivkatalog der Deponie aufgeführten Abfallarten.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Schneeweiderhof	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Abfallverbrennungsanlage EVI, Laar, Niedersachsen	Hausabfall	Entsorgung des Hausabfalls über ein privatwirtschaftliches Entsorgungsunternehmen, dass die anfallenden Mengen den drei vorstehenden energetischen Behandlungsanlagen andient
Mittelkalorikanlage Ochtendung		Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)
MHKW Pirmasens		
EBS-Anlage Andernach (Industrieheizkraftwerk), Mayen-Koblenz	Sperrabfall	Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Schneeweiderhof	Gartenabfall	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	
GKA Quirnbach	Gartenabfall	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mainz-Bingen, Georg-Rückert-Str. 11, 55128 Ingelheim am Rhein

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Mainz-Bingen

Kreuzhof 1

55268 Nieder-Olm

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06132/787-0

Fax: 06132/787-7777

E-Mail: awb@awb-mainz-bingen.de

Internet: www.awb-mainz-bingen.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Mainz-Bingen (verabschiedet 2004)

Aktuelle Fortschreibung: 2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 205.056 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 605,74 (Stand 31.12.2015)

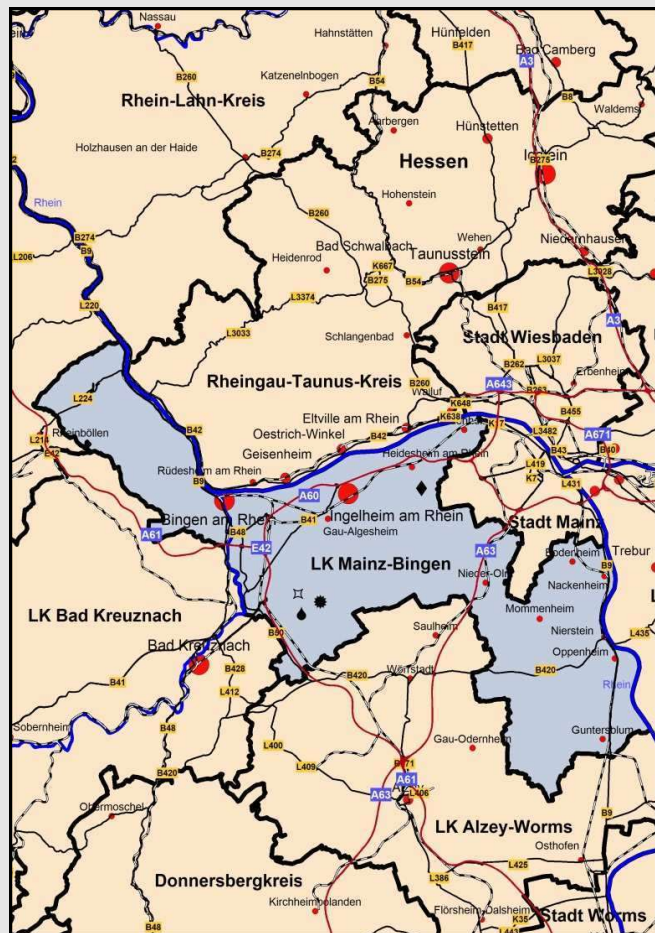
Einwohnerdichte (EW/km²): 339

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Essenheim (Biomasseanlage)
- ☼ WST Anzahl: 11
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ⚡ BAA Anzahl: 8

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	24.038	-	24.038	-	117,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.146	-	3.146	-	15,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	40.875	40.875	-	-	199,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	35.926	35.926	-	-	175,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	8.306	889	7.417	-	40,5
Illegale Ablagerungen	81	-	81	-	0,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	820	774	46	-	4,0
Problemabfälle	270	35	1	233	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	113.462	78.499	34.730	233	553,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	103	-	103	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.671	-	2.671	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.774	-	2.774	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.813	-	1.710	103	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.570	6.556	14	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	8.384	6.556	1.725	103	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	124.620	85.055	39.229	336	

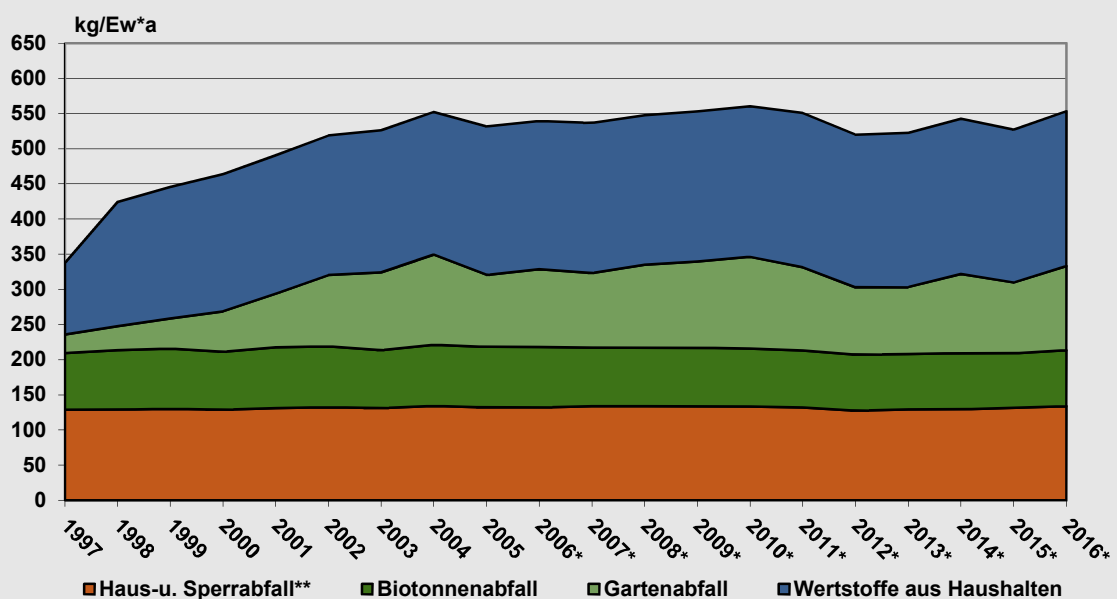
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

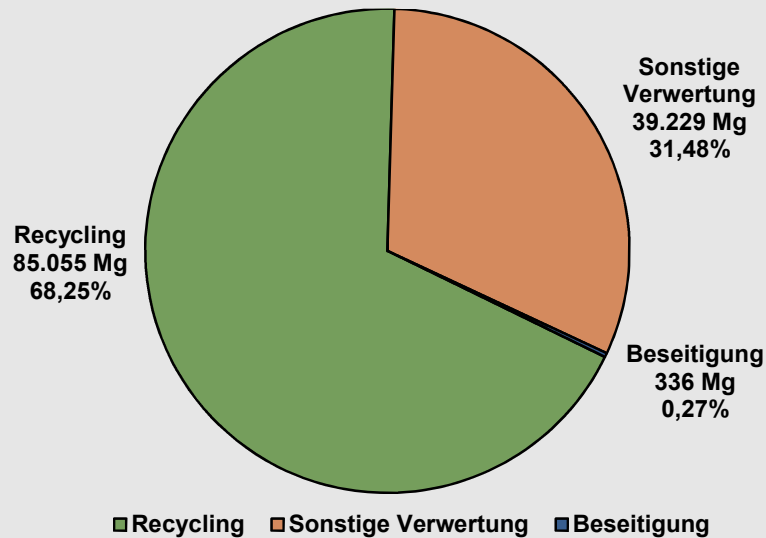
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 124.620 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	150 l		660 l	X
70 l	160 l		770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	- 1)
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr) 2)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	11
----------------------	----

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	13+6 3)
Speiseabfälle in der Biotonne	X 4)
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	48 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Bioabfallgebühr (Näherungswert)	20 % 5)

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	11

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	X

1) Regel = 13 (26 frei verteilbar auf Restabfall/Biotonne)

2) Ortsgemeinde entscheidet zwischen jährlich einem festen Termin und einem Abruftermin/Haushalt oder jährlich 2 Abrufterminen/Haushalt

3) 13 Pflichtentleerungen sowie 6 zusätzliche kostenfreie Leerungen von April bis September

4) Ausschluss von flüssigen Speiseresten, Knochen

5) Der Gebühreennachlass erfolgt auf die Grundgebühr der Biotonne, die Grundgebühr der Restmülltonne wird davon nicht berührt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP und Wertstoffhöfe	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensysteem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

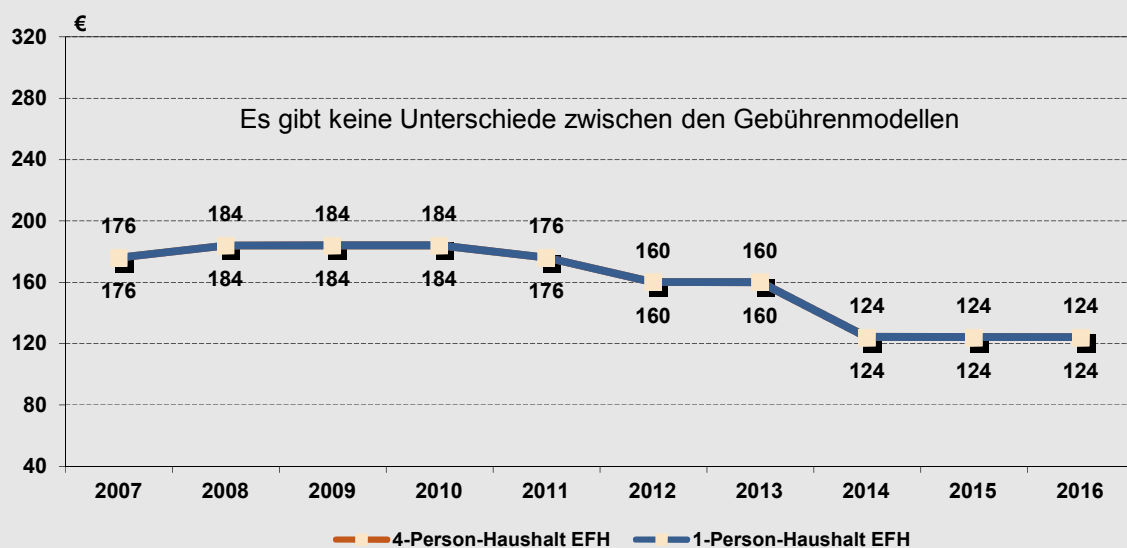
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	X
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen	X	X
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ¹⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Restriktive Befreiung von der Biotonne nur bei vollständiger Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) des Landkreises Mainz-Bingen. Der Landkreis Mainz-Bingen liefert seit 2004 im Rahmen einer Zweckvereinbarung über ein Kontingent von 33.000 Mg/a Restabfälle an das MHKW Mainz. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023.

Die Biotonnenabfälle des Landkreises Mainz-Bingen werden in der Biomasseanlage Essenheim verwertet.

Gartenabfälle werden anteilig der Nachrotte in der Biomasseanlage Essenheim zugeführt. Darüber hinausgehende Grünschnittmengen werden nach Aufbereitung einer Kompostierung und/oder energetischen Verwertung zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Blatt 7

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

[illegible]

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
--------	-----------	---------------------	-----------	--------------------

Diverse	Garten- abfall	Anteilige Verwertung über Nachrotte der o.g. Biomasseanlage bzw. Kompostierung und/oder energetische Verwertung nach Aufbereitung
---------	-------------------	--

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA)
des Rhein-Pfalz-Kreises

Tel.: 0621/5909-555

Fax: 0621/5909-623

Europaplatz 5

E-Mail:

67063 Ludwigshafen

Internet: www.ebalu.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Pfalz-Kreis (verabschiedet: 09/1998)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept des Rhein-Pfalz-Kreises, z.Zt. in Prüfung durch SGD

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 150.872 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 304,94 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 495

Entsorgungsanlagen:

- DEP Heßheim
- ⚙️ GKA Mutterstadt
- 🔵 UML Mutterstadt (BAUS)
- ☀️ WST Anzahl: 16
- 💧 GAS Anzahl: 17
- ⚖️ BAA Anzahl: 3
- 🌟 BMK Anzahl: 2
- ✧ FmR Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage

UML = Umladestation /-anlage

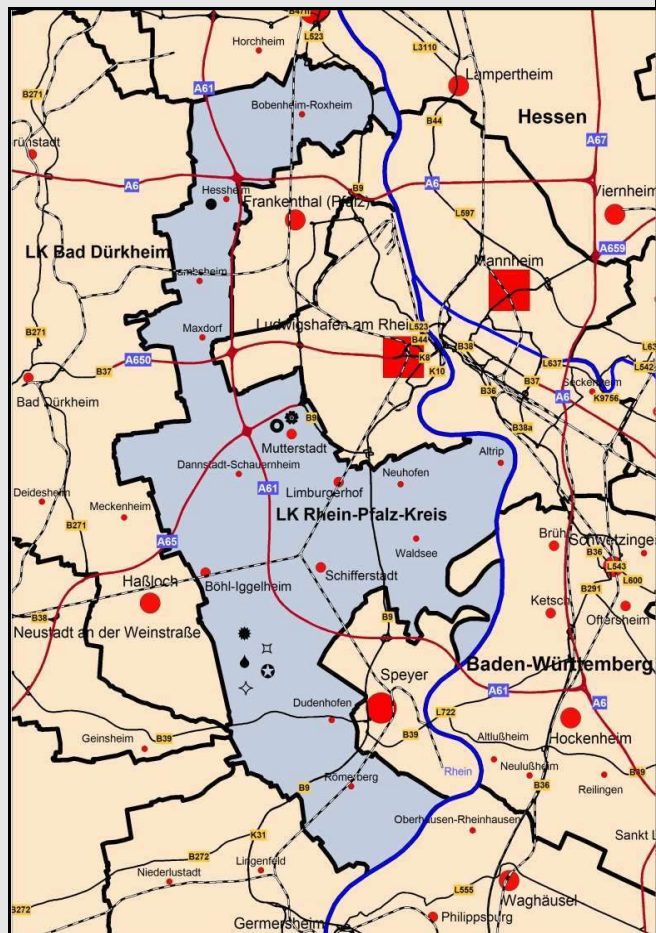
WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)

FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

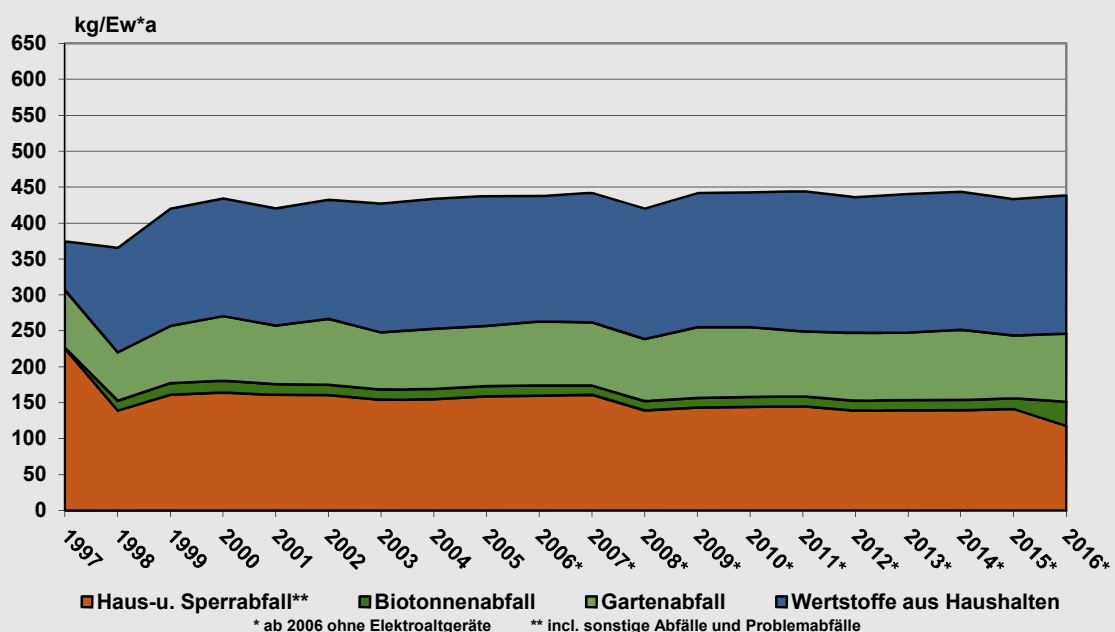
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	15.491	-	15.491	-	102,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.151	-	2.151	-	14,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.402	15.110	4.292	-	128,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	24.980	24.980	-	-	165,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.710	410	3.300	-	24,6
Illegale Ablagerungen	298	273	24	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	17	5	13	-	0,1
Problemabfälle	114	23	91	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	66.163	40.801	25.362	-	438,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	115	-	115	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	904	-	904	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.019	-	1.019	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	4.747	4.741	-	6	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.747	4.741	-	6	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	71.929	45.542	26.381	6	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016

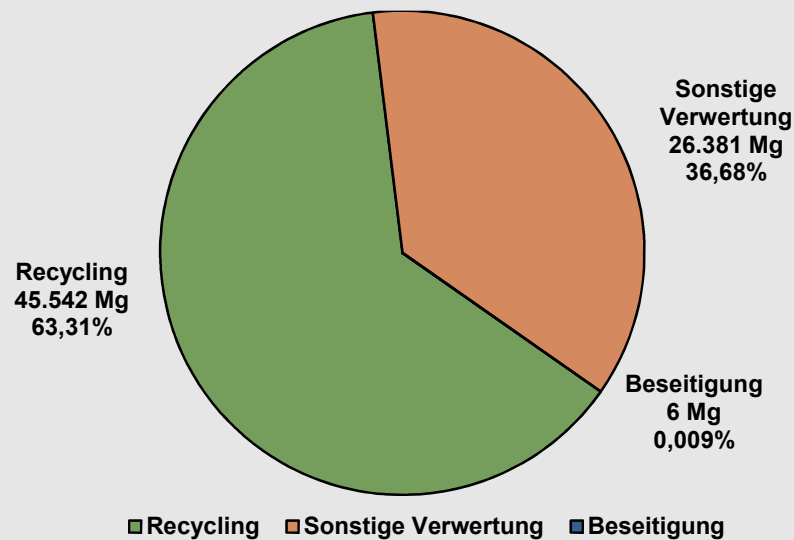


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 71.929 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen		
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l		100 l		210 l	
30 l		110 l		220 l	
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l		260 l	
60 l	X	150 l		660 l	
70 l		160 l		770 l	
80 l	X	180 l		1.100 l	X
90 l		200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-tägig	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	18-13 ¹⁾
Reduzierung möglich	X

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	8/4 ²⁾
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	16
----------------------	----

Bioabfall

Biotonne	X ³⁾
Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	65,9 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	8 ²⁾
Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ⁵⁾
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	32,6 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	17

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ bei 1-Personen-HH mit Biotonne od. Eigenkompostierung nur 4 Pflichtleerungen

³⁾ keine 1.100 l MGB; 14-tägige Leerung

⁴⁾ Ausschluss von Flüssigkeiten (z.B. Suppen, Soßen); Knochen zugelassen

⁵⁾ Es sind nur ecovio-Beutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Personen-volumenbezogenes Gebührensystem

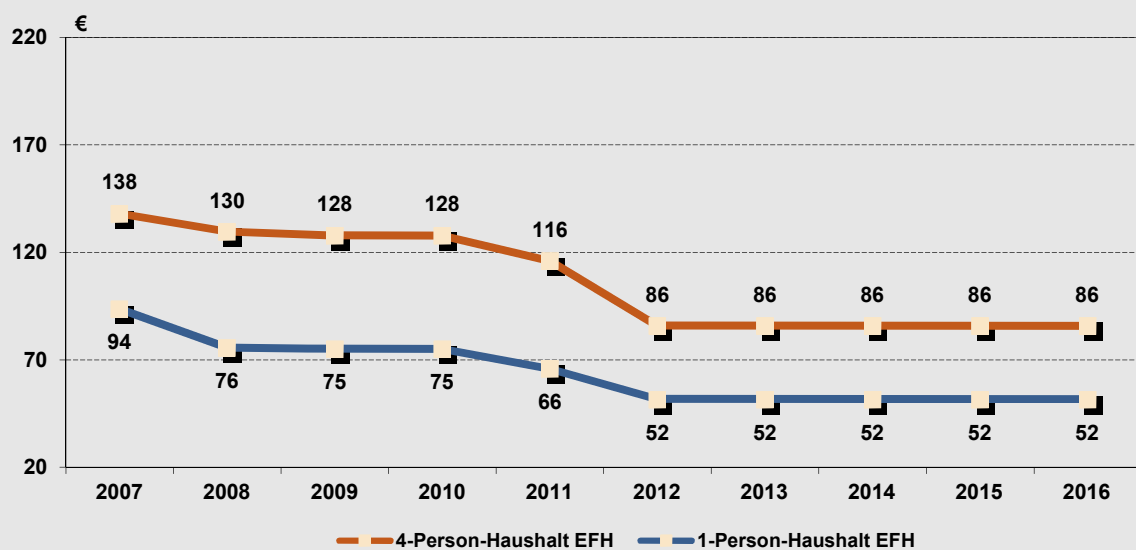
Bemerkungen: Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis, Alzey-Worms und Bad Dürkheim sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße sowie der Stadt Frankenthal, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 bzw. 01.01.2017 eingeführt haben.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt gesammelten Gartenabfälle gehen unterschiedliche Wege. Etwas mehr als zwei Drittel (Bezug 2014) werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt zur Kompostierung angedient. Das restliche Drittel wird einer energetischen Verwertung zugeführt.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heßheim zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK MB2A)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Mutterstadt	Teilmengen Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
diverse BMKW	Teilmengen Gartenabfall			energetische Verwertung

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW)
des Landkreises Südliche Weinstraße

An der Kreuzmühle 2

76829 Landau

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06341/940403

Fax: 06341/940503

E-Mail: eww@suedliche-weinstrasse.de

Internet: <https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/index.php>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Südliche Weinstraße (verabschiedet 11/2014)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 110.045 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 639,84 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 172

Entsorgungsanlagen:

- DEP Heuchelheim-Klingen
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Nord
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Süd
- ☼ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 7
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

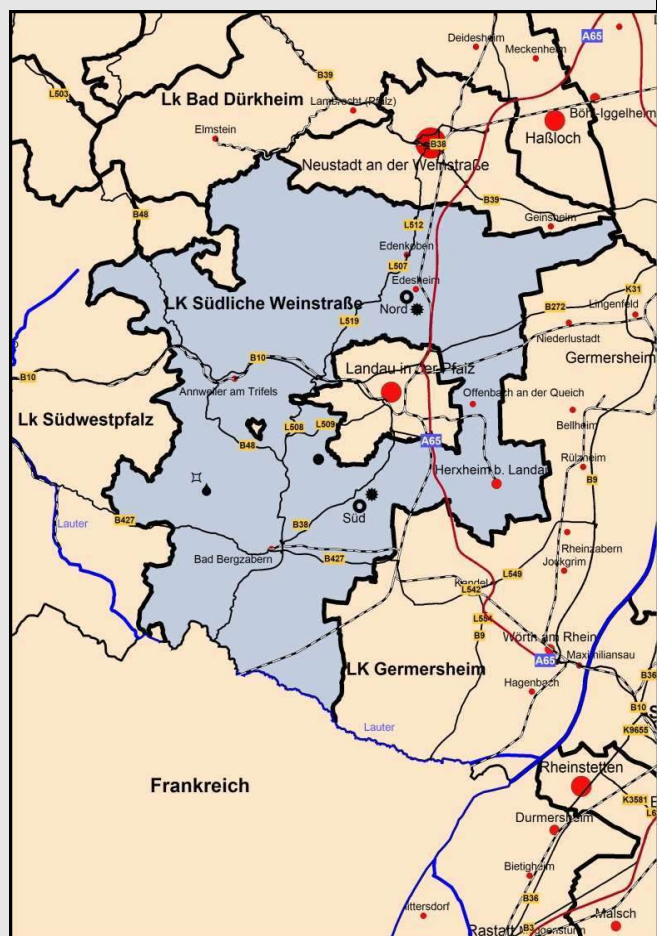
DEP = Deponie

UML = Umladestation /-anlage

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.458	-	13.458	-	122,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.720	-	1.720	-	15,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.115	17.024	4.091	-	191,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.275	18.275	-	-	166,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.005	188	2.817	-	27,3
Illegale Ablagerungen	100	-	100	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	45	2	43	-	0,4
Problemabfälle	139	26	24	89	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	57.857	35.515	22.252	89	525,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	779	-	779	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	779	-	779	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	564	-	214	350	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.616	5.502	-	115	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.180	5.502	214	465	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	64.816	41.017	23.245	554	

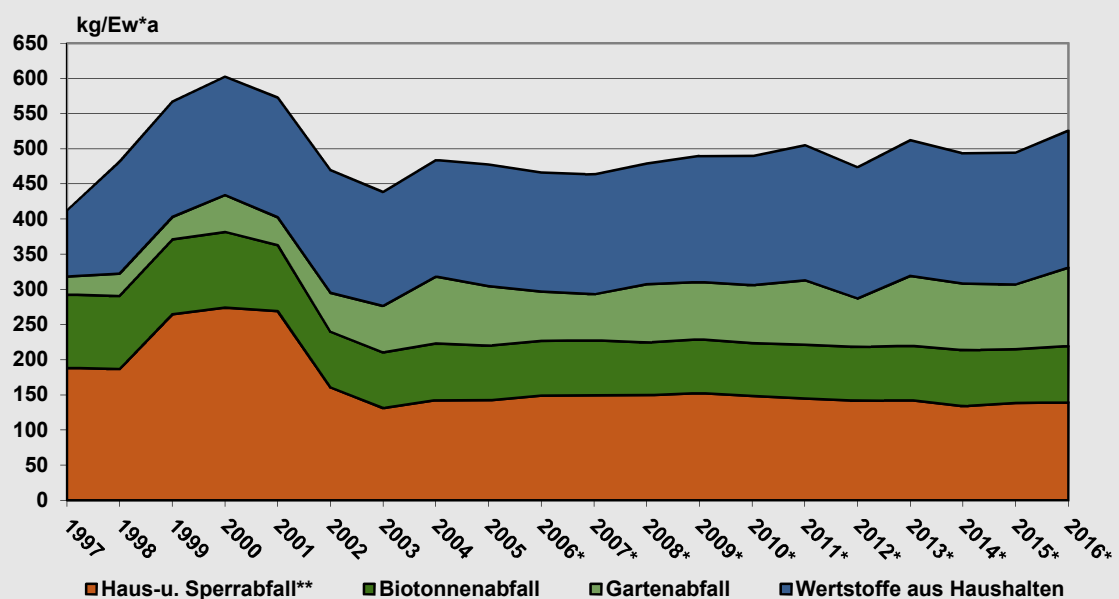
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



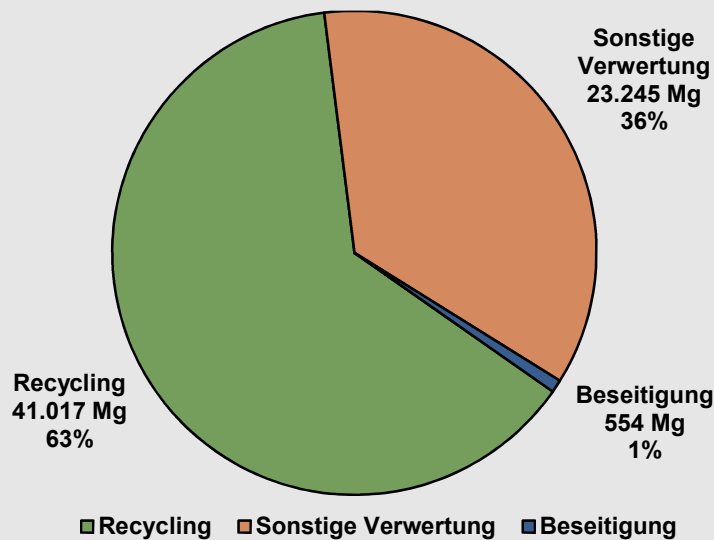
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 64.816 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2015

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,9	1,9
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	5,8
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,0	2,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,4	24,4
	Gartenabfälle	6,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,0	1,0
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		0,4
	Elektroaltgeräte	0,4	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,0	63,1
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	60,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	X
70 l		160 l	770 l	
80 l	X	180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	(X)

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2 ¹⁾
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	2
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	66 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	34 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	7

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ incl. Holz- und Metallabfuhr

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab

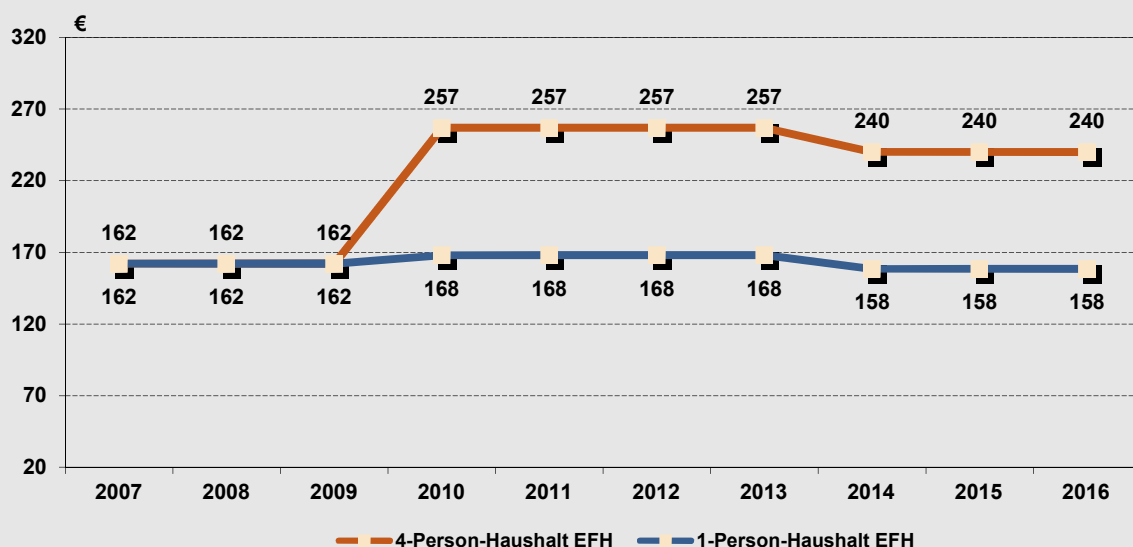
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Der Landkreis Südliche Weinstraße lässt seine Biotonnenabfälle durch die Firma BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostwerken in Baden-Württemberg verwerten. Die Vertragslaufzeit ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Etwa zwei Drittel der erfassten Gartenabfallmengen werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) einer Kompostierung zugeführt. Das restliche Drittel wird über die Fa. Zeller in einem/mehreren Biomassekraftwerk(en) energetisch verwertet.

Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren Nord und Süd fungieren mittlerweile als Wertstoffhöfe, lediglich im Norden werden noch Abfälle umgeschlagen (s.o.).

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heuchelheim-Klingen zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heuchelheim-Klingen	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Wertstoffwirtschaftszentrum Nord, Edesheim	Restabfall, Biotonnenabfall, PPK	Umschlag der genannten Abfallarten

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnenabfall	diverse	diverse	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner (31.12.2020) in verschiedene Anlagen in Baden-Württemberg
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW	Gartenabfall			Teilmengen werden über die Fa. Zeller energetisch verwertet

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 1

Stand 10/17

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südwestpfalz, Unterer Sommerwaldweg 40-42, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Südwestpfalz Kreisverwaltung

Tel.: 06331/809-0 bzw. 809-123 Fax: 06331/809-372

Unterer Sommerwaldweg 40-42

E-Mail: kv@lksuedwestpfalz.de

66953 Pirmasens

Internet: www.suedwestpfalz.de

Rechtsform: Eigenbetrieb (ohne Werksausschuss)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Südwestpfalz (verabschiedet: 12/1991)

Aktuelle Fortschreibung: 01/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 96.301 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 953,65 (Stand 31.12.2015)

Einwohnerdichte (EW/km²): 101

Entsorgungsanlagen:

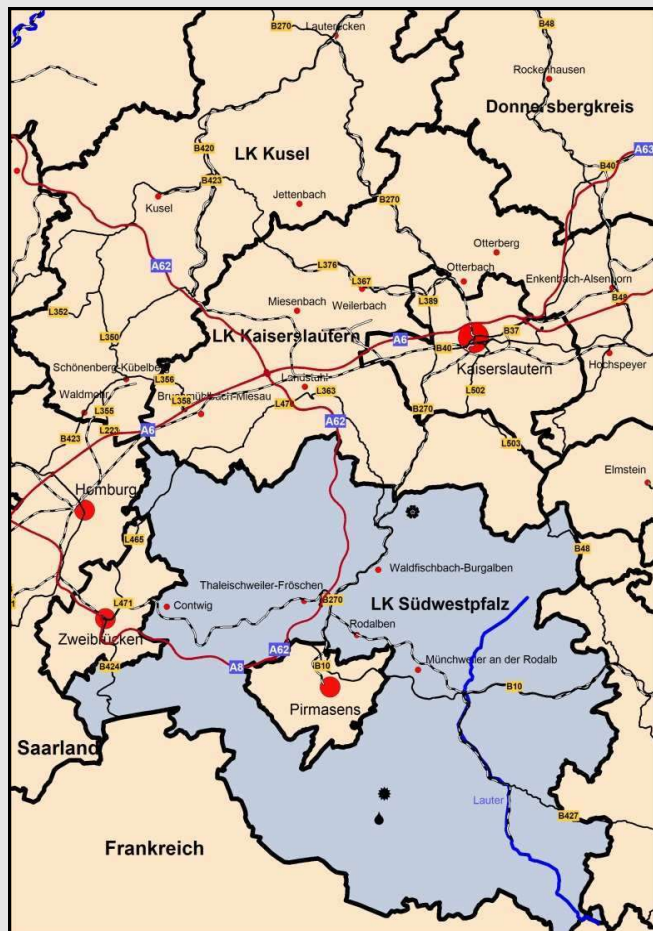
- ☼ GKA Heltersberg
- ☼ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 10

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

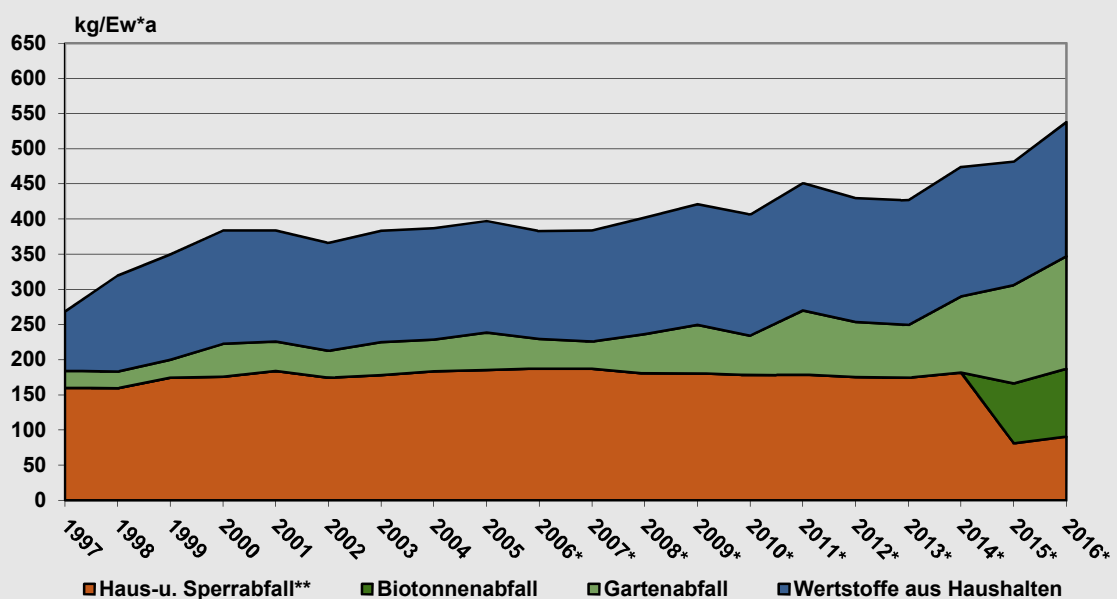
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2016 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.834	-	6.834	-	71,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.743	-	1.743	-	18,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.699	24.699	-	-	256,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.567	15.567	-	-	161,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.292	324	1.968	-	23,8
Illegale Ablagerungen	162	-	162	-	1,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	359	235	124	-	3,7
Problemabfälle	141	26	90	25	1,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	51.797	40.851	10.921	25	537,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	384	-	384	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	384	-	384	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	2	-	-	2	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	14.431	4.194	-	10.237	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	14.432	4.194	-	10.238	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	66.613	45.045	11.305	10.263	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1997 - 2016



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

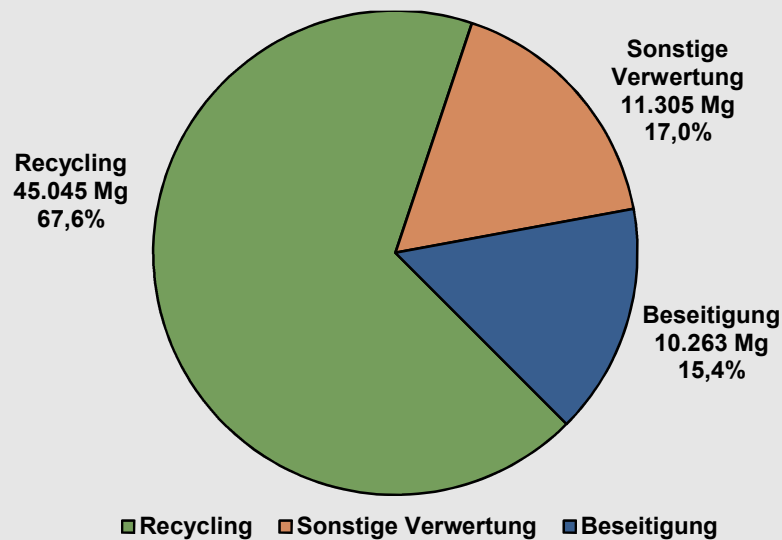
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2016: 66.613 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,2	0,7
	Sonstige Fe-Metalle	0,5	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	9,1
	PPK-Druckerzeugnisse	0,9	
	Sonstige PPK	6,8	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,6	5,1
	Sonstige Kunststoffe	3,5	
Glas	Glasverpackungen	2,2	2,2
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	30,4	47,1
	Gartenabfälle	10,9	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,5
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,5	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,2
	Elektroaltgeräte	0,9	
	Sonstige Verbunde	2,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	6,0	6,0
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,0	16,4
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	7,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,1	8,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X	240 l	X
50 l	140 l		260 l	
60 l	X	150 l	660 l	
70 l		160 l	770 l	
80 l		180 l	1.100 l	X
90 l		200 l		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-tägig	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	4
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	1
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	10
----------------------	----

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	93 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	10

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP, BIO	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensysteem: Haushaltsgrundgebühr, Behältergebühr Restabfall inkl. 4 Mindestleerungen pro Jahr (ab 5. Leerung wird jede weitere Leerung zusätzlich berechnet), Behältergebühr Bioabfall pro Jahr

Bemerkungen:

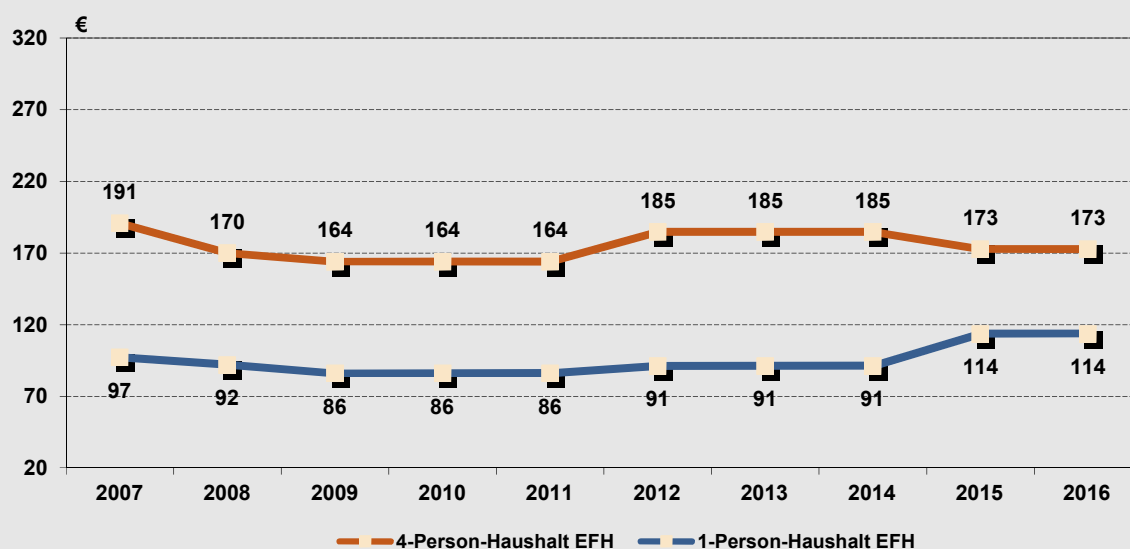
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X				
Behältergestaltung					

¹⁾ siehe oben unter Gebührensystem

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südwestpfalz, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die erfassten Mengen werden im Kompostwerk Bauland GmbH & Co. KG in Pfaffenhofen verwertet. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2017.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 10 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) wird zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Baustoffe auf Gipsbasis genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Bauland GmbH & Co. KG	Biotonnenabfall			Vertragslaufzeit bis 31.12.2017